

2018 0715

**(E1Z). EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG BÖHMERWALD - ARDENNEN –
ATLANTIK**

hier: FFM WENDELSPLATZ – NASSAU

(E1Z).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Weißes Andreaskreuz auf schwarzem Grund

Besonderheit: Der (E1) ZURÜCK verläuft außer in Frankfurt, zwischen Schlossborn und Idstein und zwischen Kloster Arnstein und Bergnassau auf Trassen anderer Wege des Taunusklubs. Er wurde 1995 vom Wendelsplatz bis zur Hohemark verlängert; dieses Stück habe ich 2016 auch beschrieben.

Er verläuft in der Zuständigkeit des TAUNUSKLUBS

- vom Wendelsplatz bis zur Nordweststadt Frankfurt;
- von der Nordweststadt mit dem Wanderweg (40)RAHMEN zur Hohemark,
- mit dem Wanderweg GELBER BALKEN ZURÜCK(37Z) bis nördlich vom Altkönig,
- mit dem Wanderweg GRÜNER BALKEN ZURÜCK(39Z) bis auf den Altkönig,
- mit dem Wanderweg SCHWARZER BALKEN ZURÜCK(38Z) vom Altkönig bis zum Fuchstanz,
- mit dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ bis zum Wegekreuz West auf dem Feldberg,
- mit dem (E3))/T ZURÜCK(01Z) bis Schloßborn,
- von Schlossborn bis vor Idstein ohne gesonderte Wegemarkierung,
- von vor Idstein dann mit dem Wanderweg (11)KEIL bis in die Nähe der Schaumburg,
- danach mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG bis zum Kloster Arnstein
- von dort auf der eigenen Trasse bis Bergnassau,
- dann mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG zur Kettenbrücke in Nassau/Lahn.

Aufnahmedatum: bis 7. 91

Letzte Inspektion: - mit dem jeweiligen Wanderweg

Länge: km 92.09; 7. 93: umgerechnet auf die einzelnen Längen von 1992; 7. 93: 101.53 (1993 verlängert von der Hohemark bis zur NW-Stadt); 9. 95: km 102.3 (umgelegt an der Emsbach-Schlucht mit dem (E3)/(01)T, bei Steinsberg an der Hohelei mit dem L, und mit dem (11)KEIL an der Burg Hohlenfels bis Schönborn); 8. 98: km 103.3 (umgelegt mit dem RAHMEN am Bf. Weißkirchen, mit dem GELBEN BALKEN WESTLICH der Hohemark, auf dem Feldberg mit (07)ANDREASKREUZ am Wegekreuz West, mit dem (E3)/(01)T auf dem Feldberg am Wegekreuz West, mit dem KEIL zwischen Schönborn und Domäne Hohlenfels wegen des Felssturzes, mit dem (02)LAHNHÖHENWEG am Gabelstein); 12. 99: km 103.75 (umgelegt vor und in Glashütten mit dem (E3)/(01)T); Stand 8. 03: km 103.56 (umgelegt an der B455 und auf dem Feldberg); km 103.81 (umgelegt bei Glashütten); km 105.77 (umgelegt

bei Glashütten und Idstein); Januar 2006: km 104.92 (umgelegt bei Idstein und Glashütten); 2007-08: km 106.26 (umgelegt zwischen Fuchstanz und Altkönig); 2008-01: Zuständigkeit der Markierer geändert; 2010-11: km 105.90: Beginn erst in der Nähe des Toomarkts an der Kreuzung mit dem R(40); die Kreuzung mit dem (34)BGL entfernt, den wir aufgelassen haben; die Umlegung an der B274 mit dem Wanderweg (11)KEIL eingearbeitet; 2014: von Herrn Wittern gemeldete Korrekturen von Herrn Wittern vorgenommen;
2016 05: Registrierung zwischen Ffm Wendelsplatz und Ffm Nordweststadt;
2018 06: km 118.9 - Registrierung NW-Stadt - Wendelsplatz

LANDKARTEN:

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus östlicher Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 (Wendelsplatz Frankfurt bis km 64.5 (westlich der B417)
- A.2. Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000 Taunus westlicher Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein-Taunus-Klub e. V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 63.5 (östlich der B417) bis km 106.7 (westlich vom Vierseenblick)
- A.3 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen, mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation, Rheinland-Pfalz, 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-505-2, von km 70 (Hennethal) bis km 118.9 (Ende, Nassau)

B. Maßstab 1 : 25 000

- B.1 Topographische Freizeitkarte Taunus 3, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 1 : 25 000, 2. Auflage 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 13.8 (Teich im Martin-Luther-King-Park) bis km 52.2 (Nähe Schlabachtal südlich von Heftrich);
- B.2 Naturpark Nassau Blatt 3 (Ost) Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen, UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer, Diez, Hahnstätten, Katzenelnbogen, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V., und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 5. Auflage 2010, ISBN 978-3-89637-272-07, von km 73.5 (Segelflugplatz südlich von Kettenbach) bis km 118.9 (Nassau)
- B.5 Naturpark Nassau Blatt 1 (West) Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen, UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer, Bad Ems, Braubach, Lahnstein, Nassau, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V., und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 4. Auflage 2011, von km 106.7 (westlich vom Vierseenblick) bis km 118.9 (Nassau) und weiter nach Norden
-

- B.6 Vordertaunus, Blatt 46-556 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, 2. Auflage 2018, ISBN 978-3-96099-058-1, (Datum nur auf der Rückseite) Bad Homburg v.d.H., Bad Soden, Frankfurt West, Hofheim, Königstein, Kronberg, Oberursel, von 14.8 (Ffm Nordweststadt, Griesinger-Schule bis 52.4 Nähe (11)KL, südwestlich von Heftrich)
- B.7 Hochtaunus, Blatt 47-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2. Auflage 2018 Bad Homburg v. d. H, Friedrichsdorf, Königstein, Kronberg, Neu-Anspach, Oberursel, Schmitten von 16.3 (südöstlich vom Bf. Weißkirchen) bis 47.7 (Westrand von Schloßborn)
- B.8 Wanderkarte 1 : 25 000 Hintertaunus West, Blatt 43-556, Aarbergen, Bad Schwalbach, Heidenrod, Hohenstein, Katzenelnbogen, Nastätten, Naturnavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-052-9, von km 70.4 (Hennethal) bis km 93 (nordwestlich von Bärbach);
- B.9 Hintertaunus Mitte, Blatt 45-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2017 (Datum nur auf der Rückseite) Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Hünstetten, Idstein, Selters, Villmar, Waldems, ein kleines Stück bei Glashütten, von km 49.3 (Hasenmühle südwestlich von Kröftel) bis km 70.6 (westlich von Hennethal)
- B.10 Wanderkarte Naturnavi mit Radwegen 1 : 25 000 Wiesbaden und Umgebung: Eltville am Rhein, Eppstein, Glashütten, Idstein, Niedernhausen, Taunusstein, Walluf, Blatt 45-555, Verlag Naturnavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-054-2, 2018 von km 34 (Glashütten) bis km 53.7 (Heidekopf, Nähe (11)KL) und von km 60.7 (Oberauroff) bis km 65.10 (nordwestlich von Oberlibbach, (12)LU);
- B.11 Wanderkarte mit Radwegen 1 : 25 000 Blatt 43-558, Limburg a. d. Lahn und Umgebung, Elz, Diez, Hadamar, Hünfelden der Naturnavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-053-6, von km 88 (Östlich von Schönborn) bis km 112.2 (Kloster Arnstein).

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG

(E1Z).01 FRANKFURT/M. WENDELSPLATZ - (40)RAHMEN NW-ZENTRUM

Der (E1) ist 1995 auch durch Frankfurt markiert worden, nämlich vom Wendelsplatz bis zur Nordweststadt; dieses Stadt-Stück habe ich lange Jahre nicht beschrieben, sondern erst vom Nordwestzentrum an; 2018 habe ich auch das bisher fehlende Stück Wendelsplatz – Nordwestzentrum eingefügt, nachdem der zuständige Markierer mir nahegelegt hat, dass es sich auch durch die Stadt Frankfurt gut wandern lässt.

Der Weg beginnt für uns bei km 0.00 am unteren Ende des Hainerwegs auf der Südseite der Offenbacher Landstraße, Richtung zur Darmstädter Landstraße;

es geht **rechts** bei km 0.02 über die Offenbacher Landstraße, auf der Fußgängerinsel bei km 0.03 rechts; über die Offenbacher Landstraße bis km 0.05;

hier **links** über die Darmstädter Landstraße von km 0.05 bis km 0.07

und auf der Westseite der Darmstädter Landstraße **rechts** bei km 0.07; unter der Eisenbahnbrücke durch von km 0.12 bis km 0.17; und dann über die Hedderichstraße hinweg; bei km 0.29 über die Textorstraße hinweg; insgesamt bis km 0.31; über die Schifferstraße bis km 0.38;

und hier **links** ab bei km 0.39 mit der Schifferstraße links ab, vorbei bei km 0.49 an einer Einmündung eines Stücks Schifferstraße von rechts hinten; Abtsgässchen von rechts hinten bei km 0.51; die Brückenstraße von rechts bei km 0.62; bei km 0.82 geht es über die Walter-Kolb-Straße hinweg, insgesamt bis km 0.84; die Oppenheimer Straße quert bei km 0.89.

Und bei km 1.05 biegen wir **links** in den Metzlerpark ab;

in ihm **rechts** bei km 1.09 vor kleinen Garagentoren;

links bei km 1.11 und dann in das weiße Gebäude; vorbei an einer kleinen Quellenanlage bei km 1.26;

und dann bei km 1.31 **rechts** vor der nächsten Quelle.

Aus dem Metzlerpark raus geht es bei km 1.36 **links** mit dem Fußweg vor der großen Straße Schaumainkai;

dann **rechts** bei km 1.43 über den Schaumainkai; und über die Straße bis km 1.45

und dann völlig unscheinbar nach dem Fußweg **rechts** abwärts die Treppe bei km 1.46,

am unteren Ende der Treppe bei km 1.48 dann **links** zum Main hin;

und danach **links** bei km 1.51 unter die Brücke, unter den Holbeinsteg bei km 1.95.

Nach ihm **links** bei km 1.97

und **links** die Treppe aufwärts bei km 2.00 zum **Holbeinsteg**;

links aufwärts bei km 2.01 auf den Holbeinsteg;

dann auf der Nordseite des **Mains rechts** bei km 2.22 am Ende des Holbeinstegs;

und die Treppe hinab

und unten **rechts** bei km 2.24 bis vor die Schienen,

hier **links** bei km 2.26; das Restaurant MainNizza ist links ab km 2.49.

Nach ihm geht es **links** bei km 2.53, die Treppe hinauf ab km 2.56 bis vor den Untermainkai;

hier bei km 2.57 **links** vor der Straße bis zur Fußgängerampel;

rechts bei km 2.60 über sie hinweg. Und dann 2018 an der linken Seite einer Baustelle entlang mit der Untermainanlage,

dann bei km 2.68 **rechts** an der Ampel;

und **links** in den Park bei km 2.70, rechts ist das Theater; bei km 2.88 ist das Ende des freien Platzes am Theater (Willy-Brandt-Platz); km 2.96 über die nächste kleine Straße weg; bei km 3.09 quert die nächste große Straße (Kaiserstraße); es geht über die Straße bis km 3.11 und **rechts versetzt geradeaus** weiter; mit langem Rechtsbogen bis vor die nächste große Straße (Junghofstraße) bei km 3.49 mit S-Bahn-Station Taunusanlage; über die Straße weg bis km 3.51 und mit Rechts-Linksbogen weiter, dann geradeaus, um eine Brunnenanlage herum bei km 3.61;

links unter die Arkaden bei km 3.67;

bei km 3.74 **links** über die Bockenheimer Anlage;

und hier **rechts** bei km 3.77, dann an Manufactum vorbei.

links in den **Rothschildpark** bei km 3.96;

rechts wenig später bei km 3.98;

halblinks bei km 4.04

und über die Straße Oberlindau bei km 4.15 und hier dann **rechts**; jetzt queren die Staufenstraße bei km 4.25, die Kronberger Straße bei km 4.32; die Eppsteiner Straße bei km 4.40,

die Friedrichstraße (nach links) bei km 4.54; dann. quert der Grüneburgweg bei km 4.58; Böhmer Straße von rechts bei km 4.61; die Wolfgangstraße quert bei km 4.70; dann quert große Autostraße, die Fürstenbergstraße bei km 4.78, über sie hinweg geht es bis km 4.79;

Und hier **links** vor der Johann-Wolfgang-Goethe Universität bei km 4.79; bei km 4.81 geht der Fritz-Neumann Weg nach rechts, wir geradeaus weiter.

Bei km 4.99 verlassen wir unserem Grüneburgweg nach **rechts** mit der August-Siebert-Straße.

Und bei km 5.27 geht es **halblinks** fort von dem Asphaltweg, zu dem diese August-Siebert-Straße geworden war.

Im Park geht es dann **halbrechts** bei km 5.32 vor dem Parkcafé;

halblinks bei km 5.50 mit dem Weg von rechts hinten;

halbrechts bei km 5.54 auf dem freien Platz

und wieder **rechts** km 5.56 und danach mit den Bögen des Weges;

links km 5.60;

und wieder **halblinks** bei km 5.63;

halbrechts bei km 5.69 fort vom Blick geradeaus auf den Fernsehturm;

rechts ab bei km 5.87; und über die Fußgängerbrücke über die B8 und die A66 ab km 5.90;

links bei km 6.01 am Ende der Brücke;

km 6.02 **halblinks**; rechts ist ein Riesenbau, das ist wohl die Bundesbank; ein Teich ist rechts ab km 6.09;

halbrechts zu ihm geht es bei km 6.17; und km 6.21 ist Teich rechts und links; bei km 6.41 steht der Fernsehturm rechts;

links aufwärts geht es bei km 6.46 und über die nächste Fußgängerbrücke ab km 6.50 bis km 6.58 (66 und B8); dann folgt ein Rechtsbogen.

links gehen wir bei km 6.87 und wieder am Fernsehturm vorbei,

erneut **links** bei km 6.78; das Restaurant Feldbergblick liegt rechts bei km 6.81; das Grillrestaurant links bei km 6.88.

rechts gehen wir bei km 7.00 rechtzeitig vor der großen Straße; rechts ist ein Kleingartengelände; ein Wall links schützt vor dem schlimmsten Lärm der Straße; bei km 7.43 geht es

dann geradeaus durch den Parkplatz; eine große Brücke (Straßenbahn oder S-Bahn) folgt bis km 7.60; bei km 7.63 führt eine kleine Querstraße am Ende des Parkplatzes rechts fort, wir gehen geradeaus weiter rechts auf unserem dem Pfad,

bei km 7.81 dann **halbrechts**;

und bei km 7.86 geradeaus an einen Weg von links vorbei und jetzt an einem Zaun entlang, dahinter liegt der Friedhof von Ginnheim.

Bei km 8.10 macht unser bisheriger Weg einen kleinen Rechtsknick (hinauf zur August-Scheidel-Straße zu dreistöckigen Häusern).

Wir biegen bei km 8.10 also **links** ab, links vorher und auch noch jetzt ist die Gartenanlage Kratzdistel; rechts ebenfalls; der Weg führt leicht abwärts in die Unterführung der S-Bahn ab km 8.25; das obere Ende der Treppe erreichen wir bei km 8.33, und es geht geradeaus in den Volkspark Niddatal; die Kilometrage hier ist km 8.34; Tennisplätze sind rechts.

Bei km 8.46 biegen wir **rechts** um die Tennisplätze ab

und wieder **rechts** ab bei km 8.46, aber nicht für lange.

Bei km 8.55 biegt der (E1) vor den Sportplätzen **links** ab, jetzt auf einen schmaleren Weg,;

dann mit **Rechtsbogen** bei km 8.68 ohne andere Möglichkeit;

und wieder **links** auf einen Weg mit durchlöcherten Betonpflastersteinen bei km 8.73; bei km 8.85 ist das Lochpflaster zu Ende, rechts danach die Gaststätte Niddapark bei km 8.88; bei km 8.92 quert ein Weg vor dem Wiesengelände; es folgt ein Linksbogen bei km 9.05, dann ein Rechtsbogen und bei km 9.12 geht es **geradeaus**, nicht rechts ab;

rechts dann bei km 9.25; links vorher war ein kleines Wäldchen.

bei km 9.33 führt unsere Trasse **rechts versetzt geradeaus** und dann in den Wald, Wiese ist rechts ab km 9.42; und es folgt ein Rechtsbogen.

Links ab in den Wald geht es bei km 9.46, wenig später durch einen Rechtsbogen und dann lange geradeaus, vorbei an einer Barriere bei km 9.53; ein kleiner Weg quert bei km 9.71 **im** Freien; Asphalt ab km 9.77; ein breiter Weg kommt von links bei km 9.79; rechts ist ein Wasserwerk, unser Weg heißt Volkspark Niddapark; eine nächste Barriere sperrt den Weg bei km 9.90.

Auf der Wegegabel bei km 9.95 geht es rechts.

,

halbrechts dann bei km 10.09 an dem Wededreieck und bei km 10.27 **geradeaus** in das Wiesengelände, über einen Querweg vor der Nidda bei km 10.34 und dann über die Niddabrücke an der Staustufe; ein Weg quert nach der Nidda

und mit ihm geht es **rechts** ab bei km 10.38, jetzt an der Nidda entlang; ein kleiner Querweg mündet von links hinten bei km 10.57; ein Querbach kommt von links bei km 10.59, ein kleiner Weg von links bei km 10.68; ein Weg von links bei km 11.05; unter einer großen Brücke (der Rosa-Luxemburg-Straße) durch gehen wir von km 11.11 bis km 11.14; eine Fußgängerbrücke nach rechts geht bei km 11.19 ab. Es geht mit langem Linksbogen der Nidda aufwärts;

Von der Nidda fort biegen wir **links** bei km 11.51 am Zaun entlang ab; Pflaster ist ab km 11.56 und danach ein Parkplatz, und das Restaurant Römerschenke mit Biergarten ist links.

Wenig später geht es **rechts** ab bei km 11.62 und dann leicht rechts und dann mit Linksbogens entlang an der etwa 4 m hohen Mauer entlang,

links weiter aufwärts die Treppe hinauf bei km 11.78,

und oben **links** bei km 11.79,

rechts bei km 11.81 um Haus 93 rum, geradeaus über die Querstraße bei km 11.85; dann mehrfach kleine Treppchen aufwärts.

über die Straße Im Hinterfeld und rechts bei km 11.92; um Haus 77 herum.

Dann links ab bei km 11.96 bei Hausnummer 67;

wieder **links** ab bei km 11.99 nach einem 3 Stufen Treppchen; dann zwei wieder abwärts;

rechts bei km 12.10 mit 5 m breiten Asphaltweg; km 12.14 geradeaus durch den Parkplatz;

links bei km 12.17 und dann mit Rechtsbogen;

links bei km 12.26 am Ende der **Straße Am Forum** 85-1 und 52-2; der Beginn der Brücke über die Rosa-Luxemburg-Straße ist bei km 12.27.

Rechts geht es über sie hinweg bei km 12.32 am Ende der Brücke und dann an der linken Seite der großen Straße weiter;

links um eine Mauerecke bei km 12.40 und auf Haus Nr. 29 zu;

rechts bei km 12.43 vor Haus Nr. 29,

links bei km 12.47;

halblinks bei km 12.53;

halbrechts bei km 12.55;

rechts aufwärts bei km 12.64 mit der Ernst-Kahn-Straße; links ist dann deren Hausnummer 7; ab km 12.71 hinauf zu einer **Fußgängerbrücke**,

und ab km 12.74 **halbrechts** über sie hinweg aufwärts; bei km 12.78 geht es im **Nordwestzentrum** links am Geschäft KIK vorbei und bei km 12.81 (links ist die Toilette) **links versetzt geradeaus** in das Einkaufszentrum, rechts ist ein A. B. Nailscan NAILS; das Einkaufszentrum beginnt ab km 12.83; es geht rechts an Dielmann vorbei, auf der linken Seite des großen Hohlrums, ab km 12.86 rechts vorbei an Dielmann. Bei km 13.01 sind wir am Geschäft Zara (rechts). Hier kommt der Wanderweg (40)RAHMEN von links

(E1Z).02 Nähe BÜRGERHAUS FRANKFURT-NORDWESTSTADT - (09)LIEGENDES V/(28)BLAUER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN

Bei km 13.01 geht es beim Geschäft Zara (2018, früher Rewe) **links** um die Telekom herum, Richtung wieder raus aus dem Nordwestzentrum. Hier endet der Wanderweg (40)RAHMEN. Wir gehen dann links vorbei am **Bürgerhaus Nordweststadt**, der **Titus-Therme** und dem Ramada-Hotel nach Westen über den Walter-Möller-Platz, an seinem Ende über die **Brücke** ab km 13.09, an der rechts **Nidaforum** steht, wenige Stufen hinunter auf einen Platz.

Wir gehen **halbrechts** über den Platz bis an sein Ende, dort auf einen Fußweg ab km 13.08,

halbrechts über die Bernadotte-Straße hinweg ab km 13.07 bis km 13.09,

dort **halblinks** wieder auf einen Fußweg, vorbei an einem Elektro-Häuschen rechts bei km 13.10 und vor Haus Nr. 48, das links von uns ist,

machen wir bei km 13.17 einen **Rechtsbogen**, überqueren einen Weg bei km 13.21, gehen dann durch einen Hohlweg bis km 13.28 und geradeaus mit sanftestem Linksbogen über den nächsten Querweg bei km 13.36, links an dem Ende die **Ernst Reuter-Schule** ist, leicht aufwärts mit Linksbogen, bei km 13.49 an einem breiten Asphaltweg von rechts hinten vorbei, weiter mit Linksbogen, aus dem halbrechts Feldberg und Altkönig und ein Kirchturm zu sehen sind. Wir sind jetzt im **Martin-Luther-King-Park**, gehen geradeaus über einen breiten asphaltierten Fußweg bei km 13.59 und beginnen danach, links ist ein Spielplatz, einen leichten Rechtsbogen, von dem aus dem wir halbrechts einen **Teich** sehen, der bei km 13.80 endet. Wir gehen geradeaus weiter auf den Kirchturm zu, noch vorbei an einem breiten Fußweg nach halbrechts vorn und einem kleinen halbrechts zurück, bis zur nächsten Abzweigung nach links bei km 13.89,

und hier vor Einfamilienhäusern rechtwinklig **links** aus dem Park hinaus. Links beginnt dann die Erich-Kästner-Schule.

Am Ende des Zauns der Einfamilienhäuser bei km 13.97 gehen wir **halbrechts** aufwärts, über die **Fußgängerbrücke** ab km 14.01, geradeaus weiter abwärts, rechts beginnt bei km 14.16 ein Spielplatz, bis an dessen Ende wir gehen,

und dort vor Haus Gerhart-Hauptmann-Ring 107 - 109 biegen wir am Ende des Spielplatzes hinter einem Findling bei km 14.19 **rechts** ab bis an den Einkaufskiosk bei km 14.29

und nach ihm **links** ab, nicht über die Brücke, vorbei dann an einem Elektro-Häuschen links bei km 14.30, bis an das Ende eines roten Backstein-Baus bei km 14.32 links und an einen Flachbau rechts.

Dort gehen wir bei km 14.35 rechtwinklig **rechts** um den Flachbau bis an das nächste hohe Haus, das rot verblendet ist, bei km 14.37

und hier **links** ab, Thomas-Mann-Straße steht rechts. An Häusern 57 und 59 gehen wir leicht abwärts vorbei und dann kräftig aufwärts ab km 14.43 auf die nächste **Fußgängerbrücke** bis km 14.50, dann folgt ein leichter Rechtsbogen ab km 14.55 vor Haus Nr. 226 - 232 des Gerhart-Hauptmann-Rings. Wir gehen bis zur kleinen Stichstraße bei km 14.58,

biegen rechtwinklig **links** in sie ab, vorbei an Gerhart-Hauptmann-Ring 124 a, b, das nach rechts abzweigt, dann mit dem Rechtsbogen der Stichstraße bis zum Wendehammer,

von dem aus wir halbrechts wieder Blick auf Feldberg, Altkönig, Döngesberg haben,

gehen an das rechte Ende des **Wendehammers** bei km 14.71, dort wenige Stufen abwärts bis km 14.72, über eine kleine Wiese

und dort auf dem Quer-Fußweg **links** ab. Hier verlassen wir die **Nordweststadt Frankfurt**. Links ist die Albert-Griesinger-Schule.

Halbrechts sehen wir schon das Loch unter der Autobahn, zu dem wir gehen müssen.

An der ersten Asphaltstraße nach rechts steht links ein Schild

geradeaus weiter Tennisanlage TSG,

ein anderes Schild links oben am Schulgebäude zeigt:

rechts in Richtung Bf. Weißki. 5 km, Hohemark 10 km,
zurück Nordweststadt 2 km, (durch M. L. King-Park).

Hier müssen wir bei km 14.82 **rechts** abbiegen, auf den Altkönig zu und vor ihm ist der Wasserturm am Bahnhof Weißkirchen, im Gelände von Mazda. Bei km 15.02 queren ein Asphaltweg nach rechts und ein Feldweg nach links, wir machen einen winzigsten Linksknick und gehen auf die Unterführung der **Autobahn** Frankfurt - Kassel zu, unter ihr durch bis km 15.21, nach der ein Feldweg quert, wir gehen auf den **Wasserturm** vor dem Altkönig zu, queren einen Asphaltweg bei km 15.29, danach sind rechts zwei gelbe Gasrohre. Unser Asphaltweg macht bei km 15.40 einen **Linksbogen**, halbrechts geht hier ein Grasweg aufwärts fort. Wir gehen **halblinks** in das linkere der beiden Tälchen. Bei km 15.64 ist links ein Zaun und rechts eine Baumgruppe. Wir gehen auf hohe Häuser von Steinbach zu bergauf, etwas rechts von der Senke des Tälchens und auf das rechteste der höheren Häuser von Steinbach zu.

Rechts ist der Wasserturm, zu dem wir gehen müssen, links die Oberleitung von Gleisen zu sehen.

Bei km 16.36 quert ein Asphaltweg, in dem unser Weg endet, links davon steht eine Bank.

Wir müssen **rechts** aufwärts abbiegen, rechts von unserem Weg sind drei rot-weiße Sendemasten, neben unzähligen Hochspannungsmasten, bei km 16.48 steht ein Papierkorb links, bei km 16.49 biegt die alte, bis 1997 gültige Trasse links aufwärts, wir gehen aber **geradeaus** weiter

und bei km 16.66 **links** aufwärts, weiter mit Asphalt, auf den Döngesberg zu. Hecke beginnt links und ein Pfosten steht links bei km 16.91, der Eingang in das große Grundstück links ist bei km 16.96, die Hecke links dauert bis km 16.99 an, der Zaun des Wasserturms beginnt rechts ab km 17.04.

Und bei km 17.10 gehen wir vor der Eisenbahn **rechts** mit der alten Trasse, halbrechts vorn ist hier der **Wasserturm** im Gelände von Mazda, den wir schon von weitem gesehen haben. Bei km 17.17 sind wir auf seiner Höhe, bei km 17.31 beginnt der **S-Bahnsteig Weißkirchen** links. Am Ende der roten Mauer rechts bei km 17.39 gehen wir noch **geradeaus** unter die Straßenbrücke noch parallel zum **S-Bahnhof Weißkirchen**

(2006 und auch 2009 war die Brücke gesperrt, so führte der Weg links durch die Unterführung und auf der anderen Seite halbrechts weiter)

und bei km 17.41 nicht mehr u-förmig links zurück die Treppe hinauf neben dem Eingang zum **S-Bahnsteig Weißkirchen** Richtung Friedrichsdorf, da diese Treppe und auch die auf der Gegenseite schon mehrere Jahre gesperrt sind (2010 war sie dem Vernehmen nach wieder teuer renoviert), es aber eine Unterführung unter den Gleisen gibt. Wir gehen vielmehr bei km 17.41 **geradeaus** weiter bis km 17.42,

hier **links** bei km 17.42,

bei km 17.43 **rechts** an der Treppe, über welche der Weg bis zu deren langer Sperrung führte,

und **links** abwärts bei km 17.45;

am Beginn der Unterführung bei km 17.47 **links** in sie hinein;

bei km 17.49 an ihrem Ende **rechts** aufwärts aus ihr raus;

am oberen Ende der Treppe aus der Unterführung bei km 17.51 dann **rechts**. Die (alte) Treppe links aufwärts auf die Brücke war 2009 nach wie vor gesperrt; dem Vernehmen nach ist die Brücke 2010 teuer saniert gewesen. Es geht jetzt fort vom S-Bahnhof Weißkirchen, rechts ist ein Parkplatz.

Bei km 17.58 **halblinks** von der Leitplanke fort, aufwärts weg von dem breiten Asphaltweg, der geradeaus führt, wieder auf den Altkönig zu und durch einen kleinen Linksknick bei km 17.68. Vor uns breitet sich der gesamte Hochtaunus aus.

Auf dem Asphaltquerweg bei km 18.09 müssen wir rechtwinklig **links** abbiegen,

links sehen wir jetzt den Fernsehturm von Frankfurt und links daneben den Wasserturm, bei dem wir gewesen sind.

Ab km 18.21 geht ein Feldweg nach links, links beginnt Zaun. Bei km 18.24 geht ein Asphaltweg nach rechts weg, wir gehen geradeaus, vorbei an einem gelben Gasrohr bei km 18.29 links, wo auch der Zaun endet, der 20 m links war. Halbrechts vorn sehen wir eingezäunte Gärten. Wir gehen leicht aufwärts bis zum Querweg bei km 18.39. Hier stand 2006 rechts ein neu gesetzter roter Stein, der zeigt

auf der W-Seite ST darunter H
auf der nach Süden gewandten Seite NN 185,2;
und auf Ostseite STD
darunter H
und auf der N-Seite dritter Stierstädter Grenzgang 03. 07. 2004
gestiftet Rolf Ringer Manfred Schüler.

Hier bei km 18.39 biegen wir **rechts** weiter aufwärts auf den Erdweg ab, dann rechts an den Gärtchen bis km 18.49 vorbei,

unser Grasweg zielt jetzt wieder auf den Feldberg. Halbrechts vom Hang der Altenhöfe sehen wir den Gitter-Sendemast auf dem Kolbenberg.

Wir gehen auf zwei Hochhäuser vor dem ersten Rücken noch in der Ebene zu. Bei km 18.82 kommt ein breiter Weg von links und biegt in unseren ein, so dass auch wir ein Stück befestigten Weg haben, bis km 18.86, wo er rechts betoniert abzweigt, für uns war es nur Erdweg. Wir gehen **geradeaus** weiter auf dem Erdweg, durch eine winzigste Senke bei km 18.95.

Zurück sehen wir Hochhäuser von Frankfurt und halbrechts zurück wieder den Wasserturm, etwa 150 m halblinks eine Anlage, die eine Gas-Pumpstation sein könnte, mitten im Feld.

Bei km 19.02 steht ein gelbes Gasrohr links vom Weg, bei km 19.20 zweigt ein Feldweg links ab, der in wenigen hundert Metern asphaltiert ist. Wir gehen aber geradeaus weiter, bei km 19.44 erneut durch eine kleinste **Senke**, bei km 19.56 unter einer Hochspannungsleitung und bei km 19.57 unter einer kleineren Stromleitung mit Beton-Rundmast rechts von unserem Weg hindurch. Bei km 19.66 endet unser Weg auf dem querenden Betonweg,

mit dem wir **links** abwärts bis vor den Wald gehen

und vor diesem bei km 19.79 rechtwinklig **rechts** auf Erdweg, mit ihm vor dem Wald aufwärts bis zum ersten Querweg bei km 19.91

und hier **links** in den Wald hinein, dann geradeaus bis durch das **Siegstor** bei km 19.99

und nach ihm auf dem Asphaltquerweg bei km 20.06 **rechts** aufwärts. Bei km 20.15 ist ein **Wasserwerk** rechts,

W.B.V. Vordertaunus Pumpwerk III 1970.

Bei km 20.31 quert ein Weg, der links asphaltiert, rechts Erdweg ist. Links danach ist dann ein Wall wie von einem großen Wasserwerk. An seinem Ende bei km 20.39 steht links ein Holzhüttchen. Bei km 20.57 passieren wir eine Barriere vor der **Straße** von Oberhöchstadt nach Oberursel, die wir bei km 20.60 erreichen. 100 m rechts ist eine Fußgänger-Ampel und die Bus-Haltestelle 917 Oberhöchstadt Siedlung].

Zurück zeigt ein Schild Sport- u. Erholungsgebiet, Hallenschwimmbad.

Wir gehen bis km 20.61 über die Straße **geradeaus** in den Wald mit dem **Kirschenweg**, nach der Straße endet der Asphalt. Bei km 20.69 führt ein Pfad nach rechts zu Wohnhäusern der Waldsiedlung von Oberhöchstadt, die kaum zu sehen sind, bei km 20.82 quert ein Pfad, nach links breit, nach rechts klein. Querwege überschreiten wir dann noch bei km 20.98 und km 21.11. Bei km 21.25 endet unser breiter Weg, zwei Pfade führen halbrechts und halb-links weiter.

Wir biegen bei km 21.25 **links** in den **Königsteiner Pfad** ab, von welchem bei km 21.50 ein breiter Weg nach halbrechts abzweigt, danach ist rechts Wiese und gestattet schon Blick nach halbrechts, letzte einzelne Bäume dauern bis km 21.57 an,

geradeaus vor uns ist Wiese, halblinks unten ein Ort, bei dem es sich um Niederhöchstadt handeln muss.

Wir biegen auf dem Querweg vor dem Waldrand bei km 21.57 **rechts** aufwärts ab und gehen bei km 21.63 an einer Einmündung eines breiten Weges von links vorbei, von hier an ist auch unser Weg befestigt und breit. Wir bleiben vor dem Waldrand,

rechts vom Altkönig am kleinen Zwischensattel lugen zwei Spitzen der Türme vom Großen Feldberg vor. Halblinks sehen wir unter anderem die Burg Falkenstein hinter den drei Hochhäusern von Schönberg, ganz links auf dem hintersten Rücken den Bahai-Tempel oberhalb von Lorsbach.

Bei km 21.96 springt der Wald rechts zurück, wir gehen jetzt auf den Kolbenberg mit dem Gittersendemast zu, der aber bald hinter dem Wald verschwindet. Halbrechts vorn ist ein Rundbau, ein Wasserwerk, links Wiesental. Einen Rechtsbogen machen wir ab km 22.32, mit dem wir eine Stromleitung unterqueren, die zum Wasserwerk halbrechts führt, ab km 22.38 beginnt Asphalt, rechts ist das **Wasserwerk** WB.V. Vordertaunus Hochdruckbehälter III Pumpwerk IV.

Wir biegen **links** ab und gehen mit dem Asphalt bis zum nächsten Querweg aufwärts bei km 22.48,

hier **links** abwärts in ein Wiesental, bei km 22.61 überqueren wir den **Bach** und bei km 22.62 sind wir auf einer Wegegabel,

auf der wir nicht halblinks gehen dürfen, sondern **rechts** aufwärts. Bei km 22.74 geht dann ein Weg nach links aufwärts fort, danach beginnt links Wald. Bei km 22.85 kommt ein Weg von halblinks hinten,

halbrechts vorn über die Wiese sehen wir die B455.

Bei km 23.02 mündet ein Pfad von links, bei km 23.06 ein Weg von halbrechts hinten und einer führt nach links vorn weg. Wir gehen **geradeaus** in den Wald. Den Waldrand vor der

(alten) **B455** erreichen wir bei km 23.36, ein Rannerschild links vor dem Abbiegen zeigt

neue Wegeföhrung bitte die Ampelanlage benutzen
darunter rechts Andreaskreuz Weiss also Europäischer Fernwanderweg Numero 1 und RAHMEN Hohemark
2.1 km,
zurück RAHMEN und Europäischen Fernwanderweg 1 Nordweststadt 10.5 km.

Hier biegen wir **rechts** ab und gehen vor dem Waldrand einher und mit Halblinksbogen bis vor den 2002 neuen Wildzaun bei km 23.40

halbrechts über die Ausfahrt aus der (von hier an neuen) B455 nach Oberursel zur Verkehrsinsel und auf sie bei km 23.42

ganz über diese Straße von Oberursel (die alte B455) hinweg bis km 23.43

hier **links** über die neue **B455** bis km 23.45

und dann nach kurzem **Linksbogen** auf dem Radweg geradeaus aufwärts parallel zur B455,

aufwärts bis km 23.54 und hier **rechts** fort von der Böschung der B455 und durch den 2002 neuen Wildzaun mit Türe darin, rechts steht ein Wegekreuz, das zeigt

geradeaus Rad Hohemark 1.8 km, Fuchstanz 12.4 km,
(rechts) zurück Rad Kronberg 2.6 km, Falkenstein 4.5 km.

Es geht weiter aufwärts auf dem Forstwirtschaftsweg. Eine **dicke Eiche** steht rechts bei km 23.71. Am Forstwirtschaftsweg nach rechts aufwärts bei km 23.76 zeigt links ein 1998 neues Wegekreuz

rechts Rad Hohemark 1.6 km, Fuchstanz 12.2 km,
zurück Rad Kronberg 2.8 km, Falkenstein 4.7 km.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts ab, bei km 23.80 mündet von links ein Weg ein, einen **Querbach** überschreiten wir bei km 23.83, bei km 23.96 steht eine **dicke Eiche** links, und breiter Weg kommt von links oben.

Wir gehen von hier an wieder leicht abwärts, bei km 24.13 über einen **Bach**, danach aufwärts, bei km 24.17 über einen breiten Querweg, und bei km 24.42 sind wir auf einer Mehrwege-Kreuzung: ein Weg quert und einer kreuzt von rechts hinten nach links vorn. Halblinks vorn ist die **Ravenstein-Hütte**. Nach halblinks vorn geht es zur Emminghaus-Hütte, nach rechts zur **B455** Parkplatz, halbrechts zurück Oberhöchstadt. Geradeaus sehen wir die Trasse der neuen **B455**, ebenso nach rechts. Ein 1998 neues Wegekreuz links zeigt Ein 1998 neues Wegekreuz rechts zeigt

halblinks Rad Hohemark 1.0 km, Fuchstanz 11.6 km,
zurück Rad Kronberg 3.4 km, Falkenstein 5.3 km.

Wir gehen **halblinks**, links an der **Ravenstein-Hütte** aufwärts vorbei, über deren Eingang eine Holztafel aussagt

Dem Wegbereiter und Förderer des Taunuswanderns August Ravenstein, der Wanderklub 1910 Oberursel(Ts.) 1910 26.5 1960.

Bei km 24.54 kommt von rechts ein Bach. Wir gehen weiter geradeaus aufwärts. Bei km 24.99 überschreiten wir die **Höhe**. Danach steht bei km 25.18 links ein großer Schornstein, bei km 25.21 kommt eine Einmündung von rechts hinten und danach beginnen links Garagen. Bei km 25.28 sind wir auf der Kreuzung, auf welcher der Wanderweg (09)LIEGENDES V von rechts, die Wanderwege (28)BLAUER BALKEN und (39)GRÜNER BALKEN kommen von links, links ist der Eingang in die **Klinik Hohemark**.

(E1Z).03 (09)LIEGENDES V/(28)BLAUER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN - (09)LIEGENDES V/(37)/GELBER BALKEN/(40)RAHMEN/(45)-ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 25.28 **geradeaus** abwärts, links ist ein eingezäunter Parkplatz. Bei km 25.46 quert vor dem ersten Haus von **Oberursel** ein Pfad, dann ein **Bach**. Bei km 25.52 ist die Ausfahrt aus dem Parkplatz links, das Ende des Parkplatzes vor der früher bis hierher fahrenden U-Bahn **U3** erreichen wir bei km 25.62, die jetzt aber etwas weiter rechts jenseits der Straße endet. Nach links führen die Wanderwege (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN, die Wanderwege (E1) und (37)GELBER BALKEN kommen von links. Wir sind an der Hohemark. Auf dem früheren Wendeplatz der U3 steht seit 2011 das Informationszentrum Naturpark Hochtaunus.

(E1Z).04 (09)LIEGENDES V/ (37)GELBER BALKEN/(40)RAHMEN/(45)ROTER BALKEN - (46)ROTER PUNKT/(47)ROTES KREUZ/(48)-SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 25.62 **links** um den Parkplatz herum, rechts kommt der **Urselbach** unter den früheren Gleisen durch, bei km 25.67 ist links eine Ausfahrt aus dem Parkplatz, links steht ein 1998 neues Wegekreuz, das zeigt

zurück Unterer Massbornweg, darunter Grosser Feldberg 9.4 km, Fuchstanz 7.0 km.

Wir machen mit dem Asphalt einen leichten Rechtsbogen bei km 25.72 aufwärts, aufwärts geht es jetzt bis unter den Altkönig. Ein Schotterweg kommt von rechts bei km 25.85, bei km 25.87 führt ein Trampelpfad nach halblinken vorn,

rechts durch den Wald sehen wir die Gebäude einer Gastwirtschaft, aber nur schimmern,

bei km 25.97 fließt der Bach, der rechts entgegen kommt, nach rechts hinten fort. Wir befinden uns im Wasserschutzgebiet. Bei km 26.10 Weg führt ein nach links, danach ist rechts ein eingewachsenes Wasserwerk mit der Aufschrift 1890 und links ein helles weißes Wasserwerk. Wir gehen bis zum Ende des Asphalts bei km 26.14.

Vor uns sehen wir in das Haidtränkbachtal, rechts auf die Goldgrube und links auf die Altenhöfe.

Bei km 26.49 kommt ein u-förmiger Bogen des Wegs nach links hinten oben und eine Abzweigung nach rechts.

Kurz vorher bei km 26.47 ist aber eine Abzweigung nach **halbrechts**, die bis 1996 gültige alte Trasse führte geradeaus auf dem Forstwirtschaftsweg weiter, die wegen einer abgebro-

chenen Brücke über den kleinen Bach nicht mehr begehbar ist, der Querweg kommt etwa 10 m weiter, ein Wegekreuz rechts vor dem Abbiegen zeigt:

zurück Unterer Massbornweg, H Hohemark 1.1 km,
rechts Unterer Massbornweg, Kl. Feldberg 8.5 km, Fuchstanz 6.1 km.

Wir gehen seit 1997 hier bei km 26.47 mit der neuen Trasse **halbrechts**,

bei km 26.49 wieder **halbrechts**, jetzt auf den erwähnten Querweg, über den **Bach** weg bei km 26.55,

dann bei km 26.56 **links** aufwärts mit Forstwirtschaftsweg weiter, hier zweigt auch rechts ein Weg ab. Wir gehen jetzt auf dem Kaskadenweg, mit herrlichen Stufen im Bach aller 10 bis 20 m, auf Forstwirtschaftsweg. 50 m rechts hinter dem Wald ist die Straße zum Sandplacken. Bei km 26.83 kommen wir auf eine Aufweitung,

an deren Ende wir **links** über die Brücke abbiegen, bei km 26.84 über eine kleine Halbinsel

und auf ihr **halbrechts** weiter über die nächste Brücke

und bei noch km 26.84 erneut **halbrechts** aufwärts, wieder in der alten Richtung, nur jetzt auf der anderen Seite des Bachs. Bei km 26.87 steht links ein Blechrohr mit Behälter darauf, rechts ist ein Stück gemauertes schmales Bachbett, bei km 26.88 folgt dann ein Rohr mit einem rechteckigem Blechkasten oben drauf und das Ende des gemauerten Bachbetts, diese Anlage dient zum Messen der Wassermenge in Bach. Ein Schild daneben zeigt

Diese Abflußmeßstelle dient der Erstellung eines hydrologischen Gutachtens
Bitte beschädigen Sie die Anlage nicht und werfen Sie keine Steine in die Meßrinne!
Wir danken für Ihr Verständnis
Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH

(Alles ohne Satzzeichen). Bei km 26.95 steht eine sehr dicke Buche rechts, halbrechts vorn ist eine schöne aus Naturstein gesetzte Brücke zu sehen. Auf eine Mehrwege-Kreuzung mit der alten Trasse von links hinten und einem Weg nach rechts und nach rechts vorn bei kommen wir bei km 27.01, ein breiter Weg führt nach rechts zur Straße, die etwa 60 m weg ist, halblinks oben ein Kasten von einem Wasserwerk oder einem Elektro-Kasten, links ein schwarzes Rohr auf der Kreuzung. Für die Wanderwege (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN ist hier die Umlegung von 1997 zu Ende. Ein Wegekreuz rechts zeigt

zurück Unterer Massbornweg, H Hohemark 1.6 km,
geradeaus Unterer Massbornweg, Großer Feldberg 7.8 km, Fuchstanz 5.4 km.

Hier sind wir am Ende der neuen, ab 1996 gültigen Trasse.

Wir gehen **halbrechts** weiter, bei km 27.20 quert ein kleine Rinne, zum Gasthaus Zur Heide Getränke rechts gegenüber geht es bei km 27.29 über den Holzsteg über den Urselbach führt, die Straße ist etwa 200 m rechts, getrennt durch Wald, aber deutlich hörbar. Links steigt der Berghang an. Für uns geht es aber geradeaus weiter aufwärts. Dann zweigt bei km 27.56 der Wanderweg (45)ROTER BALKEN rechts zurück ab, der Wanderweg GELBER BALKEN

ZURÜCK(37Z) führt leicht links auf dem Forstwirtschaftsweg weiter, der Wanderweg (09)LIEGENDES V führt leicht rechts davon weiter.

(E1Z).05 (09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN - (39)GRÜNER BALKEN

Wir gehen hier bei km 27.56 **halblinks** aufwärts, wieder mit seit Ende 1996 neuer Trasse der Wanderwege (E1Z) und (37Z), GELBER BALKEN ZURÜCK bei km 27.62 kommt ein breiter Waldweg von links hinten oben, bei km 27.65 geht ein alter verfallener Waldweg links parallel aufwärts ab und knickt dann nach links oben parallel ab bei km 27.68, wo links am Weg eine Grube ist zum Entwässern durch ein Rohr auf die rechte Seite, es geht kräftig aufwärts. Bei km 27.76 führt eine Fahrspur nach links oben, wir gehen mit wechselnden sanften Bögen des Forstwirtschaftswegs weiter ordentlich aufwärts. Bei km 27.91 quert einer der bisher rechts parallel verlaufenden Gräben nach links vorn oben, bei km 27.95 ist etwa 150 m unterhalb im Tal eine Aufschüttung am Wanderweg (09)LIEGENDES V zu sehen. Bei km 27.99 führt ein breiter Waldweg nach halbrechts vorn unten. Dann quert eine Schneise bei km 28.07 von rechts unten nach links oben, ein kleines blaues Schild für eine Wasserleitung ist rechts bei km 28.09 am etwa 2 m hohen runden verzinkten Pfosten. Ein Weg von links hinten etwa parallel und eben mündet bei km 28.25, wohl einer der Sammelgräben für Wasser für die Turbinen unten im Tal von der ehemaligen Textilfabrik, die auf dem Parkplatz gestanden hat. Bei km 28.27 zweigt ein Forstwirtschaftsweg links aufwärts ab, ein Wegekrenz zeigt

geradeaus mit Fahrrad Fuchstanz 3.3 km, Falkenstein 6.2 km,
zurück mit Rad Hohemark 3.0 km.

Wir biegen hier **links** aufwärts ab, insgesamt mit U-Bogen nach links, weg vom bisherigen Forstwirtschaftsweg, jetzt geht es mit den Bögen des neuen Forstwirtschaftswegs aufwärts. Bei km 28.32 geht ein breiter Waldweg aus dem Rechtsbogen geradeaus weg, bei km 28.43 kommt ein breiter Gras- oder Moosweg von rechts oben, bei km 28.46 quert ein Graben, bei km 28.52 zweigt ein Forstwirtschaftsweg nach halblinks vorn unten ab, bei km 28.53 führt eine Schneise nach rechts vorn oben, bei km 28.71 zweigt ein Forstwirtschaftsweg auf der Wegegabel halbrechts ab, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts, dann auch mit leichtem Rechtsbogen, bis zum Querweg am oberen Ende des Wededreiecks rechts bei km 28.75, hier kam die alte Trasse von vorn nach links (mit 1998 ausgebautem Weg nach links), rechts auf dem Querweg ist in etwa 20 m Entfernung ein Scheingatter. Die Umlegung von 1996 endet hier.

Wir gehen bei km 28.75 mit unserem Forstwirtschaftsweg geradeaus weiter, bei km 28.82 über einen Querpfad hinweg, wir bleiben auf unserem Forstwirtschaftsweg bis zur Wegekreuzung bei km 28.87

und hier biegen wir **rechts** ab auf den **Gauchenweg**, insgesamt mit U-Bogen rechts bis km 28.91, rechts zurück sehen wir unseren Ankunftsweg, und dann leicht links weiter aufwärts. Bei km 28.95 und km 28.96 kommen Pfädchen von rechts, bei km 29.05 steht dann rechts eine Buche, bis hier die einzige seit längerer Zeit, und kurz nach ihr führte früher der Wanderweg (37Z)GELBER BALKEN ZURÜCK bei km 29.06 halblinks aufwärts auf einen Wurzelweg. Jetzt geht er aber noch bis km 29.09 geradeaus weiter,

wo wir den Forstwirtschaftsweg **links** aufwärts auf einen Pfad verlassen. Bei km 29.14 mündet dann die alte Trasse von links hinten unten ein, wir gehen geradeaus weiter aufwärts. Bei km 29.17 macht unser neuer Pfad einen Linksbogen, wir gehen aufwärts bis km 29.23 auf den breiten Querweg

und biegen hier rechtwinklig **rechts** aufwärts ab, jetzt mit breitem Forstwirtschaftsweg; in dessen beginnenden Rechtsbogen bei km 29.32 mündet von links hinten ein ebenso großer ein, und links an dieser Einmündung ist wieder ein Eisenrohr, geschützt durch drei senkrechte Doppel-T-Träger. Diesmal sieht es nach Wasserwerk aus, weil das Rohr nicht den breiten Zylinder darauf hat wie das Rohr vorhin, bei km 29.37 kommt von rechts unten eine steile Schneise, bei km 29.42 dann ein kleines ebenes Verschnaufstück bis km 29.48, wo nach halbrechts vorn unten ein Weg abzweigt. Bei km 29.71 führt aus dem **Linksbogen** unseres Wegs geradeaus der Weg **Weißer Mauer** als Grasweg weiter, wir gehen mit dem breiten Weg rechtwinklig **links**,

rechts zurück nach dem Abbiegen sehen wir den Kolbenberg mit seinem Gitter-Sendemast der Amerikaner.

Nach dieser Links-Abbiegung schwächt sich der bisher recht steile Anstieg etwas ab, bei km 29.78 zweigt nach links vorn der **Hesselbergweg** ab, und bei km 29.84 geht ein zweiter Ast zu ihm nach links hinten, sowie bei km 29.85 ein Waldweg nach rechts oben.

Bei km 29.97 haben wir den **Höhenrücken** erklommen und verlassen vor einer Buche unseren **Dalbesbergweg** nach **halbrechts**, links geht es auf dem Querweg, in den wir **rechts** einbiegen, Zu den Altenhöfen. Bei km 29.99 machen wir einen zweiten **Halbrechtsbogen**,

rechts zeigt ein Schild Naturschutzgebiet Altkönig.

Wir gehen jetzt annähernd auf dem **Bergrücken** den Bögen des Weges nach, bei km 30.06 an einer Abzweigung links abwärts geradeaus vorbei, ganz leicht **abwärts** bis km 30.21 und dann wieder aufwärts, bei km 30.36 durch einen Rechtsbogen, aus dem links eine Fahrspur abgeht. Bei km 30.45 führt ein breiter Weg nach links und ein Pfad nach rechts zum Höhenrücken hinauf. Auf dem Weg links führt der Wanderweg (39)GRÜNER BALKEN entlang. Unser Weg heißt **Burgundenweg**.

(E1Z).06 (39)GRÜNER BALKEN - (37)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 30.45 **geradeaus**, jetzt gegen den Wanderweg (39)GRÜNER BALKEN. Von dem Höhenrücken haben wir uns unmerklich nach links entfernt, denn er ist etwa 100 m rechts. Bei km 30.66 kommen wir an der Abzweigung des Langobardenweges nach links vorbei, wir gehen durch einen Links-Rechts-Bogen, in dem bei km 30.76 ein Weg von rechts hinten nach links vorn quert. Bei km 30.84 mündet von links hinten ein Waldweg ein, bei km 31.18 kurz vor der **Höhe** ein Grasweg von links hinten, und bei km 31.20 quert ein Weg: rechts hinten ein Waldweg, nach links vorn als Forstwirtschaftsweg, die Wanderwege (E1Z) und (39Z)GRÜNER BALKEN ZURÜCK gehen hier halblinks aufwärts weiter; der Wanderweg (37)GELBER BALKEN kommt von vorn. Unser Weg zurück heißt **Burgundenweg**, geradeaus weiter führt der **Pflasterweg**.

Geradeaus geht es zum Fuchstanz mit dem GELBEN BALKEN 1.5 km,
zurück zur Hohemark mit GRÜNEM und GELBEM BALKEN 7 km,

links ab zum Altkönig 2 km, Kronberg mit GRÜNEM BALKEN 8 km.

(E1Z).07 (37)GELBER BALKEN – (39)GRÜNER BALKEN

Wir biegen bei km 31.20 vor einer großen Buche vom **Pflasterweg links** aufwärts ab, gehen dann mit **Rechtsbogen** annähernd parallel zu unserem bisherigen Wege aufwärts und dann mit **Linksbogen** insgesamt fast u-förmig zurück bis km 31.35. Bei km 31.38 ist rechts eine kleine Lichtung, auf der bei km 31.39 ein waagerechter Grasweg von rechts hinten nach links vorn quert. Wir gehen danach mit **Rechtsbogen** aufwärts und ab km 31.50 mit **Linksbogen**, aus dem bei km 31.54 ein Weg nach rechts hinten nach einer Schonung abzweigt,

an dessen Ende auf der Höhe dahinter ein schlanker Sendemast zu sehen ist, wohl vom Kleinen Feldberg von der Wetterwarte.

Bei km 31.59 zweigt ein breiter Grasweg nach halblinks leicht abwärts ab.

Wir müssen hier mit dem Forstwirtschaftsweg rechtwinklig **rechts** aufwärts gehen

und sehen nach dem Abbiegen rechts die Sendemasten des Feldbergs.

Etwas später nämlich bei km 31.75 kommt der große Gitter-Sendemast auf dem Kolbenberg in Sicht und links davon die Gastwirtschaften auf dem Sandplacken. Bei km 31.79 gehen wir an einem kleinen Kahlschlag

mit Blick nach rechts vorn auf Feldberg und seine Sendetürme vorbei, tief rechts unten ist das Haidtränkbachtal.

Kurz danach ab km 31.83 macht unser Weg einen u-förmigen **Linksbogen** weiter aufwärts, bei km 31.87, wo von rechts hinten oben ein Grasweg einmündet,

haben wir schönen Blick nach links vorn auf einen weit entfernten Bergrücken mit schlankem Sendeturm darauf, links gegenüber ist wieder der Gitter-Sendemast auf dem Kolbenberg und links davon der Sandplacken mit seinen Wirtshäusern. Rechts oberhalb kommt schon der äußere Ringwall in Sicht, ganz rechts oberhalb der Große Innere Ringwall und weniger oben ein kleinerer.

Wir nähern uns mit langem Bogen im Uhrzeigersinn allmählich dem äußeren **Ringwall** und durchqueren ihn ab km 32.20, wo von links unten ein Pfad in unseren **Rechtsbogen** einmündet, bei km 32.21 sind wir durch den Wall und gehen weiter mit leichtem **Rechtsbogen** aufwärts. Mit langem **Rechtsbogen** kommen wir bei km 32.26 auf einen Querweg, der oberhalb des Walles, den wir gerade überschritten haben, von links kommt.

Wir gehen mit ihm **rechts** aufwärts ab oberhalb des äußeren **Ringwalls**.

Unser Weg wendet sich dann ab km 32.32 mit **Linksbogen** aufwärts, wo von rechts unten ein Pfad kommt, nach links aufwärts, rechtwinklig **links** aufwärts und durchstößt ab km 32.35 den nächsten wesentlich größeren **Ringwall** bis km 32.37, wo der Fahrweg nach links weg geht, wir nicht das Pfädchen geradeaus nehmen,

sondern **halbrechts** aufwärts mit dem Pfad gehen, mit leichtem **Linksbogen** ab km 32.42 und dann leichtem **Rechtsbogen** ab km 32.46 und dann mit leichtem **Linksbogen** wieder

bis ganz dicht an den Wall rechts von uns, vorbei an einem Pfädchen nach links bei km 32.52 bis vor den Wall bei km 32.53 und links von ihm dann leicht links aufwärts,

und an der Gabel bei km 32.56 **halbrechts** dem rechten Pfad oberhalb des **Keltenwalls** nach,

sehen rechts wieder den Kolbenberg mit dem Gitter-Sendemast,

und auf der Wegegabel bei km 32.59 gehen wir dann **halblinks** aufwärts, nicht auf dem noch kleineren Pfädchen geradeaus abwärts. Bei km 32.62 erreichen wir mit Linksbogen das **Plateau** des **Altkönigs**, etwa 50 m rechts ist eine erste (westliche) Sitzgruppe mit dem Müll-Behälter dahinter (die 2004 nicht mehr da war),

von der aus wir auf den Großen Feldberg mit seinen fünf Sendetürmen nach Norden sehen können, sofern wir den Abstecher zu ihr machen, was wir tun sollten.
Unser weiterer Weg führt dann zurück zum Ausgangspunkt des Abstechers und geradeaus weiter.

Wir gehen mit unserem Wanderweg (39Z)GRÜNER BALKEN ZURÜCK bis km 32.63 aufwärts auf den Querweg, auf welchem bis Herbst 2007 der Wanderweg (38)SCHWARZER BALKEN querte, mit welchem der (E1) dann nach rechts weiterführte. Dann mussten wir aber auf Betreiben der Naturschutzbehörden diese Trasse des Wanderweg (38)-SCHWARZER BALKEN auflassen, welcher seitdem nicht mehr über den Altkönig führt. Gegenüber ist die östlichere der beiden Sitzgruppen auf dem Altkönig.

Wir biegen auf dem **Plateau** des **Altkönigs** bei km 32.63 **links** ab, und zwar etwas rechts von der zweiten (östlichen) Sitzgruppe und etwas links von einer Vierer-Baumgruppe, gehen dann bei km 32.65 an einem Pfädchen vorbei, das links abwärts führt,

dann mit sanftem **Rechtsbogen** abwärts, bei km 32.68 kommt ein Pfädchen von links in unseren Rechtsbogen, bei km 32.71 ein Querpfad. Danach gehen wir etwas steiler abwärts wie über einen inneren Wall bis zum Querweg bei km 32.75, der von halbrechts hinten nach halblinks vorn führt, und gehen halblinks über ihn hinweg,

und dann auf der Dreierwegegabel bei km 32.77 in den **mittleren** Weg, also nicht den linken Weg entlang und nicht rechts auf die Fahrspur, sondern den mittleren Weg entlang, ab km 32.81 mit leichtem **Linksbogen** auf den Weg, der von links hinten kommt,

bei km 32.82 **rechts** abwärts in ihn, bei km 32.85 dann über den nächsten, den Zufahrtsweg zum Altkönig, bei km 32.93 dann mit leichtem Rechts-Links-Bogen bis zum **Ringwall** und ab km 32.94 über ihn hinweg bis km 32.97, ganz leicht **halbrechts** abwärts bis zum nächsten **Ringwall**, dem äußeren und ab km 33.00 geradeaus über ihn hinweg und an seinem unteren Ende nach der Treppe bei km 33.02 halblinks.

Hier stand früher die Strenghütte.

Bei km 33.05 und km 33.16 zweigen Pfädchen nach rechts ab, bei km 33.16 kommt ein Weg von links hinten oben, welcher der Fahrweg sein müsste, und ein Weg zweigt halblinks abwärts ab. Von geradeaus vorn unten kam bis Herbst 2007 der Wanderweg (38)SCHWARZER BALKEN – den wir auf Verlangen der Naturschutzbehörden dann aber vom Altkönig

fort verlegen mussten - und etwa 5 m weiter vorn ein Pfad von rechts. Zurück zeigt ein Schild

Fuchstanz Altkönig SCHWARZER BALKEN (stimmt seit Herbst 2007 nicht mehr)
und Altkönig Hohemark GRÜNER BALKEN

(E1Z).08 (39)GRÜNER BALKEN – (38)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 33.16 **geradeaus** weiter abwärts, bei km 33.23 kommen wir über einen Querweg,

links zurück steht Naturschutzgebiet Altkönig, auf dem Querweg steht ein Dreimärker mit der Aufschrift
halblinks ST B, halbrechts steht MH, an der Unterseite uns abgewandt EB.

Wir gehen **geradeaus** abwärts, zunächst sehr steil bis km 33.30 und dann weniger steil bis km 33.39 auf den querenden Forstwirtschaftsweg, auf welchem von links der Wanderweg (38)SCHWARZER BALKEN kommt, der seit 2007 hier nicht mehr zum Altkönig hinauf abknickt, sondern hier nur quert.

(E1Z).09 (38)SCHWARZER BALKEN – (37)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 33.39 **rechts** ab, leicht aufwärts, jetzt auch mit dem Wanderweg (38)-SCHWARZER BALKEN – seit Herbst 2007; ab km 33.60 ist rechts Geröll zu sehen, vom äußeren Keltenwall des Altkönigs; bei km 33.66 geht es über die Höhe hinweg; etwa von hie ran zieht das Geröll dann halbrechts in den Wald hinauf fort. Für uns geht es auf dem Forstwirtschaftsweg abwärts; bei km 33.88 quert ein Waldweg; und ein weiterer geht links zurück parallel von unserem Weg ab, 10 m später bei km 33.89 kommt ein Waldweg von rechts oben; hier ist auch eine Senke; es geht sanft aufwärts und ab km 33.96 wieder sanft abwärts; bei km 34.70 quert ein Waldweg; und bei km 34.83 mündet die alte, bis Juli 2007 gültige Trasse des Wanderwegs (38)SCHWARZER BALKEN von rechts hinten oben ein. Es geht für uns bei km 34.83 auf dem Forstwirtschaftsweg geradeaus weiter abwärts in Richtung zum Fuchstanz. Bei km 35.11 machen wir einen Linksbogen, bleiben auf unserem Forstwirtschaftsweg abwärts auf dem Sattel zwischen Altkönig und Feldberg, und in unseren Linksbogen mündet von rechts hinten der Pflasterweg ein, auf dem der Wanderweg (37)GELBER BALKEN quert.

(E1Z).10 (37)GELBER BALKEN – FUCHSTANZ/(05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ/(30)SCHWARZER PUNKT/(37)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 35.11 **halblinks** leicht abwärts bis zum Fuchstanz, ein Grasweg zweigt nach rechts vor einem Zaun ab bei km 35.29, ein Weg nach links hinten bei km 35.32 kurz vor dem Beginn der Wirtschaft Zum Fuchstanz links, die bei km 35.33 anfängt und rechts noch einen Sitzgarten hat. Bei km 35.38 stehen wir auf der Kreuzung auf dem **Fuchstanz**. Von links hinten kommt der Wanderweg (37)GELBER BALKEN, der gegen unsere Richtung einbiegt, außer dem kommt von dort der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ. Dann ist links die Wirtschaft Fuchstanz, Inh. Fam. Brendel, die ich besuche, wenn nötig. Von halblinks vorn unten kommen die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und

(30)SCHWARZER PUNKT. Geradeaus führen örtliche Wege, nämlich Eichhörnchen und Geweih, zum Kleinen Feldberg. Halbrechts geht es mit dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ und Fuchs und Eichhörnchen zum Feldberg, und nach dort führt unser Wanderweg (E1Z). Rechts führen die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE, (38)SCHWARZER BALKEN, Geweih und Fuchs in Richtung Große Kurve.

(E1Z).11 FUCHSTANZ/(05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ/(30)-
SCHWARZER PUNKT/(37)GELBER BALKEN –
(43)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 35.38 **halbrechts** mit unserem Wanderweg (E1Z). An den grün-weißen Pfosten mit der Aufschrift MKW sehen wir, dass eine Leitung der Mainkraftwerke mit unserem Wege läuft. Seit dem Fuchstanz gehen wir rechts vom Berghang her, nach rechts senkt sich das Haidtränkbachtal ab. Bei km 35.67 sehen wir halbrechts den Feldberg mit seinen Türmen. Bei km 35.91 mündet ein ebenso breiter Weg von links in unseren Weg ein, bei km 35.97 führt eine Waldschneise nach halbrechts vorn, annähernd eben, und zwar eine schmale. Bei km 36.18 haben wir einen Blick nach rechts zum Kolbenberg mit seinem Eisen-Gittermast, es ist ein pyramidenförmiger Eisengittermast. Bei km 36.27 zweigt nach rechts abwärts ein Forstwirtschaftsweg ab, ein Blick zurück zeigt immer wieder den Altkönig. Bei km 36.60 kreuzt ein Waldweg, bei km 36.78 steht links ein Gedenkstein für einen 1937 hier gestorbenen Herrn Gölz.

Bei km 37.01 quert ein Forstwirtschaftsweg, auf welchem von 1993 bis 2010 der Wanderweg (34)GELBER BALKEN von links kam; den wir dann aber auf Aufforderung durch das Forstamt Königstein aufgelassen haben, weil er von den Mountain Bikern missbraucht wurde. Ein Wegekrenz links vorn zeigt

Links Kleiner Feldberg 0.4 km,
geradeaus Grosser Feldberg 0.8 km.

Ein Wegekrenz rechts vor dem Querweg zeigt

zurück Fuchstanzweg/Gr. - also Abkürzung für Grosser - Rundweg
darunter Fuchstanz 1.6 km,
H P Falkenstein 4.7 km,
darunter Kronberg Bahnhof 8.6 km,
darunter Königstein Bf. 6.9 km,
nach rechts Kleiner Rundweg
H P Teufelsquartier 1.2 km,
und geradeaus Fuchstanzweg Gr.- (also Grosser)-Kleiner Rundweg
darunter H wie Heinrich, P wie Paul oder Paula Windeck 0.1 km.

Hier kommt seit 2013 der Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT von links, den wir nach dem Auflassen des Wanderwegs (34)GELBER BALKEN bis hierher verlängert haben.

(E1Z).12 (29)GRÜNER PUNKT – (43)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen hier bei km 37.01 **geradeaus** weiter leicht aufwärts, ein Umspannhäuschen Kleiner Feldberg ist dann rechts bei km 37.02, und bei km 37.05 kommt von links der Pfad vor

dem Waldrand, auf welchem bis 1993 der Wanderweg (34)GELBER BALKEN verlief. Das Eichhörnchen, das die gesamte Zeit mit uns gelaufen ist, biegt hier vor der Straße links ab.

Wir gehen **halbrechts** über die **Straße** und über den **Parkplatz Windeck** bis km 37.07, wo nach geradeaus der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN beginnt.

(E1Z).13 (43)SCHWARZER BALKEN - FELDBERG WEGEKREUZ WEST/(E3)/(01)T/
(09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN

Hier bei km 37.07 läuft unser Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) mit dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ noch ein wenig geradeaus bis km 37.08 auf die Dreier-Wegegabel,

und dort biegt er mit dem **rechtsten** Weg vor dem Rand des Walds her aufwärts ab, einem Forstwirtschaftsweg, parallel zur Straße und zum **Parkplatz Windeck**.

Bei km 37.16 führt es mit dem Forstwirtschaftsweg **halblinks** aufwärts in den Wald, bei km 37.25 steht ein Pfosten der MKW links, und links parallel läuft die alte, bis 1993 gültige Trasse, bei km 37.34 quert ein breiter verfallener Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben, bei km 37.42 geht ein breiter verfallener Weg nach halblinks zur alten Trasse hinüber, die dann ab km 37.45 links parallel verläuft. Bei km 37.50 ist links ist der Wald zu Ende, es stehen nur noch einzelne Bäume, bei km 37.52 ist dann ein BP-Stein 10 m links an der alten Trasse, bei km 37.56 wieder ein MKW-Pfosten etwa 10 m links an der alten Trasse, bei km 37.69 ein Kanaldeckel links in der Erde, und ein Pfad führt unterhalb des Gebäudes der **Bergwacht** nach links.

Wir gehen kurz danach bei km 37.70 **halbrechts** aufwärts wieder gemeinsam mit der alten Trasse, bei km 37.71 mündet ein Pfad von rechts hinten, bei km 37.72 ist links die Pforte der Rotkreuz-Station, und bei km 37.74 steht das **Wegekreuz Süd des Feldbergs**.

Es geht noch ein Stück weiter aufwärts, bei km 37.75 ist ein Betondeckel links, und ein Asphaltweg führt nach rechts zur Falknerei, links oben ist der Holz-Kiosk auf dem Plateau des Feldbergs. Bei km 37.76 trennten sich dann bis 2010 die Wanderwege (07)ANDREASKREUZ und GELBER BALKEN(34), der oberhalb der Bude geradeaus weiterführte, bevor wir ihn aufgelassen haben. Der Wanderweg (34)GELBER BALKEN führte hier geradeaus weiter zum großen Sendeturm des Hessischen Rundfunks auf dem **Großen Feldberg** zur ehemaligen Bushaltestelle, wo er endete. Rechts vorn stand bis 1994 die Baudenstube, die dann bis 2000 durch das neue Restaurant ersetzt worden ist; dahinter etwa 100 m von unserem Standort ist der Aussichtsturm des TAUNUSKLUBS und das Taunuswanderheim, zu dem wir unbedingt einen Abstecher gehen sollten, wenn das Wetter eine einigermaßen gute Aussicht verspricht.

Wir sollten noch einen Abstecher zum Aussichtsturm des Taunusklubs nach halbrechts machen, gehen dazu leicht rechts vor dem Großen Sendeturm des Hessischen Rundfunks auf den Aussichtsturm des TAUNUSKLUBS zu. Zu Beginn des Turmes ist unsere Wegetafel befestigt. Den Eingang zum Turm erreichen wir rechts und auch den Kiosk des TAUNUSKLUBS. Vor dem Eingang zu unserem Turm sieht man, dass auf dem Feldberg fünf Sendetürme stehen, einer ist nämlich hinter unserem TK-Turm versteckt.

Hier gehen wir rechts in den Aussichtsturm des Taunusklubs gegenüber vom Sendeturm. Zu diesem Zweck müssen zu dem Kiosk im Turm gehen, an welchem wir klingeln und gegen geringen Obolus den Turm besteigen können.

Im Folgenden wird der Blick vom Turm aus beschrieben, zunächst nach Norden.

Rechts vorbei am Fernmeldeturm der Bundespost liegt links unten im Tal Niederreifenberg, rechts davon Oberreifenberg mit seiner unverkennbaren Burgruine, dahinter der Höhenrücken Weilsberg-Hünerberg, an dessen rechtem Ende Seelenberg zu sehen ist. Neben der Burgruine Oberreifenberg rechts die Gertrudis-Kapelle, recht genau nach Norden der Pferdskopf mit seinem hölzernen Aussichtsturm, rechts unterhalb davon im Tal Arnoldshain mit der Evangelischen Akademie, nach Nordwesten dann die Wehrheimer und die Usinger Senke, weiter nach rechts nach Osten entlang des Taunuskamms zwischen den beiden stählernen Sendetürmen hindurch nach Osten der dritte Sendeturm etwas weiter weg auf dem Kolbenberg. In Verlängerung dazu der Rücken, auf dem der Limes verläuft bis zur Saalburg hinunter. Am Horizont leuchten die Quarzit-Brüche nahe der Lochmühle im Köpperner Tal. Links zu Füßen und vorn zu unseren Füßen ist die Serpentinauffahrt zum Feldberg.

Wir gehen weiter nach rechts, sind dann rechts von den beiden Türmen, die östlich stehen, sehen unten in der Ebene Bad Homburg und Oberursel, davor senkt sich das Haidtränkbachtal ab, rechts davon die Altenhöfe und daran anschließend nach Südosten dann der Altkönig, zwischen Altenhöfen und Altkönig ist Frankfurt zu sehen. Weiter nach Südwesten neben dem Altkönig dann der Döngesberg, nach rechts dann Durchblick zur Burg Falkenstein, dahinter der Höhenrücken von Königstein nach Neuenhain, an dem die alte B8 abwärts führt. Unten im Tal das Krankenhaus Höchst. Rechts vom Falkensteiner Burgberg liegt Königstein mit dem bis 2002 beherrschenden ehemaligen Eisenbahner-Gewerkschaftsheim (das dann abgebrochen und durch dichte Bebauung mit einer Vielzahl von Häusern ersetzt wurde) und der Klinik der KVB links daneben. Halbrechts unter uns zu unseren Füßen ist der Falkenhof des Feldbergs.

Wir gehen weiter nach rechts. Am westlichen Ende von Königstein liegt die Burgruine Königstein auf einem kegelartigen Berg, davor links davor zwischen der Stadt Königstein und dem Burgberg ist noch der Speckkopf, weiter zu uns der Rücken zwischen Kleinem Feldberg, den wir ganz nach rechts sehen mit den mehreren kleinen Sendetürmen darauf, zum Fuchstanz und zum Altkönig. Bei gutem Wetter sehen wir etwas weiter nach rechts bis in die Rheinebene.

Wir gehen bis zur Südwest-Ecke des Turmes, sehen nach rechts hinter dem Kleinen Feldberg den Atzelberg mit dem unverkennbaren Fernmeldeturm und dem hölzernen Aussichtsturm, und direkt nach Westen rechts vom Kleinen Feldberg den vierten Sendemast des Großen Feldbergs noch auf dem Plateau unter uns, der nachts ebenfalls beleuchtet ist, rechts daneben der Glaskopf, und nach Westen unter uns der Parkplatz des Feldbergs.

Nach dem Abstieg gehen wir aus dem Turm links heraus und zum Ausgangspunkt des Abstechers zurück.

Wir biegen bei km 37.76 am Wegekreuz Süd auf dem **Feldberg links** zurück um den Kiosk bis km 37.77, und gehen jetzt mit langem Rechtsbogen, der Sendemast der Bergwacht ist bei km 37.80 links, ein ganz kleiner Linksbogen folgt bei km 37.85, dann geht es sofort wieder geradeaus ab km 37.86, links am Buswendepunkt und der Bushaltestelle vorbei, eine Treppe zu ihm steigt rechts aufwärts bei km 37.89, ein gleichartiger breiter Weg kommt bei km 37.91 von rechts hinten, die Ecke des Gebäudes des großen Sendeturms ist bei km 37.94 rechts, und an der Wegegabel bei km 37.96 steht seit 2001 die Europa-Pyramide rechts; Schilder zeigen

zurück (E1) Fuchstanz 2 km, Oberursel (Hohemark) 11 km,
links (E3)/(01)T Glashütten 5 km, Eppenhain 13 km, (E1) Idstein 20 km,
geradeaus (E3)/(01)T Sandplacken 3 km, Bf. Saalburg 13 km.

Rechts auf dem Holzgelenker zeigt eins:

Aussichtsturm 300 Meter, Wandererheim Taunusklub Kiosk.

(E1Z).14 FELDBERG WEGEKREUZ WEST/(E3)/(01)T/(09)LIEGENDES V/(45)ROTER
BALKEN - (07)ANDREASKREUZ/(09)LIEGENDES
V/(45)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 37.96 am Wegekreuz West auf dem Plateau des **Feldbergs** leicht **links** abwärts ab und gehen am Ausgang aus dem Sportplatz von links hinten bei km 37.99 vorbei,

hier gehen wir **leicht** links weiter abwärts, ein alter Grenzstein steht links und ein Holzpfosten mit Rinerschildern rechts bei km 38.00

Zurück Aussichtsturm 300 Meter, Wanderheim Taunusklub Kiosk
(E1) Nordsee Bodensee
(E3)/(01)T Europäischer Fernwanderweg gleicher Verlauf wie TAUNUSHÖHENWEG,
geradeaus und zurück (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN.

Auf Pfad abwärts mit leichtem Bogen nach links und nach rechts, bis km 38.05, geradeaus führt ein etwas breiterer Grasweg weiter, die alte bis 2001 gültige Trasse quert hier,

wir knicken mit dem Pfad **links** zurück abwärts ab, ein Bachbett im Steinbett kommt oben bei km 38.08 von links und fließt für 10 m auf unserem Pfad, ehe er seinen Weg nach rechts unten findet. Bei km 38.18 geht es über die eine Skipiste und bei km 38.25 über einen mittleren Waldweg. Bei km 38.34 zieht dann ein nächster Waldweg diagonal von links steil oben nach rechts steil unten, von links oben nach rechts unten quert die nächste Skipiste, wir gehen halbrechts den schmalen Weg weiter bergab und kommen bei etwas später bei km 38.36 aus dem jungen Nadelwald in großen alten. Bei km 38.59 quert dann eine Schneise von links oben nach rechts unten, rechts abwärts ziehen hier die Wanderwege (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN weg, ein Kanal scheint unter dem Querweg zu laufen, denn mitten auf der Kreuzung ist ein Kanaldeckel.

(E1Z).15 (07)ANDREASKREUZ/(09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN - (43)-
SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 38.59 mit dem Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG und auch dem Rucksackwanderweg **geradeaus** weiter. Kurz vor Erreichen eines großen Querwegs weist ein Schild bei km 38.64 zum

Feldbergborn,

der hier 10 m rechts unterhalb neben einer Sitzgruppe ist, ein kleiner Abstecher lohnt immer, es handelt sich um eine kleine Quelle. Wer zum Feldbergborn hinuntergegangen ist, braucht dann nur auf dem großen Wege nach links zu gehen.

Der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG führt allerdings oberhalb am Feldbergborn **geradeaus** vorbei bis hinab zum großen Weg, den wir bei km 38.67 erreichen,

zu dem wir von rechts vom Feldbergborn stoßen.

Wir kommen hier auf eine Sechsweg-Kreuzung, von halblinks oben nach rechts unten kreuzt der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN, ganz rechts vom Feldbergborn her

kommt der Hirsch. Links an dieser Kreuzung vor ihrem Zentrum ist ein kleiner Steinbruch oder ein Eingang in einen Stollen.

(E1Z).16 (43)SCHWARZER BALKEN - (31)RAHMEN

Wir gehen bei km 38.67 recht genau **geradeaus** diagonal über die Sechsweg-Kreuzung. Etwa bei km 38.81 kreuzen wir einen kaum sichtbaren Querweg geradeaus, wir gehen weiter schräg zum Hang bergab bis km 39.08, wo wir an der **Weilquelle** vorbeikommen, sie ist 2001 völlig umgestaltet worden, bis dann hatte es dort auf einem Schild an der kleinen gesetzten Mauer geheißen:

748 m über dem Meeresspiegel, gefasst 1911 Taunusklub, erneuert 1983.

Das Schild ist 2003 direkt links am Weg noch vor der Quelle gewesen. Etwa 300 m nach halblinks sehen wir die Autos auf der Straße zum Feldberg.

Hier dürfen wir nicht den halblinken Weg nehmen, sondern den **halbrechten**, seit 1997 ist es eine Fußgänger-Autobahn. Bei km 39.22 folgt eine Diagonalkreuzung mit in der Fall-Linie herabziehendem Weg, wir setzen unseren Weg mit einem leichten Rechtsbogen fort, zuletzt auf den Eingang des Feldbergkastells zu, den wir bei km 39.29 erreichen. Es ist das **Römische Limeskastell am Kleinen Feldberg**. Ein Schild zeigt

zurück Gr. Feldberg, rechts Sandplacken, links Rotes Kreuz.

Auf dem Querweg vor dem Feldbergkastell läuft der Limeserlebnispfad.

Die Markierung unseres Wanderwegs (04)LIMESWEG haben aber wir zwischen Glashütten und Ziegenberg 2011 aufgegeben, nachdem sich eine Limeserlebnispfad GmbH, mit reichlichen Geldmitteln von der Unesco ausgestattet, dieses Wegs bemächtigt hat und ihn „zertifizieren“ gelassen hat; sämtliche früheren Zusagen vom Naturpark Hochtaunus, dass dieser Weg unabhängig von unserem Wanderweg (04)LIMESWEG sein würde, haben nicht mehr gegolten.

Wir biegen bei km 39.29 **links** ein. Links sickert das Wasser auf breiter Front aus dem Berg, einer der Gründe dafür, dass hier das Feldbergkastell erbaut wurde: die Wasserversorgung war gesichert. Wir gehen dem breiten Wege nach, links vom Weg stehen Telegrafmasten, die dann auf die rechte Seite wechseln, bei km 39.39 kommt eine Schneise von links, wir gehen weiter leicht bergab vorbei an der nächsten Schneise von links bei km 39.47. Mit dem breiten Weg durchqueren wir dann bei km 39.73 den Limes nach halbrechts, dann gehen wir im Linksbogen auf einem Schotterweg und münden bei km 39.82 auf einen breiten Asphaltweg ein, der von rechts vom früheren Post-Erholungsheim kommt, das jetzt ein Restaurant „Weilquelle“ ist (die frühere Gastwirtschaft Weilquelle in Niederreifenberg heißt jetzt Weilquelle Eins, sie ist sehr zu empfehlen),

und gehen mit ihm weiter **halblinks**, nicht rechts zurück, nicht geradeaus weiter den Erdweg und nicht halblinken den Erdweg, sondern folgen dem Asphaltbogen halblinks bis zum Roten Kreuz. Bei km 39.97 erreichen wir unmittelbar vor der Kreuzung mit der **Straße L3025 Königstein - Niederreifenberg** den **Limeswall**, der von links hinten herbezieht. Links von der Kreuzung zweigt die Hochtaunusstraße nach Oberursel und zum Feldberg bergauf ab. Von halblinken hinten kommt der Wanderweg (31)RAHMEN. Links auf der

Kreuzung jenseits der Straße nach Oberursel ist das Gasthaus Zum roten Kreuz, neben ihm links eine Telefonzelle.

(E1Z).17 (31)RAHMEN - (31)RAHMEN

Wir müssen bei km 39.97 die **Straße** Königstein - Niederreifenberg **halbrechts** überqueren.

Nach der Straße gehen wir dann rechts vorbei an einer Tafel Wanderwege des Taunusklub gegenüber von der Hochtaunusstraße, auf seiner Rückseite sind die Bauzustände des Obergermanischen Limes beschrieben. 5 m nach der Straße verlässt uns bei km 39.98 der Wanderweg (31)RAHMEN wieder nach rechts.

(E1Z).18 (31)RAHMEN - (08)RING

Es folgt ab km 39.98 ein steiler Abstieg **geradeaus**, seit 2001 auf Forstwirtschaftsweg, links neben unserem Weg sind Wall und Graben des Limes zu sehen, bis km 40.01 haben wir zunächst einen kleinen Bogen nach rechts/links beschrieben vom Wall weg und wieder zu ihm hin, dann gehen wir in der Fall-Linie bergab. Bei km 40.13 und km 40.16 sehen wir zwei Hügel, wir gehen geradeaus bergab, bei km 40.20 geradeaus über einen Querweg, ein Wegekreuz danach zeigt

zurück Limesweg,
darunter Rotes Kreuz 0.1 km,
geradeaus Limesweg,
darunter Glashütten 2.3 km,
darunter hist. Glasöfen 0.9 km.

Dann folgt ein morastiges Stück mit Quelle rechts unten bei km 40.37, hier quert auch wieder der Limes unseren Weg, wir gehen auf seine linke Seite. Bei km 40.42 läuft auf einem Querweg von rechts hinten nach links vorn der Wanderweg (08)RING. Ein Wegekreuz rechts zeigt

zurück Limesweg,
darunter Rotes Kreuz 0.3 km,
geradeaus Limesweg,
darunter Glashütten 2.1 km,
darunter hist. Glasöfen 0.7 km.

(E1Z).19 (08)RING - (30)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 40.42 **geradeaus** weiter bis km 40.57, wo wir auf eine Fünfwegekreuzung kommen, ein breiter Weg quert, halblinks nach vorn führt ein schmaler Waldweg, **geradeaus** der Waldweg mit unserem Wanderweg (E3)/(01)T und gegen den Wanderweg (04)LIMESWEG. Bei km 40.84 gehen wir nicht mehr, wie bis 1995 geradeaus über den Diagonal-Querweg von links oben nach halbrechts unten hinweg,

sondern biegen **halbrechts** abwärts ab und gehen dann mit dem Buchholzweg zuletzt mit leichtem Linksbogen bis auf den Forstwirtschaftsweg bei km 40.90. Geradeaus geht es zu 2001 ausgegrabenen mittelalterlichen Glasöfen.

Hier biegen wir **links** nur noch leicht abwärts mit dem Forstwirtschaftsweg ab, bei km 40.93 mündet von links oben die alte Trasse sehr steil die Böschung herab,

wir gehen mit **Rechtsbogen**, über den **Emsbach** bei km 40.94 und durch die Senke, ober- und unterhalb ist **Emsbachschlucht**. Die Gottschalk-Fichte steht dann links bei km 40.98, ein Steg führt zu ihr nach links bei km 40.99. Wir gehen geradeaus weiter gemeinsam auch mit dem Hirsch bergauf und machen einen Linksbogen bei km 41.21. Es folgen ein Links- und dann ein Rechtsbogen, an dessen Ende bei km 41.29 das Hirschgeweih nach rechts auf breitem Wege abzieht,

während wir **halblinks** weiter aufwärts gehen, vorbei an der nächsten Abzweigung nach rechts bei km 41.36;

wenig später gehen wir **halblinks** aufwärts, geradeaus weiter zieht ein Waldweg weg. Bei km 41.53 kommt ein breiter Weg von links hinten, hier erreichen wir auch etwa die Höhe. Unser Weg heißt Emstalweg. Bei km 41.69 kommt dann ein Forstwirtschaftsweg (der Dornsweg) von links hinten, in den der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT von vorn nach links hinten oben abbiegt. Bis 2003 führte unser Wanderweg (E3)/(01)T hier geradeaus weiter abwärts bis vor den Parkplatz Hobholz; dann hatte er aber wegen des Baus des Aldi-Geschäfts am Parkplatz Hobholz bis 2005 verlegt werden gemusst, bei dem unsere Wegetrasse von 2003 zerstört worden war. Seit 2005 verläuft unser Wanderweg (E3)/(01)-TAUNUSHÖHENWEG hier aber wieder geradeaus, nachdem vor dem neuen Aldi wieder ein Weg gebaut worden ist.

(E1Z).20 (30)SCHWARZER PUNKT - (30)SCHWARZER PUNKT /(27)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen daher bei km 41.69 nicht mehr links zurück aufwärts auf den Dornsweg ab, sondern gehen wieder **geradeaus** bergab gegen den Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT , bei km 41.94 stehen drei große Bäumen rechts auf einer Insel in einer Dreiecks-Kreuzung, auf der rechts Zur alten Glashütt abbiegt, wir gehen geradeaus. Bei km 42.02 und km 42.06 folgen Einmündungen von links, bei km 42.11 erreichen wir Asphalt, links ist der **Friedhof von Glashütten**. Wir gehen durch Parkplätze rechts und links vorbei am Friedhof mit seiner Kapelle bis ans Ende des Zauns links bei km 42.20, weiter bergab bis km 42.28, wo etwa 50 m oberhalb des 2005 neu gebauten Aldi ein Fußweg nach links abzweigt; aus ihm kommt der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN und führt ein Stück geradeaus abwärts; der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT kommt von vorn. Etwa 100 m rechts ist 2011 ein Pavillon für den Limeserlebnispfad gebaut worden; dem Vernehmen nach für 100 000 Euro.

(E1Z).21 (30)SCHWARZER PUNKT/(27)SCHWARZER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 42.28 vor dem Aldi **links** aufwärts auf den 2005 nagelneuen Pfad ab und gehen oberhalb vom Aldi bis km 42.39,

hier **rechts** abwärts um den Aldi,

bei km 42.41 **links** fort vom Aldi; und bei km 42.69 sind wir mit unserer Waldstraße 9 - 18 an der Hochstraße von rechts (auch wenn ihr Name hier nicht zu ersehen ist), wo die durch den Bau von Aldi erzwungene Umlegung von links oben einmündet; links ist ein kleiner Elektro-Schaltkasten. Wir gehen bei km 42.69 geradeaus an der Hochstraße vorbei, unsere Straße heißt weiter, wie hier zu sehen ist, Waldstraße. Wir gehen auf ihr bergauf bis km 42.84 bis auf die **Höhe** und dann ab km 42.89 sanft bergab. Links ist eine Gas-Pumpstation bei km 42.93, bei km 42.97 kommen wir wieder auf eine Kreuzung, auf der links ein Holzkreuz steht, die wir geradeaus überschreiten, der Weg nach rechts abwärts ist asphaltiert. Unsere Straße heißt noch Waldstraße, wie wir hier sehen. Bei km 43.09 ist auf der rechten Seite das letzte Grundstück, mit Holzzaun, rechts steht eine große Buche, der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN kommt entgegen.

(E1Z).22 (27)SCHWARZER BALKEN - (E3)/(01)T/(05)BALKEN MIT SPITZE

Wir biegen hier bei km 43.09 nach dem letzten Haus von **Glashütten** auf der rechten Seite **rechts** abwärts ab und steigen auf dem neuen Pfad an großen Buchen an unserer linken Seite vorbei abwärts, noch am Zaun entlang. Bei km 43.19 mündet von links hinten oben der Förster-Ernst-Weg ein, hier beginnt auch Asphalt. Wir machen mit dem Weg einen Rechtsbogen. Halblinks vor uns sehen wir unterhalb von uns im Tal den Turm der kath. Kirche von **Glashütten**. Bei km 43.33 steht rechts die (kleinere) evangelische Kirche, nicht die eben erwähnte größere katholische. Nach halbrechts zweigt hier der Hubertusweg ab.

Wir gehen vor dieser Kirche **links** steil bergab und kommen bei km 43.38 mit unserer Kirchstraße zur B8. Rechts ist jetzt die katholische Kirche ganz nahe, deren Turm wir schon von weiter oben gesehen haben; rechts gegenüber der Einmündung ist eine Telefonzelle. Bis 1999 mussten wir hier bei km 43.38 links in die B8 einbiegen und dort für etwa 250 m unter Lebensgefahr zwischen auch im Ernstfalle fast unüberwindlichen doppelten Leitplanken laufen. Deshalb ist der Weg hier umgelegt worden. Wir stehen hier bei km 43.38 vor der B8 bei km 43.38 gegenüber einem Malergeschäft, am unteren Ende der Kirchstraße und überqueren die Limburger Straße/**B8** noch bis km 43.39 auf die Gegenseite,

biegen hier **rechts** ab, bei km 43.44 ist die Bushaltestelle Kirche, Ortsmitte links, die entsprechende rechts gegenüber bei km 43.45.

Wer vorhin bei km 41.47 die Hauptstraße vorgezogen hat, kommt hier von vorn wieder auf unsere Wegeführung.

Dann biegen wir bei km 43.50 um die katholische Kirche **links** abwärts in den Schloßborner Weg bei km 43.50. Bei km 43.56 ist rechts gegenüber die Einfahrt zum Bürgerhaus.

Bei km 43.64 biegen wir **links** in die Gartenstraße ab, und ab km 43.72, wo rechts Haus Nr. 6 ist, geht es leicht abwärts mit den sanften Bögen der Gartenstraße. Ein Wededreieck ist rechts von km 43.81 an, mit Insel bei km 43.82,

dann geht es **halblinks** aufwärts mit dem Idsteiner Weg bei km 43.83 bis km 43.84.

Bei km 43.92 gehen wir über die kleine Höhe weg und mit rechtwinkligem Rechtsbogen, nach dem eine Schneise von links oben mit Kanal mitten darin bei km 43.94 kommt.

Und bei km 43.96 biegen wir vor den Tennisplätzen am Ende von **Glashütten links** ab und gehen durch deren Parkplatz, wieder leicht aufwärts, vorbei am Ende des Parkplatzes bei km 44.00 und dann auf Waldweg.

Auf der Wegegabel bei km 44.06 gehen wir leicht links mit dem linkeren der beiden Wege,

und bei km 44.14 (etwa 30 m rechts unterhalb der B8) biegen wir **halbrechts** abwärts auf den Forstwirtschaftsweg ab, auf die alte, auch schon vor 1999 geltende Trasse ab, auf den **Dickerhaagweg**, von dem aus rechts noch die Tennisplätze zu sehen sind. Der Weg neigt sich etwas abwärts, macht einen Rechtsbogen bis km 44.18, dann einen Linksbogen bis km 44.31. Hier bei km 44.31 bleiben wir auf unserem breiten Weg und gehen nicht mit der noch früheren Trasse des Wanderwegs (E3)/(01)T rechts abwärts ab, sondern geradeaus weiter.

Auf der Wegegabel bei km 44.47 gehen wir mit dem **rechteren** der beiden breiten Wege, weiter mit dem Dickerhaagweg, weiter abwärts und gelangen bei km 44.89 auf eine Sechsweg-Kreuzung.

Auf ihr gehen wir **geradeaus** weiter. Bei km 45.21 quert auf einem kleinen Weg von rechts hinten nach links vorn eine alte Trasse des Wanderwegs (E3)/(01)T, wir gehen auch hier geradeaus weiter mit unserem Forstwirtschaftsweg und mit ihm dann bei km 45.59 über einen breiten Querweg hinweg. Bei km 45.69 quert von links hinten nach rechts vorn ein Grasweg, auf dem früher von links der Wanderweg (E3)/(01)T verlief. Wir gehen geradeaus weiter. Bei km 46.17 gelangen wir an die ersten Häuser von **Schloßborn**, von rechts gesellt sich ein breiter Weg zu uns.

Wir biegen **halblinks** in ihn ein. Rechts liegt Schloßborn, dahinter ein Berg, dessen Name nicht leicht festzustellen ist, es könnte der Dattenberg sein. Wir gehen oberhalb der Häuser von **Schloßborn** weiter bis km 46.41, wo wir an ein Wasserwerk links kommen, bei km 46.44 folgt dann ein Umspannhäuschen links, hier kommen wir auch auf eine Asphaltstraße.

Wir biegen spitzwinklig **rechts** bergab ab, fast parallel zu unserem Ankunftsweg. Halblinks vor uns auf dem Berg ist ein kleiner Sendemast, es dürfte der von Schloßborn sein.

Bei km 46.56 kommen wir dann auf die Kreuzung unserer Langstraße mit der Grabenstraße, unsere Langstraße führt mit Linksbogen bergab, bei km 46.64 mündet von rechts hinten die Hirtenstraße ein, wir gehen mit unserer Langstraße im **Linksbogen** weiter, vorbei an der nächsten Einmündung bei km 46.66, weiter bergab, bei km 46.69 münden Borngasse und Schustergasse von links, bei km 46.74 kommen wir an der **Kirche** vorbei, gehen weiter geradeaus bergab, bei km 46.76 kommt die Burgstraße von rechts, dann ist auf der rechten Seite das Rathaus und Schule, bei km 46.79 kommt eine Einmündung von links hinten, wir gehen weiter bergab bis zur Weiherstraße bei km 46.89, auf die wir gegenüber dem ehemaligen Gasthof Frankenbach stoßen. Von rechts kommt der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE.

(E1Z).23 (E3)/(01)T/(05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir biegen gegenüber dem früheren Gasthof Frankenbach bei km 46.89 **rechts** in die Weiherstraße ab, rechts danach auf der Ecke ist die Volksbank, links ist Haus Weiherstraße Nr. 11. Wir gehen weiter abwärts, mit leichtem Linksbogen der Weiherstraße mit Straße rechts aufwärts ohne Namen bei km 47.04 (sie heißt Burgstraße). Von hier an gehen wir eben, Caromber Platz geht bei km 47.12 rechts ab, danach ist rechts eine vr-bank. Von hier an steigen wir, rechts ist dann der **Weiher** bei km 47.16, danach geht die Dattenbachstraße mit dem Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE links ab. Der Wanderweg (E1Z) geht geradeaus weiter, rechts eine Straße, die Kröfteler Straße heißt, geradeaus führt die Heftricher Straße aufwärts.

(E1Z).24 (05)BALKEN MIT SPITZE - (30)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 47.16 **geradeaus** kräftig aufwärts mit der Heftricher Straße mit deren Linksbogen, dann ab km 47.28 mit Rechtsbogen. Im Weiherfeld nach rechts hinten und Butznickelstraße nach links zweigen beide abwärts bei km 47.36 ab, nach rechts hinten durch Im Weiherfeld sehen wir Glashütten und einen Teil des Glaskopfs. Hier lässt der Anstieg etwas nach, dann gehen ab Am Höhenstrauch nach rechts aufwärts bei km 47.49, die Kapellenstraße nach halblinks vorn und die Buchwaldstraße nach links hinten bei km 47.57. Zwischen beiden ist die Hessische Revierförsterei Schloßborn. Nach dieser Abzweigung ist links ein rotes Sandstein-Kreuz. Wir gehen weiter aufwärts, bei km 47.63 zweigt die Asphaltstraße als Maiselstraße rechts aufwärts ab, links danach ist ein Hydrant, links geht ein Weg ab und einer halblinks vorn in den Wald. Wir verlassen hier **Schloßborn** und den Asphalt und gehen aufwärts bis km 47.71, dort über die **Höhe** und dann abwärts, vorbei an einem Waldweg nach rechts bei km 47.73, bei km 47.96 wieder an einem Waldweg nach rechts,

danach beginnt ein kleiner **Rechtsbogen**, aus dem bei km 47.99 ein Weg geradeaus weg geht, wir mit kurzem Rechtsbogen abwärts, bei km 48.20 dann durch einen ebenso schwachen Linksbogen und nach ihm auf Asphalt. Bei km 48.38 quert ein breiter Weg und ein Weg geht nach halblinks vorn eben ab,

wir gehen **geradeaus** weiter mit Asphalt abwärts, dann steiler abwärts bis km 48.63 im Hohlweg, dann fällt das Gelände rechts und wir sehen einen breiten Weg rechts unten im Tal von rechts kommen, der dann parallel läuft. Bei km 48.70 geht links aufwärts ein Weg fort, unser Tal wird enger, der Weg von rechts hinten, welcher Hasenbergweg heißt, quert nach links vorn bei km 48.83, von links vorn kommt der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT und biegt mit uns ein, für uns endet der Asphalt.

(E1Z).25 (30)SCHWARZER PUNKT – (30)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 48.83 **geradeaus** weiter abwärts, dann quert das Tälchen nach links vorn bei km 48.88, sein **Bach** bei km 48.90, bei km 48.91 geht ein Weg halbrechts aufwärts ab, auf welchen seit 2000 der Wanderweg (04)LIMESWEG einbog.

Wir bleiben bei km 48.91 auf unserem Weg **geradeaus** und kommen kurz danach in das Tal des **Dattenbachs**, gehen mit mehreren leichten Rechtsbögen um die **Hasenmühle** herum, dem letzten bei km 49.29, bei km 49.15 ist die Einfahrt in die **Hasenmühle** rechts, bei km 49.20 quert der **Dattenbach**, wir steigen leicht auf befestigtem Wege mit sanftem Linksbogen bis an das Ende des **Dattenbachtals** bei km 49.32, hier kam der Wanderweg (04)LIMESWEG von vorn, den wir aber nicht mehr markieren, da sich eine Limeserlebnispfad GmbH seiner bemächtigt hat; der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT biegt ebenfalls nach rechts vor dem Wald ab.

(E1Z).26 (30)SCHWARZER PUNKT – (11)KEIL

Wir steigen bei km 49.32 sanft **geradeaus** aufwärts aus dem **Dattenbachtal**, gehen bei km 49.37 vorbei an einem Eingang nach links zu einem großen Teich, bei km 49.54 steht links ein Schild **Naturschutzgebiet**, wir steigen weiter links vom Wald, halblinks auf der Höhe sehen wir schon Nadelbäume, vor denen wir nachher laufen werden. Bei km 49.81 ist rechts eine 1996 neue Sitzgruppe, bei km 49.82 steht der Stumpf der **Schinderhannes-Eiche** links, ca. 400 Jahre alt, 1975 vom Sturm geworfen, ein Stück vom Stamm liegt noch dahinter. Von der dicken Eiche links bei km 49.83 an gehen wir wieder sanft abwärts mit **Linksbogen**,

in den bei km 49.89 von rechts hinten und rechts vorn Wege einmünden. Wir überqueren einen **Bach** bei km 49.90 und gehen leicht aufwärts im Wiesengelände. Links abwärts über die Wiese sehen wir zwei Berge, wir gehen bis zum nächsten Feldweg bei km 49.96, 20 m zurück war ein Feldweg nach links abgebogen.

Hier bei km 49.96 gehen wir nicht mehr geradeaus weiter, sondern biegen seit 1992 **rechts** aufwärts auf einen Grasweg ab, der Weg ist von der Straße fort gelegt worden, auf der es stets gefährlich war. Bei km 50.06 sind wir etwa 50 m links vom Bach und 150 m links vom Wald und gehen durch Wiesen, ab km 50.22 ist rechts Feld und ab km 50.23 auch links. es folgt ein sanfter Linksbogen bei km 50.27, wo ein ebensolcher Grasweg nach links abzweigt, und wenig später ist rechts 200 m gegenüber die Ecke des Walds bei km 50.29. Bei km 50.53 steht ein Obstbaum rechts mit einem mit Farbe gemalten Abbiegewinkel. Die Höhe und einen Asphaltquerweg erreicht unser Grasweg bei km 50.56. 50 m rechts steht wieder ein Obstbaum.

Wir biegen hier auf der Höhe **links** ab und gehen auf der Trasse des Limes leicht abwärts. Die Hochspannungsleitung Taunus West UVW quert bei km 50.60 mit rechts ihrem Mast Nr. 2319, darunter steht 719, er ist 10 m rechts. Wir gehen weiter abwärts, bis km 50.81 zur Straße **L3011** von Ehlhalten nach Heftrich.

Die **L3011** überqueren wir bei km 50.81 **geradeaus**, weiter auf dem Asphaltweg vor der Reihe Laub- und Nadelbäume, aufwärts auf dem Bergrücken, der die Wasserscheide ist, wir gehen auf unserem Rücken, sehen links unterhalb ein Tal. Eine Sitzbank ist rechts bei km 51.01, hinter dem Wald ist hier ein Reitplatz zu sehen, die grüne Reithalle schimmert durch den Wald bis km 51.26, wo ein Weg rechts zu ihr führt, R.S.G. Heftrich 1970 eV. steht daran. Halblinks vor uns, alsbald nach dem kleinen Bogen geradeaus vor uns sehen wir eine

Schneise auf dem Berg. Wir werden halbrechts davon über den Berg gehen nach Idstein. Ab km 51.40 sind mehrere befestigte Wege links, für den **Alteburger Markt**, wir gehen jetzt rechts am Gelände der **Alteburg** vorbei mit alten dicken Bäumen, dann über einen Asphaltquerweg bei km 51.66, vor dem links die "Philipp-Schneider-Linde, Oberrod" ist, wir gehen **geradeaus** weiter leicht aufwärts bis zur **Straße L3273**, die von rechts hinten von Heftrich kommt und nach links vorn nach Lenzhahn führt, die wir geradeaus überqueren, hier sind wir auch auf der **Höhe**, bis km 51.70, geradeaus abwärts auf Asphalt bis km 51.73, dann auf befestigtem Wege, und auf der Wegegabel bei km 51.81 **geradeaus** abwärts in das Tal des Schlabachs. Eine Bank steht rechts bei km 51.91, eine **Hütte** rechts danach, dann gehen wir steiler abwärts, im Tal auf einem Damm über den **Schlabach** und mitten auf dem Damm bei km 52.07 unter einer Stromleitung durch, dann aufwärts. Das Ende des Wiesen-Geländes links erreichen wir bei km 52.09, bei km 52.12 beginnt links Laubwald, rechts bleibt Wiese, wir steigen kräftig an mit Rechtsbogen, nach welchem bei km 52.22 der LIMESWEG von links herab kommt, den wir aber nicht mehr markieren; das erledigt die Limeserlebnispfad GmbH

Wir gehen bei km 52.22 **geradeaus** weiter, rechts bleibt Weidezaun bis km 52.27, wo er mit einem Weg nach rechts vorn abknickt. Schöner Blick bietet sich nach rechts und halbrechts zurück auf die Reithalle. Wir gehen jetzt in den Wald und auf nicht besonders befestigtem Weg kräftig aufwärts. Bei km 52.42 geht ein verfallener Weg nach rechts in ein kleines Tal, das dann von halblinks oben bei km 52.46 kommt. Wir gehen geradeaus weiter stark aufwärts bis km 52.67, dann leicht abwärts, vorbei an einem Weg nach rechts abwärts in ein Seitentälchen bei km 52.71, oberhalb von ihm vorbei bei km 52.73, dann wieder aufwärts bis in den beginnenden Linksbogen bei km 52.82. Unser breiter Weg knickt insgesamt links ab.

Wir gehen zwar an dessen Ende auf dem breiten Querweg bei km 52.86 rechtwinklig **rechts** ab, insgesamt aber nur halbrechts, gerechnet von unserem Ankunftsweg vor dessen Linksbogen.

Wir biegen mit breitem Weg **rechts** ab, der aber nicht gut befestigt ist, gehen leicht abwärts bis zum breiten Weg nach rechts in ein Tälchen bei km 53.30, dann geradeaus leicht aufwärts auf wieder befestigtem Wege. Kurz vor der **Höhe** geht bei km 53.51 ein ebenso befestigter Weg nach links und eine Fahrspur nach rechts, danach endet auch für uns die Befestigung, die **Höhe** des **Heidekopfs** erreichen wir bei km 53.58. Bis km 53.75 haben wir Blick auf ein Tal nach rechts zurück mit der Straße L3023 darin von Heftrich herauf nach Idstein, die wir dann zuletzt mit Rechtsbogen bei km 53.96 erreichen, auf der von rechts hinten der Wanderweg (11)KEIL kommt.

(E1Z).27 (11)KEIL - (102)ROTER BALKEN

Wir biegen bei km 53.96 **halblinks** aufwärts in die Straße **L3023**. Bei km 54.00 führt ein breiter Weg halbrechts weg, hier überschreiten wir die **Höhe**,

und bei km 54.15 können wir die **Straße halblinks** auf einen Waldweg abwärts verlassen. Bei km 54.24 überqueren wir einen breiten Weg geradeaus, gemeinsam mit der Ameise. Bei km 54.41 quert erneut ein breiter Weg, dann gehen wir auch auf einem geradeaus bergab.

Bei km 54.58 steht rechts ein Haus, bei km 54.62 ist sein Zaun zu Ende. Bei km 54.82 kreuzen wir einen anderen breiten Weg. Ab km 55.00 geht es wieder deutlich abwärts, bei km 55.04 führt ein 1992 kaum noch sichtbarer Pfad nach links,

wir gehen mit unserem breiten Weg **halbrechts** abwärts. Bei km 55.23 verlassen uns auf einem Querweg die Ameise links und der Pilz rechts. Unser Laubweg führt jetzt steil geradeaus bergab, gemeinsam mit einer Leitung der Bundespost. Bei km 55.42 sind wir mit unserem steilen Abstieg auf einen Weg gestoßen

und biegen **halblinks** abwärts in ihn ein. Rechts ist ein Zaun, bei km 55.43 mündet von links hinten ein Weg ein, der hier einen Linksbogen macht. Der Wanderweg (102)ROTER BALKEN kommt entgegen und biegt in diesen Weg links hinter ein. Rechts hinten ist der **Ponyhof**, das frühere **Schützenhaus**, an dessen Zaun wir entlang gegangen sind. Seit 1999 hieß es Daytona.

(E1Z).28 (102)ROTER BALKEN - (102)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 55.43 **halbrechts**, von hier an auf Asphalt und unterqueren zwei Hochspannungsleitungen von km 55.44 bis km 55.49, gehen nach Idstein. Bei km 55.56 steht ein Gasrohr rechts, bei km 55.58 unterqueren wir eine kleine Stromleitung. Wir gehen leicht abwärts bis zur Rechtskurve der Straße und einem Wendehammer bei km 56.10, rechts stehen Garagen. Links auf der Kreuzung steht ein Baum, an dem das Armutzeugnis des Taunusklubs aufgehängt war, das aber seit jedenfalls 1994 nicht mehr zutrifft:

Taunusklub Wanderwege, Europäischer Fernwanderweg Nr. 1 Flensburg - Genua, mit dem Weißen Kreuz und dem KEIL Hauptwanderweg Köppern Balduinstein, Markierung endet hier, Fortsetzung in 3 Kilometer Entfernung an der Autobahn-Zufahrt Idstein.

(Dieses Schild stimmt nicht mehr, in Idstein ist gut markiert; seit 2005 führt er nicht mehr zur Autobahn-Zufahrt Idstein)

Wir gehen **halbrechts** dem Asphaltweg nach, nicht **halblinks** zur Straße hinauf. Links bleibt ein Campingplatz liegen. Links liegt bei km 55.97 die Schwimmbad-Gaststätte, am Ende des Bads kommt eine Einfahrt bei km 56.02. Wir gehen weiter geradeaus bergab mit der Schützenhausstraße, bei km 56.28 kreuzt sie den Zinsgrabenweg, der von rechts hinten kommt, dann gehen wir an einer Abzweigung rechts bei km 56.31 vorbei, die Großer Feldbergweg heißt, bis zur **Hauptstraße** bei km 56.39

und in deren U-Bogen **halbrechts** bis zum Fußgängerüberweg bei km 56.42, rechts zweigt hier der Bermbacher Weg ab.

Auf ihm überqueren wir die Straße nach **links**, und gehen dort wieder **rechts**, nach Überqueren der Straße ist rechts eine Bushaltestelle und dahinter ein Umspannhäuschen.

Wir gehen hier rechtwinklig **links** von der Hauptstraße abwärts 2004 in einen Parkplatz, an dessen Ende der nach wenigen Metern die Straße gesperrt ist. Rechts ist dann ein Gebäude, das wie ein Kapelle aussieht bei km 56.47, dann vorbei am Marmor-Edelputzwerk links bis zur Hauptstraße bei km 56.56, hier über den **Wolfsbach**.

In diese gehen wir **rechts**, sie heißt Weiherwiese. Bei km 56.58 bogen wir bis 2004 von ihr wieder rechts in die Kreuzgasse ab, links geht hier die Schäfergasse weg. Dann ist die ehemalige Autostraße Weiherwiese jedoch zur verkehrsberuhigten Zone geworden, so dass kein Parallelweg mehr notwendig war. Wir gehen **geradeaus** weiter mit der Weiherwiese bis an den (alten) **Markplatz** rechts von der Weiherwiese, rechts vorn ist ein Brunnen und dahinter die Wirtschaft Zum Tal; am Beginn der Fußgängerzone nach links sind wir bei km 56.82.

Hier bei km 56.82 biegen wir links aufwärts in die Himmelsgasse ab, links danach ist das Hotel Restaurant Café Zum Goldenen Lamm. Wir sind jetzt in der **Fußgängerzone** von **Idstein**. Bei km 56.89 führt die Felix-Lahnstein-Straße nach links,

wir gehen danach **halbrechts** unter der **Unterführung** durch, auf welcher der Eingang zum **Schloss Idstein** entlangführt. Wir können bei Bedarf auch links herum über den König-Adolf-Platz gehen und dann mit Rechtsbogen. Das Ende der Unterführung erreichen wir bei km 56.93 und gehen geradeaus weiter die Roder Gasse entlang. Die Schulgasse zweigt bei km 56.97 rechts ab, eine namenlose Gasse links bei km 56.99. Der Gerberbrunnen ist bei km 57.04. Bei km 57.07 gehen wir über **geradeaus** auf einem Fußgängerüberweg über die **Hauptstraße**, die rechts wegführt. Danach gehen wir mit Linksbogen der Straße weiter, über die Ampel bei km 57.18

und dann **rechts** ab in die Bahnhofstraße bei km 57.18. Im Hopfenstück zweigt bei km 57.28 rechts ab, eine Straße ohne Namen führt bei km 57.39 nach rechts. Die Franz-Vietor-Straße führt bei km 57.47 nach links, eine Abzweigung ohne Namen bei km 57.60 nach rechts, die Ernst-Toepfer-Straße bei km 57.68 nach rechts. Danach endet bei km 57.71 die Fahrstraße, links ist ein **Kriegerdenkmal**, es geht auf einem Fußweg weiter. Bei km 57.75 überqueren wir mit der Bahnhofstraße die Friedensstraße, bei km 57.77 quert ein Fußgänger-Überweg nach links, auf dem bis 2005 von links die Wanderwege (101)GRÜNER BALKEN und (102)ROTER BALKEN vom **Bahnhof Idstein** kamen, die jetzt aber etwas weiter oben einmünden; links gegenüber zweigt hier auch In der Ritzbach ab.

Wir gehen bei km 57.77 mit der Hauptstraße **halbrechts** weiter aufwärts auf dem Fußweg auf der rechten Seite der Wiesbadener Straße. Bei km 57.82 zweigt dann die Straße Am Bahnhof links zum **Bahnhof Idstein** ab. Hier geht unterhalb des 2004 neuen Kreisels der Wanderweg (102)ROTER BALKEN links zum Bahnhof fort.

(E1Z).29 (102)ROTER BALKEN – (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 57.82 **halbrechts** weiter in Richtung Autobahn Frankfurt - Köln. Bei km 57.97 kommt dann vor den Emsbachbahn links vom Bahnhof Idstein der Rote Punkt des Rhein-Taunuskclubs, der Weg war aber 1997 verlegt, ab km 58.01 überqueren wir die Emsbach-Bahn und gehen mit Linksbogen aufwärts. Bei km 58.18 biegt die Auroffer Straße rechts ab und auf ihr der Rote Punkt. Bis 2004 verlief unser Wanderweg (11)KEIL hier geradeaus weiter aufwärts zur Autobahn und wieder hinab nach Oberauroff entlang der Straße, welcher Weg nicht immer angenehm zu laufen war. Deshalb hat der zuständige Markierer ihn 2004 hier halbrechts über den Berg verlegt.

Wir biegen deshalb bei km 58.18 **halbrechts** aufwärts mit der Auroffer Straße kräftig aufwärts ab, vor McDonalds; bei km 58.30 zweigt ein Asphaltweg nach rechts vor der Straße B275 ab; von km 58.31 bis km 58.35 geht es über die Brücke über die **B275**, und danach führt ein Asphaltweg nach rechts (zur **ICE**-Strecke); bei km 58.48 verläuft ein Weg vor der Autobahn nach rechts und bei km 58.49 ein Weg vor der Autobahn nach links, und letzte Häuser von Idstein sind links. Unter der Autobahnbrücke durch geht es dann von km 58.51 bis km 58.55, danach mündet bei km 58.62 ein Feldweg von links hinten oben; wunderbarer Blick bietet sich nach rechts. Es geht auf einen Sendemast auf der Höhe zu, jedoch dann bei km 58.67 von der Richtung direkt auf den Sendemast zu mit Linksbogen weiter aufwärts fort; bei km 58.76 ist der Sendemast rechts. Bei km 58.82 gehen wir über die **Höhe** hinweg; bei km 58.85 kommt ein Feldweg von links, und ein Asphaltweg führt nach rechts und dann zurück zum Sendemast, hier aber rechtwinklig rechts aufwärts; schöner Blick ist halbrechts oben auf einen den Ort, Görsroth, und halbrechts vorn unten auf Niederauroff, sowie zurück weit nach Osten über sämtliche Berge. Bei km 58.93 führt ein Grasweg nach links und ein Grasweg geradeaus,

wir gehen mit dem Halbrechtsbogen des Asphalts weiter abwärts; bei km 59.09 ist das Ende des kleinen Walds rechts und Acker, und wir gehen durch einen leichten Rechtsbogen; bei km 59.22 steigt ein Asphaltweg nach rechts oben, für uns geht es geradeaus weiter bis auf die Gegenseite des kleinen Tales, vorbei bei km 59.25 an einem Feldweg nach links und bei km 59.29 über den kleinen Querbach;

und danach folgt ein Linksbogen des Asphaltwegs; bei km 59.56 führt eine Einfahrt in das Grundstück geradeaus, hier ist ein leichter Linksbogen; bei km 59.58 erreicht uns ein Feldweg von links hinten; es schließt sich ein langer Rechtsbogen bis km 59.64 an; bei km 59.69 steht das erste Haus von **Niederauroff** rechts; bei km 59.72 mündet ein asphaltierter Weg von links hinten oben, und erste Häuser stehen auch links; vorbei geht es bei km 59.89 an einem Brunnen, der links steht; und bei km 59.90 kommt der Wanderweg (06)LIEGENDES Y mit der Straße Am Holdersberg von rechts. Das Tal heißt Haubental, rechts auf der Ecke ist die Gaststätte Zum Haubental, rechts die Feuerwehr. Der rote Punkt des Rhein-Taunuskлубs kommt entgegen. Ein Wegekreuz zeigt

rechts Philippsruhe,
zurück Rosenkippel.

(E1Z).30 (06)LIEGENDES Y - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 59.90 **geradeaus** weiter, an der Feuerwehr vorbei, eine Telefonzelle steht rechts bei km 59.91,

und bei km 59.93 biegen wir gegenüber von Haus Nr. 6 **links** ab auf einen Asphaltweg vor einer Backstein-Scheune, die danach rechts liegt, und links ein Spielplatz mit der Florianshütte darauf, an dem wir rechts vorbeigehen, auf Asphalt leicht aufwärts bis zum Rechtsbogen des Asphaltwegs bei km 59.91?

und hier **halblinks** leicht abwärts weiter, auf einem Promenadenweg links von einer Böschung,

halblinks oben sehen wir auf der Höhe einen schlanken Sendemast, der auf dem Berg nördlich des Rügert steht.

Die Böschung entfernt sich dann bei km 60.07 nach halbrechts, weil wir halblinks durch das Tal auf seine andere Seite gehen, über den **Auroffbach** und unter einer Stromleitung durch bei km 60.10, dann halbrechts aufwärts, hier hört der Schotter auf, Grasweg beginnt, wir gehen links vom **Auroffbach**

mit Blick links aufwärts in das Seitentälchen und rechtwinklig links ein Wasserwerk.

Bei km 60.14 steht dann links vom Weg ein Beton-Rundmast, eine Stromleitung quert, bei km 60.16 ist eine Beton-Platte, und ein Seitenbach darunter kommt von links oben, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen immer in unserem Tälchen weiter aufwärts links vom Bach. Ein Weg von links hinten bei kommt bei km 60.21 am Ende des Seitentälchens, unser Bach kommt hier von rechts vorn von der Jenseite zu uns, glitzert hurtig. Wir gehen weiter an der linken Seite des Tals aufwärts, mit Rechtsbogen,

300 m gegenüber ist eine Straße.

Ab km 60.52 sehen wir am Ende eines Linksbogens den Bogenschießplatz von **Oberauroff**, bei km 60.54 steht eine Bank links, hinter dem Bogenschießplatz ist Oberauroff zu sehen und die Straße, die wir schon gehört haben sowie der Kirchturm rechts gegenüber oben. Der Bogenschießplatz ist dann rechts bis km 60.70, wo Asphalt beginnt, wir stark steigen bis vor die **Straße** von Idstein nach Görsroth bei km 60.74. Links zeigt ein Schild

zurück LIEGENDES Y Haubental - Niederselters,
dann ein senkrechter Strich
und in der rechten Hälfte mit dem SCHWARZEN KEIL Idstein - Tenne.

Wer es nicht anders weiß, könnte annehmen, dass auch der KEIL in das Haubental führt - was er aber seit 2004 auch wirklich tut.

Links ist eine Bushaltestelle, von links kam bis 2004 unser Wanderweg (11)KEIL.

Wir gehen ab km 60.74 **geradeaus** über die Straße, auf der es links nach Idstein 2 km, rechts nach Görsroth 4 km, Niederauroff (1 km) geht, über die Straße bis km 60.75 mit der Fußgängerampel, Richtung nach Idstein-**Oberauroff** mit dem Roten Punkt und gegen den Wanderweg LIEGENDES Y(06) auf der Straße Am Dorfbrunnen auf die Kirche von **Oberauroff** zu bis zur Abzweigung bei km 60.80, auf welcher der Rote Punkt des RTK geradeaus weiterführt, von wo der Wanderweg (06)LIEGENDES Y kommt. Hier überqueren wir den **Auroffbach**.

(E1Z).31 (06)LIEGENDES Y - (12)LIEGENDES U

Wir biegen bei km 60.80 vor der Kirche **rechts** ab, die oberhalb steht und gehen leicht bergauf bis zum nächsten Rechtsbogen bei km 60.86

und dort **links** aufwärts auf den **Hermannsweg**, wieder auf die Kirche zu. Bei km 60.90 führt ein Weg halblinks zur Kirche, wir steigen mit Asphalt, bei km 60.95 ist links das evangelische Pfarramt von **Oberauroff**, hier beginnt Pflaster. Bei km 60.98 kreuzt ein Weg,

wir gehen halbrechts, bei km 61.03 ist das Pflaster zu Ende, wir verlassen **Oberauroff**. Bei km 61.26 macht unser breiter Weg dann einen Linksbogen,

aus dem wir bei km 61.27 **geradeaus** in einen Hohlweg gehen. Bei km 61.34 macht der Hohlweg einen Linksbogen. Am Ende des Hohlwegs erreichen wir bei km 61.56 auf einem Querweg, der rechts und geradeaus breit ist. Wir gehen geradeaus nur noch leicht aufwärts. Bei km 61.62 zieht rechts ein breites grünes Tal abwärts, bei km 61.67 führt ein Weg nach rechts hinter dem Tal. Danach steigt unser Weg wieder steiler an. Bei km 61.89 quert ein Weg, wir biegen etwas rechts um einen Bogen, der Anstieg lässt nach. Ab km 62.21 geht es sogar leicht bergab. Bei km 62.32 quert ein Weg, der rechts Forstwirtschaftsweg ist, wir gehen geradeaus weiter, leicht bergab. Bei km 62.36 führt ein Weg rechts fort. Dann sehen wir halbrechts ein Küppel, und bei km 62.43 führt ein breiter Weg links weg, wir müssen geradeaus weiter. Von hier an geht es kräftig bergab bis km 62.57, wo rechts in einem Tälchen ein **Teich** zu sehen ist, an dem wir vorbeigehen, und ab km 62.64 wieder leicht aufwärts. Bei km 62.80 führt ein Laubweg nach rechts, bei km 62.86 quert ein Laubweg, danach geht es wieder abwärts in das nächste Tälchen, das rechts weg führt. Ab km 62.99 gehen wir wieder aufwärts, 500 m rechts unterhalb in der Senke ist wieder ein **Teich** zu sehen. Ab km 63.25 nähert sich von rechts hinten unten ein mit Laub gesprenkeltes Seitental, aus dem bei km 63.30 von rechts hinten unten nach rechtwinklig links oben ein Weg kommt. Bei km 63.37 quert ein breiter Weg von links hinten nach rechts vorn, annähernd eben. Auch unser Anstieg mildert sich ab. Bei km 63.43 kommt ein Laubweg von links, bei km 63.49 haben wir die **Höhe** erreicht, links kommt ein Forstwirtschaftsweg nach halbrechts vorn.

Wir müssen hier **halbrechts** abbiegen, zunächst annähernd eben, etwas später bei km 63.52 ist links eine freie Fläche vom Windbruch von 1990. Ab km 63.66 kommt Anstieg, die freie Fläche endet bei km 63.69. Seit dem Halbrechts-Abbiegen hören wir schon die Autos von der B417. Bei km 63.80 kommt eine Einmündung von rechts hinten von einem Wasserwerk, das etwa 100 m rechts von uns liegt, bei km 63.85 kommen wir vor der **B417**, der **Hühnerstraße**, auf einen Asphaltweg,

in den wir **halbrechts** bis km 63.92 abbiegen.

Hier überqueren wir die **B417** nach **links** bis km 63.94, gehen weiter links bis zum breiten Weg bei km 63.97

und biegen hier **rechts** in ihn ein. Unsere Wanderrichtung, über alles gesehen, ist geradeaus über die **B417**. Bei km 63.99 geht ein Waldweg nach links, wir gehen seit der Straße abwärts. Bei km 64.07 ist rechts der Wald zu Ende, wir gehen abwärts vor dem Wald links

und haben freie Sicht nach rechts. Rechts unten schmiegt sich Kesselbach in die Senke und dahinter Görsroth, etwa 800 m entfernt.

Bei km 64.21 gebiert ein Beton-Rundmast eine Stromleitung. Wir gehen vor dem Wald abwärts bis km 64.41 und dann leicht bergauf bis zum Querweg bei km 64.50. Links ist Nadelwald, geradeaus Lärchen, aber links stehen kleine Eichen dazwischen. Unser alter Weg würde etwa 100 m später einen Rechtsbogen machen. Etwa 250 m weiter vorn kommt der Wanderweg (12)LIEGENDES U entgegen und biegt dort in den Wald ab.

Hier bei km 64.50 gehen wir vom oft schlammigem Wege **links** abwärts auf einen Grasweg in den Wald. Bei km 64.90 steht vor einer Abzweigung rechts eine etwa **1 m dicke Eiche**.

Hier müssen wir **halbrechts** annähernd eben abbiegen, nicht geradeaus weiter bergab. Bei km 65.10 stehen wir dann auf einer **Fünfwege-Kreuzung**. Links hinten geht es nach Oberlibbach, halblinks nach Niederlibbach, rechts kommt der Wanderweg (12)LIEGENDES U.

(E1Z).32 (12)LIEGENDES U - (12)LIEGENDES U

Wir müssen bei km 65.10 **halbrechts** weiter gemeinsam mit dem Wanderweg (12)LIEGENDES U mit leichtem Anstieg bis km 65.33 und dann abwärts. Bei km 65.43 steht rechts ein gelbes Gasrohr, bei km 65.59 kreuzt ein Weg.

Hier müssen wir **halblinks** mit dem breiten Weg abbiegen, nicht weiter geradeaus gehen. Bei km 65.78 geht ein Grasweg nach links hinten unten. Von hier an steigt unser Weg wieder leicht an, eine Kreuzung mit einem breiten Weg passieren wir bei km 65.93 geradeaus aufwärts. Bei km 66.32 quert ein großer Weg. Danach macht unser Weg einen kleinen Linksbogen weiter bergauf. Bei km 66.56 ist links der Wald zu Ende, freies Feld mit Blick nach halblinks folgt.

Halblinks unterhalb ist eine Bergkuppe etwa 1 Kilometer entfernt.

Bei km 66.70 kreuzt ein Weg, nach links ist der Feldweg asphaltiert, wir gehen jetzt abwärts. Bei km 67.07 beginnt auch links wieder Wald, wir gehen ganz leicht bergauf. Bei km 67.26 kommt ein Weg von halblinks hinten, danach geht es leicht bergab. Bei km 67.34 ist links ein Waldrand, wir gehen oberhalb eines Stückes, das sich links abwärts senkt, vorbei vor dem Waldrand rechts, wieder aufwärts ab km 67.45. Bei km 67.58 führt ein breiter, aber nicht gut befestigter Waldweg nach rechts. Wir gehen weiter vor dem Wald her, links ist der Höhenrücken.

Bei km 68.21 kreuzen wir einen breiten Weg, wir gehen **links versetzt** in den Wald hinein. Unser Weg fällt unentwegt. Bei km 69.14 kommt ein breiter Weg von rechts hinten nach links vorn, auf dem rechts vor der Kreuzung eine Sitzgruppe steht. Wir gehen geradeaus weiter abwärts. Dann ist links Wiese und rechts ein **überdachter Unterstand** mit Bänken und Tischen. Wir gehen weiter geradeaus abwärts bis vor den Wald bei km 69.88

und biegen dort **halblinks** ab. Bei km 69.93 sind wir auf einem Querweg, unser breiter Weg biegt rechts ab.

Wir aber müssen **geradeaus** weiter,

rechts unten sehen wir schon Hennethal und rechts auf der Jenseite einen großen Sendemast.

Wir gehen abwärts vorbei an einem Grundstück rechts, dann mit Rechtsbogen steil abwärts, passieren bei km 70.18 einen Felsen links und gehen dann über Felsen weg, bei km 70.19 abwärts an einer betonierten Einfahrt in ein Grundstück rechts und einem Beton-Rundmast

links vorbei mit Rechtsbogen, dann auf Asphalt vorbei an einem Beton-Steinhaus links bis km 70.23,

dann bei km 70.26 in eine U-Gabel **halblinks**. Bei km 70.28 unterqueren wir eine Stromleitung, gehen geradeaus bis über die **Brücke** über den **Fischbach** bei km 70.34. Nach ihm mündet von rechts hinten eine Straße ein bei km 70.35. Wir gehen mit der Lautergasse zwischen den Häusern von **Hennethal** durch. Sie endet bei km 70.41,

und auf der Querstraße vor Haus Nr. 26 gehen wir links ab. Bei km 70.43 zweigt rechts die Hirtengasse ab, bei km 70.49 überqueren wir den **Aubach**, der unseren Fischbach verschlungen hat. Von hier an gehen wir aufwärts mit der Aubachstraße bis zur Hauptstraße bei km 70.55. Es geht halbrechts nach Aarbergen-Kettenbach 6 km, zurück nach Idstein 14 km, Hünstätten-Strinz-Trinitatis 3 km, links nach Hst.-Breithardt. Hier endet die Zuständigkeit des TAUNUSKLUBS für den Wanderweg (12)LIEGENDES U, der aber weiterführt.

(E1Z).33 (12)LIEGENDES U - (11)KEIL

Wir gehen bei km 70.55 in Hennethal **halblinks** über die Kreuzung aufwärts mit der Aubachstraße, vorbei am Ortsschild von Hst.-**Hennethal** bei km 70.58, steigen kräftig und verlassen bei km 70.63 **Hennethal** mit dem letzten Haus links. Bei km 70.68 mündet von links hinten ein Asphaltweg ein und von links vorn oben kommt ein Weg entgegen. Wir gehen mit unserem Asphaltweg abwärts, vorbei an der **Obermühle** rechts unten bei km 70.74 jenseits der Straße. Unser Weg steigt ab km 70.77 wieder an. Ein Linksbogen führt bei km 70.98 vor ein Seitental, vor dem wir aufwärts gehen. Links sind immer wieder Felsgruppen. Bei km 71.15 endet rechts der Wald, wir sehen das Seitental etwa 50 m rechts, dahinter ist ein steiler Hang. Bei km 71.28 mündet von links hinten oben ein Weg vor einer Felswand ein, bei km 71.33 macht der Weg einen Rechtsbogen, aus dem nach links das LIEGENDE U des Rhein-Taunusklubs abzweigt.

(E1Z).34 (12)LIEGENDES U - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 71.33 mit dem **Rechtsbogen** unseres Wegs weiter, in dem wir bei km 71.35 ein **Bächlein** überqueren und aus dem bei km 71.39 ein Weg nach links hinten oben weiter herausführt. Wir gehen rechts aufwärts dem Bogen des Wegs nach. Bei km 71.46 steht am Ende des Tälchens eine mächtige Doppelkiefer, bei km 71.48 kommt rechts Feld. Bei km 71.52 steht in einem Linksbogen rechts die Vorankündigung, dass wir nach 400 Metern auf der Kreuzung rechts gehen müssen. Bei km 71.57 ist links das Gebüsch zu Ende,

weit halbrechts vorn sehen wir schon eine Waldecke auf der Höhe, zu der wir gehen werden.

Bei km 71.88 machen wir ein kleinen Rechtsbogen, wir gehen bis zum Höhenrücken zu dem Querweg bei km 72.00, auf dem die **Eisenstraße** mit dem Roten Balken des Rhein-Taunusklubs verläuft. Der Asphalt biegt links ab.

Wir gehen auf der Kreuzung bei km 72.00 **rechts** auf gut befestigtem Weg auf dem Höhenrücken zur Waldecke

und bei ihr bei km 72.13 **halblinks**. Bei km 72.16 führt vor dem Wald ein Weg halblinks weg, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, gemeinsam mit dem Roten Balken. Bei km 72.38 führt ein breiter Weg nach rechts, wir gehen geradeaus leicht bergab. Bei km 72.80 führt ein breiter Weg halbrechts weg, bei km 72.93 ein Weg rechts und ein breiter Weg nach links hinten. Nach der Kreuzung liegen mächtige Felsbrocken links, es geht deutlicher bergab. Bei km 73.19 führt ein breiter Weg nach halbrechts,

wir gehen **halblinks**. Bei km 73.37 quert ein breiter Waldweg von links hinten nach rechts vorn, wir sind auf einem Höhenrücken und gehen mit ihm bergab. Bei km 73.57 zweigt rechts ein anderer breiter Weg ab, bei km 73.71 führen Wege links und halblinks zum **Segelflugplatz**, auf dessen Dach AM ASP steht. Wir gehen rechts daran vorbei, getrennt von ihm durch wenige Reihen knorriger Bäume links. Bei km 74.09 quert ein Weg, rechts senkt sich ein Tal recht breit und tief nach Kettenbach ab. Wir gehen mit Rechtsbogen weiter, bei km 74.22 vorbei an einer Einmündung links, das Fluggelände ist hier noch links. Unser Rechtsbogen setzt sich fort, in den bei km 74.26 von links vorn ein Weg einmündet, dann steht links bei km 74.27 eine **Scheune**. Rechts ist Kettenbach zu sehen. Bei km 74.43 quert ein Feldweg in das Tälchen steil rechts hinunter, unser Weg macht einen dauerhaften Rechtsbogen und führt immer mehr auf Kettenbach zu. Bei km 74.77 knickt der breite Weg auf einer Kreuzung links ab, nach rechts führt ein Feldweg, geradeaus ein ordentlich befestigter Weg. Ein Schild weist

links nach Michelbach zur Pension Schönblick mit Bett, Messer und Gabel in Michelbach, Mühlstraße 15.
Ein Teil des Roten Balkens biegt links ab.

Wir gehen geradeaus weiter, nicht mit dem großen Weg links. Auch mit uns läuft ein Roter Balken. Wir gehen dann mit Rechtsbogen abwärts, links am Gegenhang sehen wir eine Hochspannungsleitung, ab km 74.92 fast schon auf Kettenbach zu, ab km 75.03 auf Grasweg, bei km 75.08 kommt ein eingezäuntes Stück links, und ab km 75.12 gehen wir mit Linksbogen zwischen Hecken in einem Hohlweg abwärts, überqueren bei km 75.16 einen Weg, der von rechts einmündet und nach links in eine heimliche Wiese führt. Von hier an gehen wir mit Linksbogen abwärts im Wald. Bei km 75.26 zweigt ein Weg rechts ab, bei km 75.27 quert ein Weg, wir gehen geradeaus weiter, dann mit Rechtsbogen, links fällt ein tiefes Tal parallel. Wir gehen auf unserem Laubweg abwärts mit dem Rechtsbogen bis km 75.42

und dort vor dem Steilhang **links** abwärts auf einen grasbewachsenen Querweg. Mit ihm erreichen wir bei km 75.54 eine **Asphaltstraße**,

in die wir nach **rechts** hinten abbiegen. Links von der Einmündung ist ein gelbes Gasrohr.

Auf der sofort folgenden Wegegabel bei km 75.56 gehen wir **halblinks** in die Wilhelm-Passavant-Straße, nicht rechts in die Bonifatiusstraße. Die Straße, aus der wir kommen, heißt Hüttenstraße. Links unterhalb sind die Fabrikhallen der **Michelbacher Hütte**, die keine Wanderhütte ist, sondern eine eisenverarbeitende Fabrik und die Passavant-Kanaldeckel herstellt.

Wir gehen rechts von ihr abwärts, bei km 75.84 mündet von rechts hinten oben ein Weg ein und nach rechts vorn oben geht einer weg. Wir müssen **halblinks** abwärts mit der Wilhelm-Passavant-Straße an der Werksschranke vorbei.

Auf der nächsten Wegekreuzung bei km 75.93 dann halbrechts dem Zeichen Zum Betriebsrat folgend weiter abwärts auf die nächste Werksschranke zu, geradeaus über die Kreuzung auf dem Werks-Gelände bei km 75.98 und bei km 76.03 am Pförtner-Häuschen vorbei, dann über den **Bach** bis km 76.04 geradeaus bis vor den Berghang zur Hauptstraße bei km 76.08. Rechts auf der Ecke sind Betriebsrat, Post und eine Telefonzelle.

Wir biegen **links** ab, vorbei dann an einer Tankstelle bei km 76.12. Die Bahnhofstraße zweigt nach rechts hinten oben ab bei km 76.17. Wir gehen bis zur Linkskurve bei km 76.27, wo ein Schild geradeaus Bahnhof anzeigt und zurück Scheidertalstraße. Nach links ist angezeigt Wiesbaden 33 km, Limburg 20 km, zurück Bad Camberg 19 km, Hennethal 6 km.

Wir gehen **links** um die Kurve, bei km 76.32 wieder über den **Bach** unter einem Bogen durch bei km 76.39, der eine Fußgängerbrücke sein könnte. Dann machen wir einen Rechtsbogen ab km 76.43 über die **Bahn**. Bei km 76.44 sind wir am Ortsschild von Aarbergen-**Kettenbach** in Richtung B54. Bei km 76.51 gehen wir am Verwaltungsgebäude von Passavant zu unserer Linken vorbei.

Bei km 76.56 biegen wir dann mit **Linksbogen** über die **Aar** in die Aartalstraße **B54** aufwärts ein und gehen auf einem Mischweg für Fußgänger und Radfahrer, geschützt durch eine Leitplanke vor den Autos. Die Straße heißt Im Aartal. Bei km 76.74 ist links ein Parkplatz, rechts beginnt ein Einkaufsmarkt miniMal, an dem wir vorbei gehen, zunächst über den **Seitenbach** bei km 76.83, dann bis zum Ende seines Parkplatzes bei km 76.89. Links ist eine altes Bauern-Gehöft, der **Neunhauser Hof**.

Wir kreuzen hier die **B54** nach **rechts** und gehen auf einer kleinen Asphaltstraße aufwärts, gemeinsam mit dem Roten Kreuz des RTK. Rechts fließt ein Bächlein entgegen. Bei km 77.03 zweigt ein Grasweg links ab, danach kommen einige Bäume links und rechts,

und bei km 77.04 biegen wir vor einem Schuppen **rechts** ab, überqueren bei km 77.05 das **Bächlein**, gehen weiter mit Rechtsbogen auf dem Asphalt aufwärts, ab km 77.13 dann mit Linksbogen zunächst auf die Kirche von Kettenbach halbrechts am Gegenhang zu, dann aber nach links. Rechts unterhalb ist jetzt das Gelände von Passavant. Wir folgen den Bögen des Asphaltwegs, mit dem wir bei km 77.27 eine kleine Stromleitung unterqueren, ab km 77.30 haben wir wieder Blick

auf die Kirche am Gegenhang und den Sendemast vor uns sowie auf Passavant rechts im Tal.

Im Linksbogen bei km 77.34 ist rechts ein Beton-Rundmast. Hier quert eine mittlere Stromleitung. Wir gehen links aufwärts, ab km 77.41 beginnt rechts eine kleine Hecke und wenig später links eine größere mit Wald dahinter. Bei km 77.46 unterqueren wir eine erste Hochspannungsleitung, wir gehen mit Linksbogen weiter aufwärts, erneut unter derselben Hochspannungsleitung durch bei km 77.55. Bei km 77.60 endet im Rechtsbogen der Asphalt. Wir gehen weiter mit Rechtsbogen zwischen der mittleren Stromleitung, die wir vorhin auch

schon unterquert hatten, links uns und der Hochspannungsleitung rechts aufwärts. Bei km 77.63 führt ein Weg rechts zu einem der Masten, der Weg kommt bei km 77.65 wieder zu uns. An diesem Mast gabelt sich die Hochspannungsleitung, von ihm führen dann zwei Leitungen weg, die von uns erwähnte und eine nach halbrechts hinten, etwas weniger halbrechts als unsere. Wir gehen aufwärts, jetzt allmählich zwischen diesem Pfosten und dem nächsten unter der vereinigten Hochspannungsleitung durch, zunächst bis unter sie und dann unter ihrer Mitte aufwärts. Wir gehen geradeaus aufwärts vorbei an einer Abzweigung nach halblinks vorn leicht abwärts bei km 77.81, von hier an auf die rechte Seite der Hochspannungsleitung.

Bei km 77.89 steht links eine Eiche, wir gehen mit **Rechtsbogen** zum Waldrand, links ist Feld, rechts bleibt Gebüsch,

und vor dem Wald bei km 77.94 **links** ab. Wir sind über die Höhe weg und gehen eben, sogar leicht abwärts vor dem Wald rechts mit Linksbogen. Bei km 78.00 führt eine verfallene Abzweigung nach rechts, bei km 78.08 ein Feldweg nach links, wir gehen weiter abwärts. Bei km 78.17 führt ein Waldweg nach rechts, wir gehen aber auf dem Grasweg weiter leicht abwärts bis in die Senke und ab km 78.22 wieder leicht aufwärts. Ab km 78.30 gehen wir dann mit **Linksbogen** vom Wald aufwärts fort, erneut unter die Hochspannungsleitung, ab km 78.31 in das Gebüsch

und unter der Leitung bei km 78.32 an der Gabel **halbrechts** aufwärts mit dem breiten Weg, nicht halblinks. Wir gehen unter der Leitung ganz auf die linke Seite und ab km 78.38 auch unter unserer anderen Freundin, der mittleren Leitung, durch, vorbei an deren Beton-Rundmast bei km 78.40 und einem Hochspannungsmast dahinter weiter aufwärts. Beide Leitungen knicken hier nach links, wir gehen erneut unter ihnen auf ihre rechte Seite. Sobald wir mitten unter der Hochspannungsleitung sind, kommen wir an eine Wegegabel mit einer Aufweitung des Wegs. Das Rote Kreuz des Rhein-Taunus-Klubs führt geradeaus weiter aufwärts.

Wir müssen bei km 78.43 auf der freien Fläche **halbrechts** von ihm weg, ab km 78.50 weniger steil aufwärts auf einen Grasweg, dann annähernd eben ab km 78.60 mit sanftem Rechtsbogen, ab km 78.81 mit Linksbogen vor dem Bergrücken.

Bei km 78.98 gehen wir auf einem Querweg oberhalb eines Tälchens von rechts unten, bei km 78.99 verlässt uns der Querweg wieder nach rechts,

wir gehen **geradeaus** aufwärts aus dem Tälchen, das wir umrundet haben. An seinem Ende bei km 79.03 führt ein verfallener Weg nach links in den kleinen Buchenwald. Wir gehen geradeaus weiter im Buchenheisterwald aufwärts durch Gras bis vor den Hochwald, vor dem ein Querweg rechts nach Hausen an der Aar 2,5 Kilometer führt.

Wir müssen hier bei km 79.14 vor einer **großen Eiche links** aufwärts auf einen breiten Weg abbiegen und gehen bis zu einer **mächtigen Buche links**, die annähernd 1,50 m Durchmesser hat, bei km 79.32

und hier auf dem Querweg **rechts** aufwärts. Bei km 79.52 überqueren wir eine **Fünfwege-Kreuzung** geradeaus aufwärts. Rechts nach der Kreuzung ist ein großer alter Grenzstein, halb umgefahren. Es geht weiter aufwärts, jetzt aber auf Forstwirtschaftsweg ab km 79.53. Bei km 79.84 kreuzt ein Forstwirtschaftsweg. Der Anstieg hat hier nachgelassen, wir überschreiten die **Höhe** am Galgenberg bei km 79.92. Bei km 80.00 kommt von rechts ein Weg und dann beginnt auch rechts Hochwald. Wir gehen bei km 80.13 geradeaus abwärts über eine Kreuzung mit einem anderen großen Weg. Bei km 80.46 kommt ein breiter Weg von rechts hinten nach links vorn annähernd waagrecht. Wir gehen bis zur **Autostraße K530** von Dörsdorf ins Aartal bei km 80.52

und entweder auf ihr oder vor ihr auf dem Grasstreifen **links** aufwärts. Bei km 80.59 mündet der Grasstreifen in die Straße ein, wir gehen weiter aufwärts bis zu den letzten Bäumen rechts, die allerdings spärlich stehen, bei km 80.64, halbrechts weit vorn oben ist 2004 eine neue Windmühle gewesen,

und dort **rechts** mit der Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen bergab in das Tal, tief hinab auf Grasweg vor dem Rand des fast reinen Buchenwalds, es sind dicke Buchen, abwärts bis in die **Senke** bei km 80.80, dann wieder aufwärts bis zur ersten Zwischenhöhe bei km 80.85

und hier rechtwinklig **rechts** abwärts in die Buchenheister hinein bei km 80.86. Jetzt gehen wir auf einem Pfad abwärts, bei km 80.95 durch den Straßengraben auf einen u-förmig querenden Forstwirtschaftsweg, bis 1997 führte hier unser Wanderweg (11)KEIL geradeaus weiter abwärts.

Hier bei km 80.95 gehen wir nicht mehr geradeaus wie früher mit der alten Trasse, sondern **links** aufwärts mit dem Forstwirtschaftsweg und dessen Rechtsbogen bis km 81.02, dann folgt ein sanfter Linksbogen, alles leicht aufwärts bis km 81.10, dann ein kleines Stück geradeaus bis zur Furche von links hinten oben bei km 81.15, dann schließt sich ein sanfter Rechtsbogen an, großer Stein ist rechts bei km 81.16, etwa 1 x 1 x 1 m, bei km 81.17 quert ein Bach. Hier geht es etwa eben, und ab km 81.22 auch sanft abwärts, mit langem leichten Rechtsbogen bis km 81.33 und leicht abwärts bis km 81.38, dann geradeaus sanft aufwärts, über eine kleine Höhe bei km 81.42 hinweg und mit sanftem Rechtsbogen abwärts, ab km 81.47 geradeaus, ein ganz sanfter Rechtsbogen folgt bei km 81.54, aber es geht gleich wieder geradeaus und dann mit ebenso sanftem Linksbogen bei km 81.60. Ein breiter verfallener Waldweg kommt bei km 81.64 von links hinten in unseren kleinen Rechtsbogen, und schließlich erreichen wir einen Querweg bei km 81.66 mit der alten, bis 1997 geltenden Trasse.

Wir biegen hier bei km 81.66 **links** auf einen breiten Waldweg ab und gehen dann mit Linksbogen. Bei km 81.74 zweigt eine breite Fahrspur rechts ab in das tiefe Tal, das dort mit uns zieht. Wir gehen mit Linksbogen weiter aufwärts, parallel zu dem Tälchen. Bei km 81.86 quert ein verfallener Weg, auch unser Weg wird zusehends zum Pfädchen. Wir gehen mit ihm aufwärts bis km 81.99 auf einen großen Querweg, links von der Einmündung sehen wir große Erdhügel.

Wir biegen hier oberhalb des Seitentälchens, dem wir aufwärts nachgegangen sind, **rechts** abwärts ab bei km 81.99.

Wenige Meter links auf diesem breiten Weg und dann rechts aufwärts geht es zum Berghof, der in Berghausen liegt, knapp 1 Kilometer entfernt, und der zum Essen sehr zu empfehlen ist, Tel. 06486 8344).

Bei km 82.03 geht ein breiter Weg nach rechts unten, links oberhalb ist ein Steinbruch oder ein Bergwerk, ein Aushub. Wir gehen darunter annähernd eben entlang mit Rechtsbogen leicht abwärts auf der anderen Seite des Tälchens, ab km 82.21 dann mit Linksbogen bei 81.36 über einen Weg, dann mit einem kräftigen Linksbogen vor dem nächsten Seitental leicht abwärts um dieses herum. Ab km 82.33 gehen wir mit Rechtsbogen, die Scheide des Tälchens haben wir bei km 82.40 nach rechts durchmessen, von links kommt hier das Tälchen, nach halbrechts herunter geht ein Pfad zur **Mineralquelle**. Bei km 82.45 sehen wir den Bach aus der Quelle rechts unten kommen. Hier ist der Weg mit Schotter aufgefüllt, weil der Weg sonst immer nass ist. Wir gehen mit Rechtsbogen weiter bis zur Wegegabel bei km 82.52.

Hier müssen wir **halblinks** steil aufwärts gehen, 1997 auf Forstwirtschaftsweg, nicht rechts abwärts dem Tale folgen. Ab km 82.62 wird der Anstieg sanfter, bei km 82.70 kommt ein verfallener Weg von rechts hinten. Rechts ist ein trichter-artiges Loch, und bei km 82.71 quert ein Weg von links hinten oben und nach rechts. Wir gehen weiter halblinks aufwärts bis km 82.83, wo rechts ein Grenzstein steht und von rechts ein Weg bergauf kommt und geradeaus in das nächste Quertälchen führt. Wir gehen halblinks mit dem Bogen abwärts. Halbrechts oben sehen wir schon die ersten Häuser von Bonscheuer. Bei km 82.91 überqueren wir ein **Bächlein**, das links aus dem Berg entspringt und gehen mit Rechtsbogen um dieses nächste Tälchen herum, vorbei an einer grünen Hütte bei km 82.96 rechts unterhalb, unter der sich ein Wiese erstreckt. Wir steigen wieder an bis km 83.04 zu einer Plattform,

von wo an wir mit breitem Weg leicht **halbrechts** abwärts gehen auf **Bonscheuer** zu. Ab km 83.13 gehen wir mit kleinem Rechtsbogen und ab km 83.18 mit kleinem Linksbogen aufwärts bis km 83.22 zum Asphalt und Haus Nr. 1 von **Bonscheuer** rechts. Mit unserer Bornstraße gehen wir bis zur Waldstraße bei km 83.27

und dort **links** aufwärts. Mit dieser stoßen wir auf die Rheinstraße bei km 83.29,

in die wir **rechts** abwärts gehen um eine Telefonzelle herum, in Richtung Hahnstätten (Zollhaus) 3 km, bergab auf der **Autostraße**. Bei km 83.35 geht es rechts zum Festplatz, halblinks ist das Ortsschild von **Bonscheuer**. Es geht mit weiß beschriftetem Ortsschild nach Mudershausen 1 km. Wir gehen abwärts mit der Straße, 9 % Gefälle sind angekündigt. Der Wald endet rechts bei km 83.49, dann kommt ein großer Rechtsbogen der Straße, die Markierung verlief hier 1992 geradeaus auf einen Pfad hinauf,

rechts Tal sehen wir Mudershausen mit Kirche liegen.

Wir gehen aber mit dem **Rechtsbogen** der Straße weiter abwärts mit unserem Wanderweg (11)KEIL, rechts unterhalb ist hinter einem breiten Weg ein Zaun,

mit Blick halbrechts vorn nach dem Rechtsbogen auf Großen und Kleinen Feldberg und geradeaus weit bis zur Höhe und zum Horizont.

Bei km 83.58 mündet von rechts hinten ein Asphaltweg vom Wasserschutzgebiet her ein, wir sind auf der **K55**, kurze Zeit später kommt halbrechts die Burg Burgschwalbach in Sicht, wer noch nicht auf der linken Seite der Straße ist, sollte nach dort gehen,

und bei km 83.63 biegen wir am unteren Ende des Buchenwalds auf der linken Seite und am unteren Ende des Maschendrahts rechts **halblinks** aufwärts auf einen breiten Feldweg ab, und gehen jetzt vor dem Waldrand, bei km 83.70 ist die Hecke rechts zu Ende,

rechts wird Mudershausen sichtbar und Blick weit nach Norden bis zurück nach Südosten auf den Feldberg, halbrechts vorn ist der Mensfelder Kopf mit dem Schotterwerk Isselbach GmbH Werk Mensfelden davor, unterhalb von ihm die Kirche von Oberneisen, rechts vom Mensfelder Kopf am rechten unteren Ende des Waldes das Schotterwerk, rechts daneben der nächste Berg ist der Nauheimer Kopf.

Wir gehen vor dem Waldrand bis auf die **Höhe**, kurz zuvor ist bei km 83.76 eine Bank mit Tisch und Unterstand, und dann kommt ein breiter Querweg bei km 83.77, auf dem der Wanderweg (11)KEIL vor 1997 verlief. Hier haben wir sehr schönen Blick, nach dem Umdrehen nach rechts:

links an der Waldecke rechts vorbei in das Aartal abwärts, geradeaus vor uns Mudershausen, rechts davon ein Tälchen, links dahinter der nächste Ort am Gegenhang hinter dem Aartal den Berg hinauf, es ist Burgschwalbach, wie an der Burg zu erkennen ist. Von Zollhaus links unter Burgschwalbach ist fast nichts zu sehen, nur wenige Häuser links unten im Tal. Halbrechts ist der Feldberg.

Von der Bank etwas zurück hinter der Höhe ist der Blick nicht mehr ganz so gut wegen der herabhängenden Zweige.

Wir gehen bei km 83.77 mit dem breiten Weg **geradeaus** über die Höhe, er macht danach einen Linksbogen ab km 83.80.

Wir gehen aber hier **geradeaus** weiter über einen Querweg bei km 83.82 und dann abwärts auf einem Laubweg, der sich bei km 83.85 gabelt. Wir gehen geradeaus abwärts, nicht halblinks. Bei km 83.88 führt eine Fahrspur nach rechts vorn, wir gehen geradeaus weiter abwärts über einen Querweg bei km 83.95. Rechts läuft ein Graben parallel bis zu einem Querweg bei km 84.04. Wir gehen geradeaus weiter, dann mit Rechtsbogen, dann bei km 84.11 an tiefen Gruben rechts von uns vorbei. Bei km 84.13 überqueren wir einen breiten Weg geradeaus mit unserem Laubpfad, gehen weiter steil bergab bis km 84.19

und dort auf einem Querweg **halblinks**. Bei km 84.13 überqueren wir einen breiten Weg geradeaus mit unserem Laubpfad, gehen weiter steil bergab bis km 84.19

und dort auf einem Querweg **halblinks**, aber gleich wieder mit **Rechtsbogen**. Links muss ein alter Steinbruch liegen, denn dort ist eine tiefe Gruft, wenn auch schon mit Wald bewachsen. Wir gehen also mit Rechts-Linksbogen bis km 84.27. Hier bei km 84.27, angesichts einer **Hütte**, die geradeaus am Ende des Steilhangs liegt, ging es bis 2008 rechtwinklig rechts weiter abwärts bis zum nächsten Querweg und dort nach links. Dann ist aber hier aus dem Rechtsbogen eine schöne neue Treppe gebaut worden. Seit 2009 gehen wir deshalb hier bei km 84.27 **geradeaus** mit der neuen Trasse, drei Stufen runter,

dann ganz leicht **halbrechts** bei km 84.27 und die Treppe hinab bis km 84.29;

und hier bei km 84.29 **geradeaus** mit der alten Trasse, die von rechts kommt. Links ist die Hütte (2004 und 2005 verfiel sie zusehends, 2009 war ihr Dach schon eingestürzt) über das **Tälchen** bis zum nächsten Querweg vor dem Waldrand bei km 84.34.

Dort gehen wir **halbrechts** aufwärts, nicht vor dem Forstwirtschaftsweg rechts abwärts, auch nicht geradeaus weiter in die Schlucht, die nach Bergwerks-Tätigkeit aussieht, sondern **halbrechts** aufwärts, dann mit Links- und alsbald mit Rechtsbogen des Forstwirtschaftswegs kräftig aufwärts aus dem Tälchen heraus, das wir durchquert hatten, zuletzt mit Rechtsbogen bis zur **Straße**,

und dann bei km 84.58 für 50 m **links** aufwärts in die **Straße B274**, die rechts aus dem Aartal von Zollhaus kommt. Auf der Straße gehen wir bis km 84.63 in Richtung Katzenelnbogen

und dort **rechts** von der Straße weg, rechtwinklig rechts aufwärts auf einen Forstwirtschaftsweg, bei km 84.70 unter einer Stromleitung durch, die hier quert, mit Blick auf Burgschwalbach und bei km 84.72 geradeaus über einen breiten Querweg hinweg, wohl die Trasse der früheren Eisenbahn, weiter aufwärts bis km 84.90 und stoßen dort auf den Querweg mit dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT und dem früheren Roten Quadrat auf der **Hessenstraße**.

(E1Z).35 (13)SCHWARZER PUNKT – (13)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 84.90 **rechts** abwärts auf den breiten Weg ab, der 1997 ein neu befestigter Forstwirtschaftsweg war. Von links hinten mündet bei km 85.28 ein Weg ein, von rechts hinten die Hohl-Trasse der früheren Eisenbahn, wir gehen halbrechts über die Lichtung, rechts dürfte ein alter Steinbruch sein, der aufgefüllt ist. Bei km 85.32 steht links ein Strom-Gittermast. Wir gehen ab km 85.41 mit sanftem Linksbogen weiter bergab, immer noch auf Müllkippen-Gelände. Bei km 85.51 mündet ein Weg von rechts hinten ein, wir gehen dem Linksbogen weiter nach auf breitem Weg, bei km 85.59 weiter mit Linksbogen vor dem Wald,

an der Wegegabel bei km 85.61 gehen wir **halbrechts** abwärts auf der Trasse der alten Eisenbahn, dann mündet von links hinten ein Weg ein, wir gehen halbrechts abwärts bis zur **Asphaltstraße** bei km 85.79, die links zum Kalksteinwerk Hibernia führt, und hier seit 1995 nicht mehr links ab, sondern **geradeaus** über sie hinweg. Hier bogen die Wanderwege (11)KEIL und (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK bis 1995 links ab; da aber der Durchgang durch die Schlucht unterhalb der Burg Hohlenfels wegen Felssturz-Gefahr gesperrt wurde, führen sie jetzt geradeaus weiter.

Es geht also bei km 85.79 **geradeaus** über den Asphaltweg abwärts, bei km 85.80 vorbei an einer Barriere, bei km 85.92 ist rechts der Waldwinkel, eine Bank steht rechts vor dem Waldrand mit wunderschönem Blick halbrechts auf die Burg Burgschwalbach, an welcher der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT vorbeiführt, und auf den Gegenhang des Aartals, auf halber Höhe eine Hochspannungsleitung vor dem Waldrand rechts hinter der Burg Burgschwalbach am oberen Ende der Wiese, rechts sind Häuser von Mudershausen auf dem

ersten Rücken zu sehen. Bei km 86.02 quert dann wieder ein Asphaltweg. Immer noch ist der schöne Blick halbrechts auf Burgschwalbach und rechts auf Mudershausen. Von vorn kommt hier seit 1996 der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, und leicht links von dem Weg von vorn verläuft die Eisenbahn-Trasse.

(E1Z).36 (13)SCHWARZER PUNKT - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen hier bei km 86.02 mit der seit 1995 neuen Trasse **links** ab, bei km 86.04 geht es durch einen Rechtsbogen, mit einem abzweigenden Weg nach halblinks aufwärts, der wohl die Trasse der früheren Eisenbahn ist, und einem alten Grenzstein links, und bei km 86.21 kam der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT von rechts hinten, aber der Pfad war oft nicht mehr begehbar, so dass der Weg umgelegt werden musste. 20 m halblinks ist eine Betonbrücke über den Asphaltweg, deren Sinn und Zweck nicht zu erkennen ist, zur ehemaligen Eisenbahn gehört sie nicht, eventuell diente sie zum Schutz des Wegs vor einer Seilbahn, die darüber führte; sie steht jetzt allein in der Welt und hat keine Anschlüsse von Erdwällen; dahinter geht der Zufahrtsweg zur Burg Hohlenfels halblinks ab, die Privatbesitz und nicht zu besichtigen ist. Halbrechts vorn ist Blick auf einen Bauernhof rechts oben am Ende der Wiese in der Waldecke, in welcher früher das Rote Quadrat verschwand, das aber seit 1994 aufgelassen ist.

Wir gehen wir bei km 86.21 **geradeaus** mit der Asphaltstraße weiter, durch den **Beton-Bogen**, danach auf der Gabel bei km 86.23 geradeaus weiter auf dem Asphaltweg, die **Burg Hohlenfels**, zu der es halblinks hinaufginge, ist Privatbesitz und gesperrt. Ab km 86.45 beginnt rechts der Holzzaun der Domäne Hohlenfels, ab km 86.51 rechts der Parkplatz, bei km 86.57 ist der Eingang zur **Domäne Hohlenfels**. Der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN, der bis 1995 am Hintereingang der Burg Hohlenfels begann, fängt jetzt hier an der Domäne Hohlenfels an.

(E1Z).37 (98)SCHWARZER BALKEN - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 86.57 am Eingang zur **Domäne Hohlenfels** vorbei (die 2013 geschlossen war; 2017 privat, Zutritt verboten). Wir gehen bis an das Ende des großen Gebäudes rechts, und bei km 86.59, wo rechts ein kleineres Gebäude beginnt, ging es bis 1995 vor dem Maschendrahtzaun des **Wasserwerks** links aufwärts in das enge Tal des Hohlenfels-Bachs. Links oben auf dem Felsen thront die **Burg Hohlenfels**, gegenüber ist ein Gegenfels. Seit 1995 ist dieser Weg aber wegen Felssturzes gesperrt und unser Wanderweg (11)KEIL führt geradeaus weiter.

Der Wanderweg (E3Z)/(11)KEIL führt bei km 86.59 **geradeaus** an der alten Trasse vorbei, weiter mit dem Asphaltweg und seinem leichten Rechtsbogen. Ein Wasserwerk steht bei km 86.61 links, das Ende seines Zauns und ein Schild Wasserschutzgebiet sind links bei km 86.63, danach ist links Wiese, rechts bleibt noch Jägerzaun, es folgt ein leichter Linksbogen ab km 86.72, dann das Ende des Jägerzauns rechts bei km 86.76 und ein Sperrschild für Autos. Ein Holz-Strommast steht bei km 86.80 rechts, und eine Leitung führt nach links zum Bauernhof, bei km 86.81 ist der Eingang in den Bauernhof links und danach Hecke links. Es geht leicht abwärts mit herrlichem Blick halbrechts in das weite, sanft abfallende Hochtal, das Ende der Hecke links und ein Weg nach links zurück sind bei km 86.90, bei km 86.93

geht es durch eine kleine **Senke** und über den **Hohlenfelsbach**, eine Scheune ist rechts. Es folgt ein Halblinksbogen bei km 86.97, und es geht kräftig aufwärts. Sehr schöner Blick halblinks zurück auf Burg Hohlenfels. Dann stehen eine Sitzgruppe und eine dicke Eiche links, und die alte Trasse des Wanderwegs (98)SCHWARZER BALKEN und des früheren Roten Quadrats münden von links hinten bei km 87.26. Ein 1999 neues Schild zeigt zurück in diesen Weg

Ochsewaad-Weg.

Es geht mit Rechtsbogen weiter aufwärts, bei km 87.29 steht ein alter Grenzstein rechts in der Böschung mit HN darauf, und bei km 87.32 führte bis etwa 2006 der Wanderweg (98)-SCHWARZER BALKEN aus dem Rechtsbogen leicht links vorn fort. Da das nächste Stück dieses Weges geradeaus immer sehr nass war, haben wir ihn 2006 hier ein weiteres Stück mit dem Wanderweg (11)KEIL geführt und erst auf dem nächsten Forstwirtschaftsweg wieder nach Osten zur alten Trasse abbiegen gelassen.

Der Wanderweg (11)KEIL und der (E1Z) biegen bei km 87.32 mit Forstwirtschaftsweg **links** zurück aufwärts ab, links ist Buchenwald, rechts stehen ab km 87.42 erste einzelne Bäume.

Bei km 87.47 verlassen unsere Wanderwege den bisherigen Forstwirtschaftsweg **halbrechts** aufwärts, und auf dem neuen Weg ist bei km 87.48 das Ende des Forstwirtschaftswegs, es folgt ein breiter Grasweg im Kahlbruch, kräftig aufwärts. Ein breiter Grasweg zweigt bei km 87.50 nach links leicht oben ab, ein ganz leichter Linksbogen des breiten Waldwegs schließt sich bei km 87.52 an, bei km 87.54 ist das Ende des Wildzauns um die Schonung, ab km 87.57 stehen Bäume auf beiden Seiten. Ein breiter Waldweg, der völlig mit Gras bewachsen ist, quert bei km 87.59, etwa 100 m halblinks steigt das Gelände zu einem Kopf an, unser Wanderweg (11)KEIL führt auf mit hohem Gras bewachsenem Waldweg, auch wenn hier nur mittelalterlicher junger Wald ist, Laubwald, fast Lichtung bis km 87.65, dann ist zu beiden Seiten gebüschartiger Wald, und ab km 87.67 hängt von beiden Seiten junger Wald über den Weg, der so aussieht, als verlief er auf einer alten Trasse, denn rechts ist abfallende Böschung und links ansteigender Berg. Ab km 87.79 folgt ein kleiner Linksbogen im dunklen jungen Buchenwald bis km 87.82, dann geht es wieder geradeaus, und der Wald wird etwas heller. Ab km 87.95 kommt wieder ein leichter Linksbogen bis km 87.97, und anschließend geht es geradeaus diagonal zum Berg aufwärts; und bei km 88.00 dann über einen Forstwirtschaftsweg von links hinten oben nach rechts vorn unten hinweg. Hier verlässt uns seit 2005 der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN nach rechts unten.

(E1Z).38 (98)SCHWARZER BALKEN - (106)ROTES KREUZ

Wir gehen bei km 88.00 **geradeaus** weiter aufwärts, vorbei an der oberen Seite des Wegedreiecks bei km 88.03, hier führt der Wanderweg (11)KEIL **geradeaus** mit dem Forstwirtschaftsweg weiter, der von rechts hinten unten kommt, aber dann zuerst mit dessen Rechtsbogen weiter, geradeaus ab km 88.06, alles kräftig aufwärts, ab km 88.10 mit leichten Linksbogen des Forstwirtschaftswegs, rechts unterhalb etwa 150 m halbrechts zurück ist hier ein kleines Sumpfloch. Ab km 88.14 geht es ein Stück geradeaus aufwärts, ab km 88.16 ist rechts Blick auf Berge weit gegenüber, wohl auf die Ostseite des Aartals. Es folgt ein allerkleinster Rechtsbogen bei km 88.19, und dann geht es wieder geradeaus, bei km 88.22

sind rechts gegenüber gegen den Horizont zwei Masten einer Hochspannungsleitung zu sehen. Ab km 88.23 ist ein allerkleinster Linksbogen bis km 88.25, ab km 88.27 allerkleinster Rechtsbogen bis km 88.28, und bei km 88.29 ist rechts gegenüber am Gegenhang eine Straße zu sehen, die schnurstracks aufwärts führt. Es folgt ein Halblinksbogen ab km 88.31 bis km 88.32, und ab km 88.33 hört rechts der junge Buchenheister-Wald auf, und auch rechts stehen alte Buchen, Hochwald. Wildzaun ist links bis km 88.36, es geht weiter geradeaus aufwärts, vorbei an einer Grasfläche von links hinten ab km 88.40, der Wildzaun rechts ist bei km 88.41 zu Ende, die Grasfläche ist links zurück etwa 150 m tief. Der Weg verläuft geradeaus aufwärts bis an ihr oberes Ende bei km 88.43, und dann schließt sich ein sanfter Linksbogen in den Hochwald auch links hinein an, bis km 88.45, dann geht es wieder geradeaus noch leicht aufwärts, rechts ist wieder Wildzaun, und bei km 88.48 dann über eine kleine Höhe weg, danach geradeaus abwärts noch auf Forstwirtschaftsweg, der bei km 88.62 links abknickt, seine Entwässerung quert bei km 88.63, wir gehen jetzt auf breiten Waldweg, durch eine Senke bei km 88.64 und wieder aufwärts auf Erdweg, von 385 m Höhe an, links ist Kahlschlag, ab km 88.68 ist rechts Wildzaun, welcher ab km 88.81 halb-rechts wegspringt. Der befahrene Erdweg biegt bei km 88.82 mit Linksbogen aufwärts weg, der Wanderweg (11)KEIL führt geradeaus auf breitem Grasweg weiter, über einen Gras-Querweg hinweg bei km 88.83 zum befahrenen breiten Erdweg nach links hin; rechts ist Hochwald, Buchen, links Kahlschlag, ab etwa km 88.94 ist links ganz junger Birkenwald und ab km 88.98 Hochwald bestehend aus Nadelbäumen. Auf der rechten Seite hat sich in etwa 150 m Entfernung hinter dem Wald ein Kahlbruch aufgetan. Jetzt kommen ab und zu feuchte Stellen im Anstieg. Und schließlich erreicht der Wanderweg (11)KEIL den querenden Forstwirtschaftsweg mit dem Wanderweg (106)ROTES KREUZ, die Rennstraße (Rintstraße), bei km 89.16, und ein Unterstand ist rechts davor. Die Höhe beträgt hier 425 m.

(E1Z).39 (106)ROTES KREUZ - (02)LAHNHÖHENWEG/(11)KEIL

Wir gehen bei km 89.16 **geradeaus** noch ganz leicht aufwärts, über die Höhe von 425 m weg bei km 89.19, und auf Forstwirtschaftsweg abwärts im Nadelwald, Kiefern überwiegend, besonders links. Bei km 89.24 zweigt ein Fahrspur halbrechts vorn abwärts in einen alten Steinbruch oder eine Sandgrube ab, die aber wohl zum Teil aufgefüllt ist, und die bis km 89.32 dauert, wo rechts die Ausfahrt aus ihr ist, links fällt die Böschung ab in eine andere Grube, ein Forstwirtschaftsweg mündet bei km 89.35 von rechts, und links ist hier die Böschung zu Ende. Ein breiter Waldweg stößt von links hinten etwa eben bei km 89.38 zu uns, und es geht und kräftig abwärts, mittlerweile ist auf beiden Seiten überwiegend Buchenwald, aber rechts sind auch recht viele Eichen hinter einer Schicht Buchen am Weg. Eine Barriere sperrt bei km 89.62 den Weg, ein Forstwirtschaftsweg von links und breiter Waldweg nach rechts queren bei km 89.64, mit uns läuft S 1 und S 2, es geht geradeaus abwärts weiter, dann durch einen Halbrechtsbogen bei km 89.73 und danach wieder geradeaus weiter, über eine kleinste Zwischenhöhe bei km 89.78, danach wieder deutlich abwärts, auf das Ende des Walds zu, das vor dem Weidezaun auf dem Querweg bei km 89.93 erreicht ist, ein weites Wiesen-Halbrund breitet sich von rechts vorn bis nach links zum Ort Schönborn aus, dessen Kirche halblinks zu sehen ist und etwas weniger halblinks, aber immer noch links, am Gegenhang dürften die oberen Teile von Katzenelnbogen sein.

Der Wanderweg (11)KEIL biegt **links** abwärts ab, weiter auf Forstwirtschaftsweg, jetzt vor dem Waldrand her, der Wald ist links, bei km 90.16 kommt ein Forstwirtschaftsweg aus

ihm von links, bei km 90.19 ist ein großer Kanaldeckel rechts in der Wiese, bei km 90.20 steht eine Bank links, es geht auf eine alte Scheune in Schönborn abwärts zu, ein Forstwirtschaftsweg mündet bei km 90.25 von links, ein Feldweg zweigt nach rechts bei km 90.27 ab, und hier beginnt Asphalt, und das erste Haus von **Schönborn** steht rechts.

Hier bei km 90.27 auf der Kreuzung mit dem Kanaldeckel 5 m vor dem Beginn des Asphalts biegt der Wanderweg (11)KEIL **rechts** ab, wenige Meter oberhalb von **Schönborn**, leicht aufwärts auf dem Feldweg. Eine alte Kuppel aus Holzbalken, wie von einer Kirche, lag Mitte der 90-er Jahre rechts bei km 90.29, und das Ende des Zauns links ist hier, rechts ist freie Wiese. Dann beginnt aber links wieder Zaun bei km 90.31, und es geht bis km 90.34 leicht aufwärts auf einen Querweg mit zwei Deckeln von Wasserleitungen.

Hier biegt der Wanderweg (11)KEIL **links** abwärts ab, Beginn von Asphalt in Schönborn ist bei km 90.38, wenn auch nur brüchiger. Das untere Ende des Bornwegs ist bei km 90.44 auf der Durchgangsstraße, der Diezer Straße. 30 m links mündet die Hahnstätter Straße in die Diezer Straße.

Mit der Diezer Straße gehen wir **rechts** leicht aufwärts, aber nur bis km 90.45, wo die Schaumburger Straße links abbiegt, 30 m weiter auf der Hauptstraße ist eine Bushaltestelle.

Der Wanderweg (11)KEIL biegt bei km 90.45 **links** abwärts in die Schaumburger Straße ab. Aus dem Rechtsbogen geht die Talstraße bei km 90.51 links weg. Wir gehen mit wiederholtem Rechtsbogen abwärts, bei km 90.62 auf der Kreuzung geht rechts die Weiherstraße, links die Hauptstraße ab, unsere Schaumburger Straße führt geradeaus weiter nach Wasenbach 3 Kilometer leicht aufwärts. Das letzte Haus links ist bei km 90.69 und rechts bei km 90.72. Danach kommt noch das Ortsschild von **Schönborn**, nach Wasenbach 3 Kilometer bei km 90.75. Wir gehen bei km 90.79 über die **Höhe**, dort quert auch eine Asphaltstraße. Eine Beton-Straße führt nach links bei km 91.23. Rechts liegt ein **Wasserwerk** bei km 91.29, wo wir auch ein **Bächlein** überqueren, danach steigt die Straße an. Die **Straße** nach Wasenbach biegt links ab bei km 91.45. Wir gehen geradeaus weiter Richtung Bärbach 1 km. Links ist ein Haus und eine Einfahrt bei km 91.88, hier beginnt Bärbach. Einen **Bach** überqueren wir bei km 91.95, es geht leicht bergauf, aber wieder bergab ab km 92.04. Eine Rechtskurve mit Beton-Strommast links ist bei km 92.09, einen nächsten **Bach** überqueren wir bei km 92.19. Dann beginnt links **Bärbach**. An der Linkskurve bei km 92.26 geht es rechts in einen Hof hinein. Wir gehen links aufwärts, ein Feldweg nach rechts hinten und ein Eingang in ein Grundstück nach links sind bei km 92.33. Wir gehen rechts aufwärts, parallel zu dem Eingang nach links in das Grundstück folgt wenig später ein Weg nach links.

Wir gehen **rechts** aufwärts, bei km 92.39 kreuzt ein Weg. Ab km 92.54 machen wir einen Rechtsbogen mit **knorrigem Laubbaum** links, bei km 92.60 ist rechts ein kleiner Steinbruch. An der Gabel bei km 92.61 gehen wir nicht weiter geradeaus, sondern vor der **dicken Eiche** halblinks annähernd eben. Bei km 92.74 führt ein Beton-Weg halbrechts aufwärts, wir gehen geradeaus weiter über die Höhe bei km 92.85. Ab km 92.87 haben wir Beton und gehen abwärts, rechts ist Gebüsch, links Acker,

und bei km 92.98 müssen wir **rechts** abbiegen. Danach kommt eine Einmündung von rechts bei km 93.00. Wir gehen mit unserem Beton-Weg **rechts** um den Berg herum und dann nur noch geradeaus, leicht aufwärts. Der Beton endet bei km 93.19. Wir gehen geradeaus über die **Höhe** weg, vorbei an einem Gasrohr links bei km 93.24. Dann steht links ein Hochspannungsmast bei km 93.28, wo wir auch die Leitung unterqueren, es geht bergab. Ab km 93.35 kommt Asphalt bis km 93.48, wo links der Wald endet. Wir gehen geradeaus weiter auf gut befestigtem Feldweg, machen bei km 93.59 einen Linksbogen, bei km 93.66 quert ein **Bächlein**. Links ist auch ein Wäldchen im abfallenden Tal, danach fängt bei km 93.68 wieder Asphalt an, ein Weg kommt von rechts. Bei km 93.71 steht rechts ein Haus, links mehrere ab km 93.74. Wir sind am **Hof Habenscheid**. Eine Tafel rechts zeigt(e; 2011 nicht mehr da)

Die Kirche in Habenscheid

Hof und Kirche Habenscheid sind Reste eines im 30-jährigen Krieg ausgegangenen Dorfes. Es wurde bereits 790 als "Abothisscheid" erwähnt, als Karl der Große eine Schenkung an das Kloster Brünn machte. Das Kirchenschiff wurde 1820 an den gotischen Chorraum und den normannischen Turm angebaut. Die Kirchhofsmauer ist wahrscheinlich hochmittelalterlich, denn das Mauerwerk zeigt an einigen Stellen Fischgrätenmuster. Die Kirche wurde auf Veranlassung der Fürstin Charlotte von Diez renoviert. Sie diente den Bewohnern von Bärbach, Steinsberg und Wasenbach und Biebrich als Pfarrkirche. 1791, als Cramberg seine eigene Kirche erhielt, wollte man Habenscheid dem Verfall preisgeben. Die Fürstin Amalie von Nassau-Diez veranlaßte jedoch 1820 die Renovierung. Nach dem Bau der Kirche in Wasenbach im Jahre 1910 dient Habenscheid nur noch gelegentlichen Gottesdiensten.

Dieses Schild stand rechts vom Wege vor einer Backstein-Scheune.

Auf der kleinen **Zwischenhöhe** müssen wir bei km 93.75 den Asphalt **halbrechts** aufwärts verlassen. Kurz danach gehen wir bei km 93.78 dann nicht mit dem Feldweg rechts aufwärts dem Bogen nach, sondern geradeaus weiter aufwärts vor dem Wald links von uns, früher immer auf einer feuchten und zerrittenen Wiese, 1997 war hier aber geschotterter Weg. Ab km 93.93 tauchen wir auch zu unserer rechten Seite in den Wald ein, verlassen also die Wiese, es geht leicht aufwärts. Bei km 94.09 überquerten wir die **Straße** Steinsberg (links) - Diez geradeaus. 50 m rechts auf der Straße ist die Höhe. 2013 hat der Markierer den Weg aber wegen der schlechten Beschaffenheit des Pfads geradeaus leicht umgelegt.

Wir gehen deshalb seit 2013 bei km 94.06 mit der **Straße** L323 **links** ab bis km 94.08, 20 m rechts vorn ist eine Grube, wie von einem kleinen Steinbruch.

Hier bei km 94.08 **rechts** von der Straße fort auf einen Forstwirtschaftsweg, mit einem Radweg hinab bis zur **Straße** K34 bei km 94.55, links parallelverläuft eine Hochspannungsleitung.

Mit der Straße K34 gehen wir **halbrechts** bis zu ihrer Linkskurve bei km 94.63; hier sind wir mit unserer **Straße** von Wasenbach (hinten) nach Cramberg (links) an der Einmündestelle der alten Trasse von rechts.

Wir gehen hier bei km 94.63 **geradeaus** von der Straße fort auf einen Forstwirtschaftsweg ab, kommen mit ihm sofort danach bei km 94.66 an einer Barriere vorbei und gehen bis zu seinem Rechtsbogen bei km 94.74.

Wir gehen **geradeaus** abwärts auf einen Waldweg. Bei km 94.78 ist eine Abzweigung halb-links, wir gehen geradeaus weiter abwärts. Bei km 95.19 gehen wir geradeaus über eine Kreuzung abwärts auf immer schlechter werdendem Waldweg, einem Hohlweg, dessen Bögen wir nachgehen. Bei km 95.29 geht es nach links sehr steil abwärts und nach rechts auch, wir bleiben im Hohlweg mit seinen Bögen kräftig abwärts bis zur **Straße K36** von Cramberg (links) nach Balduinstein (rechts) bei km 95.38. Der Wanderweg LAHNHÖHENWEG quert auf der Straße; der Wanderweg (11)KEIL führt nach rechts.

(E1Z).40 (02)LAHNHÖHENWEG/(11)KEIL - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen bei km 95.38 mit der K36 mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **links** aufwärts

und verlassen die **Straße** bei km 95.45 wieder nach halbrechts vorn, überqueren dann mit Rechtsbogen einen **Bach** bei km 95.53 und steigen geradeaus auf. Bei km 95.80 machen wir einen Linksbogen, aus dem ein etwas stärker gekrümmter Feldweg nach links oben abbiegt, bei km 96.10 endet der Anstieg, es geht zunächst eben weiter, bald sogar leicht bergab. Bei km 96.29 unterqueren wir eine kleine Stromleitung in einer **Senke** unseres Wegs, aus der wir bei km 96.34 hinaus sind, und dann folgt bei km 96.36 erneutes Unterqueren der Stromleitung, diesmal läuft sie nach rechts vor,

gegenüber auf der Höhe ist ein Ort und zu ihm eine bogenförmige Straße zu ihm zu sehen, aufwärts gegen den Uhrzeigersinn. Rechts hinter uns jenseits der Lahn sehen wir wieder Häuser von Balduinstein.

Bei km 96.52 mündet ein Feldweg von links hinten ein, von hier an geht es wieder abwärts. Bei km 96.59 quert die Stromleitung wieder, wir gehen geradeaus bis vor den Waldrand bei km 96.69

und dort oberhalb des Festplatzes **links** aufwärts, direkt nach den ersten Bäumen links, ab km 96.81 - links ist eine Bank - sehen wir nach rechts unter der Starkstromleitung durch einen Ort, bei km 96.85 unterqueren wir sie, bei km 96.88 steht links ein gelbes Gasrohr aufrecht, ein Weg führt nach rechts unten in den Wald. Wir steigen aufwärts zur Straße von Wasenbach nach Cramberg bis km 96.91

und biegen dort **rechts** abwärts in sie ein und damit auch in den Wald, machen einen Linksbogen bis km 97.03 mit der Straße, dann beginnt ein Rechtsbogen, in den wir noch hinein müssen bis km 97.11

und dann **geradeaus** leicht bergauf aus dem Rechtsbogen der **Straße** fort, bevor er richtig eng wird, aufwärts bis km 97.16

und dort verlassen wir unseren Forstwirtschaftsweg **rechts** auf einen ebenso großen Weg. Mit uns lief lange ein gelber Balken, der aber 1997 nicht mehr markiert war. Bei km 97.22 zweigt ein Pfad nach rechts hinten ab, in den zurück Balduinstein geschrieben steht, bei km 97.28 führt ein Weg rechts weg, an dem ausdrücklich steht Gesperrt für Fahrzeuge aller Art, nur frei für Fußgänger.

Gesperrt für Fahrzeuge aller Art, nur frei für Fußgänger! Gemeindeverwaltung.

Wir gehen hier bei km 97.28 seit 1996 nicht mehr Forstwirtschaftsweg geradeaus weiter, sondern **halbrechts** mit den erwähnten Schildern Zum Gabelstein, Email-Schild Gabelstein, Gesperrt für Fahrzeuge aller Art, nur frei für Fußgänger! Gemeindeverwaltung, auf den Pfad. Bei km 97.32 sind wir wieder dicht unterhalb des Forstwirtschaftswegs links oberhalb, und rechts fällt eine Schlucht sehr steil ab. Dann geht es wieder leicht rechts fort vom Forstwirtschaftsweg, bei km 97.35 mündet ein Weg von links hinten oben ein, wir gehen mit dem Rechtsbogen abwärts bis km 97.37, wo ein Weg nach links hinten oben geht.

Unser Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG knickt hier ganz in der Nähe des Gabelsteins **links** zurück aufwärts ab, nach rechts zeigt hier eins unserer Rinerschilder

Aussichtspunkt Schutzhütte.

Hier sollte niemand den Abstecher nach rechts zur Schutzhütte und zum **Gabelstein** versäumen:

Es geht bei km 97.37 halbrechts abwärts, geradeaus wäre eine Grube gewesen, nach 20 Metern sind wir auf einer Gabel zweier Pfade, es geht geradeaus weiter, halblinks wäre auch nicht falsch, da dieser Weg später wieder einmündet, rechts steigt das Gelände noch auf dem Rücken, links neigt es sich schon in das nächste Seitental. Nach 60 Metern ist eine Bank rechts, die Schutzhütte auf dem **Gabelstein** erreichen wir nach 70 Metern: links unten ist die Bahn mit Lahn, links oben auf der Höhe ein Ort, rechts gegenüber ein zweiter auf der Nordseite der Lahn, geradeaus gegenüber liegen zwei Orte auf der Gegenhöhe und halbrechts ein großes Haus gegen den Horizont, rechts unten die Lahnkraftwerke AG mit dem Ausfluss aus dem Tunnel, dahinter auf unserer Höhe liegt Cramberg, und ganz rechts oben etwas hinter der ersten Höhe aber vor dem Gehang ein weiterer Ort.

Wir gehen zurück bis zum Ausgangspunkt des Abstechers und dort halbrechts aufwärts.

Auf dieser Wegegabel bei km 97.37 führt der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **links** zurück aufwärts bis km 97.40, und dann eben oder ganz leicht abwärts bis auf den Forstwirtschaftsweg mit der alten Trasse bei km 97.41, der von links hinten kommt.

Mit ihm gehen wir bei km 97.41 **halbrechts** abwärts weiter, leicht bergab, mit Linksbogen bis km 97.47, dann mit einem Rechtsbogen um ein Tal herum, dessen **Bach** wir bei km 97.53 nach rechts überschreiten. Danach steigen wir bis km 97.81 leicht an, überqueren bei km 97.84 einen Weg, bei km 97.88 eine Rinne,

auf der Gabel bei km 97.89 müssen wir den **rechten** Ast nehmen, bergab. Bei km 98.04 sind Felszacken links.

Bei km 98.11 führt ein erster Linksbogen um eine Felsnase, bei km 98.14 nächster Linksbogen um die Felsnase in ein **Seitental** hinein. Auf dem ordentlich breiten Weg von etwa 3 m Breite gehen wir bis km 98.29,

dann nach halbrechts steiler abwärts, halbrechts in dem Weg steht eine etwa 80 cm **dicke Eiche**. Wir gehen halbrechts abwärts bei km 98.29, machen die erste Serpentine bei km 98.32 nach rechts, dann alsbald links, wieder rechts, jeweils spitzwinklig. Links unter uns rieselt ein Bach. Bei km 98.39 überqueren wir im **Höllloch** den **Bach** auf 1997 neuem Holzsteg und gehen dann steil eine Böschung hinauf, 1997 mit Holz-Erd-Treppe bis km 98.42, wo wir in Wiesenland kommen, durch das wir **halbrechts** aufwärts gehen, bei km 98.47 überqueren wir ein nächstes **Bächlein**, gehen dann weiter halbrechts zu dem Beton-

Strommast aufwärts. Weit oberhalb von hier auf der Höhe sehen wir schon eine Scheune. Ein Elektro-Schaltkasten WW Steinsberg steht rechts bei km 98.50, ein Beton-Strommast dann auch hinter dem Zaun rechts bei km 98.51, am Zaun gehen wir links entlang bis km 98.54, dann weiter vor der Böschung rechts von uns aufwärts, bei km 98.63 machen wir einen kleinen Rechtsbogen, links unten am Bach ist ein **Holzschuppen**. Bei km 98.76 quert ein Feldweg, bei km 99.10 kommen wir auf eine Gabel-Kreuzung, eine Zinke kommt von halblinks hinten, eine von halbrechts hinten,

wir müssen mit dem Stiel **halblinks** weiter aufwärts. Alle Zinken und der Stiel sind asphaltiert, außer unserem Ankunftsweg. Links auf der Kreuzung ist ein Garten-Grundstück am Stiel. Wir gehen aufwärts über den nächsten Asphaltweg, der von halbrechts hinten nach rechtwinklig links kreuzt, bei km 99.20 weg bis auf die nächste Kreuzung bei km 99.24, hinter der geradeaus vorn das Feuerwehrhaus ist.

Hier biegen wir in **Steinsberg rechts** in die Ringstraße ein. Gegenüber sehen wir schon den nächsten Ort - Gutenacker - auf der Höhe liegen, wir gehen zunächst nur ganz leicht bergab, überqueren bei km 99.34 eine Straße, auf der es nach rechts zum Sportplatz geht, dann gehen wir etwas steiler bergab, wir queren am Ortsende von **Steinsberg** bei km 99.44 die nächste namenlose Straße, 1997 waren aber noch weitere Häuser gebaut, links sind Schaltkästen, rechts ein Betonrundmast für die Stromleitung, der wir zunächst abwärts folgen.

Halblinks gegenüber ist jetzt hinter einem Steinbruch ein Ort zu sehen, aber vor ihm ein tiefes Tal.

Bei km 99.52 zweigt eine Asphaltstraße nach links zu neuen Häusern ab, bei km 99.57 unterqueren wir die Stromleitung, rechts ist ein Stromgittermast. Wir müssen noch weiter abwärts geradeaus, der Ort gegenüber liegt wie ein Seeräubernest auf dem Berg.

Bei km 99.67 müssen wir mit unserem Asphaltweg einen rechtwinkligen **Rechtsbogen** machen, ein Schild weist hier

Fußweg zur Hohe Lei aus, ein handgemaltes Schildchen zeigt unseren Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG 1 und den Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG an.

Wir gehen leicht abwärts parallel zur Höhe, sehen halblinks unter uns schon den Waldrand, zu dem wir gehen werden. Bei km 99.74 zweigt ein Feldweg nach rechts ab, links ist ein Elektro-Schaltkasten. Wir gehen weiter geradeaus, machen einen kleinen Linksbogen bei km 99.79, aus dem nach rechts oben ein Feldweg abbiegt, und bei dem Rechtsbogen des Asphaltwegs bei km 99.85 führte die alte, bis 1994 gültige Trasse geradeaus vom Asphaltweg auf einem Pfad durch eine Hecke weiter, über diesen Pfad ist auf der Gegenhöhe ist ein Dorf zu sehen, links zurück gegenüber fast gegen den Horizont ist eine Kirche und ein kleiner Ort zusehen, Gutenacker. Die Markierung ist an einer Eiche links, bei km 99.86 steht wieder eine Eiche links, km 99.88 endet die Hecke links. Wir gehen seit 1994 mit dem leichten Rechtsbogen des Asphaltwegs weiter bis vor den Waldrand bei km 99.97, wo der Asphaltweg endet. Etwas links steht wieder eine mitteldicke Eiche.

Hier biegen wir **links** ab und gehen vor dem Waldrand entlang, aber zunächst nur bis km 100.01, wo ein Pfad rechts in den Wald abzweigt. Wer hier achtlos geradeaus an der **Hohelei** weitergeht, hat es nicht verdient, den Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG entlang zu laufen;

Wir biegen also mit diesem Abstecher rechts aufwärts ab und kommen nach etwa 40 Metern auf die Hohelei mit topographischem Punkt darauf, eine Bank lädt zum Sitzen ein, allerschönster Blick bietet sich:

links unten ein Haus auf der Schieferhalde, an dem wir vorbei gehen werden, mit einem fast immer rasenden Köter, dahinter die Straße von Rupbach nach Ergeshausen, die wir überqueren werden, nach links hinten oben Gutenacker hinter dem Rupbachtal links zurück, halblinks die Lahn abwärts auf die Laurenburg und die östlichen Teile des Orts Laurenburg, etwas rechts dahinter, aber noch halblinks auf der Höhe ein Ort, der Scheidt sein müsste, immer noch leicht links auf der Gegenhöhe der Bauernhof, der noch mehrfach zu sehen sein wird, rechts von dem Bauernhof auf dem Horizont ein Ort, eventuell Holzappel. Dann kommt schon fast 90 Grad nach rechts nichts außer Wald und Bergen. Wenn wir von der Bank aufstehen und nach rechts gehen, sehen wir eine große Schleife der Lahn, sowie rechts eine Hochspannungsleitung und einen eigenartigen trapezförmigen Turm, den Turm der Schaumburg. Unter uns rechts und geradeaus ist das bezaubernde Lahntal.

Wir gehen dann denselben Weg für 40 m zurück von der Bank abwärts, die anderen Wege oben an der Kante entlang nach rechts bieten keinen schöneren Blick, lediglich Gutenacker kommt besser hervor, dagegen fehlt der Blick auf die Lahn. Wir gehen abwärts bis vor den Wald und dort rechts ab.

Wir gehen bei km 100.01 - ohne den Abstecher gerechnet - **geradeaus** weiter, leicht aufwärts vor dem Gebüsch her mit ebenso leichtem Linksbogen, aufwärts bis über die kleine Höhe bei km 100.06, dann weiter mit ganz sanftem Linksbogen abwärts, bis km 100.12, wo von links ein Pfad von dem Gebüsch her kommt, auf welchem bis 1994 die Trasse des Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG verlief. Wir gehen weiter mit leichtem Rechtsbogen, jetzt auf einem kleinen Berggrat, bis km 100.16; geradeaus weiter geht es hier auf einen nächsten Aussichtsfelsen, jedoch mit schlechterer Aussicht als gerade gehabt, denn es fehlt der Blick in das Lahntal, für dessen Fehlen auch die etwas bessere Aussicht auf Gutenacker nicht entschädigen kann.

Hier biegt der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **halbrechts** steil abwärts auf einen Pfad ab, vom Rücken fort. Wir gehen kräftig abwärts bis vor ein Geröllfeld bei km 100.24, machen dort eine Spitzkehre nach rechts, bei km 100.29 eine nach links, dann eine nach rechts, bei km 100.04 eine nach links, bei km 100.46 eine nach rechts, später eine nach links und bei km 100.60 unmittelbar vor der Straße eine letzte nach rechts, bevor wir mit vier Stufen bei km 100.62 einen breiten Querweg erreichen,

in den wir für drei Meter **links** bis zur Straße gehen, noch bei km 100.62,

in die wir **rechts** abbiegen. Bei km 100.65 überqueren wir mit der Brücke den **Rupbach**, nach rechts führt dann ein Weg zum Sportplatz.

Wir müssen nach dem roten Backsteinbau links bei km 100.65 **links** aufwärts abbiegen. Ab km 100.70 kommen wir an eine Schieferhalde zu unserer Linken,

etwa 20 m vor der Einfahrt in das Grundstück müssen wir bei km 100.73 **links** aufwärts auf die Schieferhalde hinaufgehen,

bis km 100.74 und dann um das Grundstück herum **rechts**, auch um zwei Holz-Strommasten bei km 100.75, anschließend zwischen den Hecken hindurch; sofern der Bluthund (2005 war es nur ein kleinerer, aber auch rasender Hund) es nicht unmöglich macht, können wir durch den Eingang rechts zwischen den Hecken den Eingang in den alten Stollen der Grube

Schöne Aussicht sehen. Bei km 100.80 ist die Hecke des Grundstücks rechts zu Ende, wir gehen jetzt in den Wald, zunächst leicht, bald aber steiler bergauf, stoßen dann bei km 100.91 auf einen breiteren Weg,

in den wir **halblinks** aufwärts einbiegen bis km 101.00. Hier stoßen wir etwas oberhalb von verfallenen Häusern zu unserer Linken auf die **Straße K38**,

1997 wies ein Schild links geradeaus die Straße hinunter Mühlenbäckerei Fetter, frische Backwaren und Getränke 250 m,

die wir für ein winziges Stück bis km 101.01 **rechts** aufwärts nehmen müssen,

wo wir vor einem Schaltkasten auf der linken Seite nach **links** hinten aufwärts von ihr abbiegen bei km 101.02, jedoch auch diesmal nicht für lange auf diesem Weg,

sondern bei km 101.04 verlassen wir ihn wieder nach spitzwinklig **rechts** hinten aufwärts.

Gegenüber auf der anderen Talseite, von der wir gekommen sind, sehen wir einen sehr hohen Berg aufragen, es dürfte der Hohe Lei sein.

Bei km 101.26 sehen wir nach rechts durch eine kleine Lichtung Steinsberg auf der Höhe liegen, von wo wir gerade gekommen sind, bevor wir dann im Wald verschwinden, in dem wir ab km 101.29 einen Linksbogen gehen, bei km 101.35 kommen wir an eine Abzweigung nach rechts, geradeaus vor uns sehen wir die **Straße** von Rupbach nach Gutenacker und Bremberg, an die wir bei km 101.38 kämen.

Wir biegen aber hier bei km 101.35 **halbrechts** ab und gehen bis an die Straße etwas unterhalb bei km 101.39, links oben sehen wir ein großes Haus, eine Scheune eines Orts.

Wir überqueren hier die **Straße** oberhalb von deren Rechtskurve, jenseits sind ein Schaltkasten und ein breiter Weg, der vor dem Wald entlang führt, gehen **geradeaus** in den Wald hinein, seit 1997 nicht mehr auf Grasweg bei km 101.39, sondern auf Forstwirtschaftsweg. Rechts in der Kurve der Straße steht eine Bank. Bei km 101.49 führt ein steiles Tälchen nach rechts abwärts. Wir gehen weiter auf dem Forstwirtschaftsweg, rechts fällt das Gelände steil ab. Bei km 101.79 endet ein Douglasien-Wäldchen rechts.

Schöner Blick bietet sich auf das Lahntal nach rechts hinunter, auf dessen Gegenseite eine Holzbude, ein Verkaufsstand ist, die Bahn läuft auf unserer Seite, eine Stromleitung steigt jenseits rechtwinklig aufwärts.

Wir unterqueren eine Stromleitung bei km 101.88, sie führt schnurstracks durch das Tal. Bei km 101.91 queren wir ein **Bachbettchen**, das nach links oben die Böschung sehr schön steinig ausgewaschen hat. Danach sind wir im Fichtenwald. Bei km 102.03 kommt in einem Rechtsbogen unseres Wegs ein schluchtartig ausgewaschenes Tal, ähnlich wie die 19 Löcher am Dörsbachtal, in dem ein **Bach** nach rechts unten fließt und an dem ein Weg nach rechts zurück geht, wir müssen um das Tal herum und auf seiner anderen Seite weiter abwärts gehen. Bei km 102.23 folgt ein rechtwinkliger Linksbogen am Ende des **Seitentals**, bei km 102.26 steil nach rechts vorn ein auch breiter Weg, wir gehen weiter geradeaus andauernd auf gleicher Höhe weiter. Bei km 102.37 kreuzt ein Diagonalweg von links hinten oben nach halbrechts vorn unten. Wir gehen jetzt leicht bergauf. Bei km 102.63 quert eine Hochspannungsleitung mit drei Drähten,

jenseits sind wenige Häuser und ein sehr schön angelegter Friedhof mit kleiner Kapelle mit bleistiftartigem Turm.

Bei km 102.67 kommt ein schluchtartiger **Querbach**, besonders nach links oben hat er eine breite tief eingeschnittene Steinschlucht, danach geht es aufwärts für uns. Ab und zu hält hier rechts unten ein Zug quietschend, hier müsste demzufolge ein Bahnhof sein, wohl der von Laurenburg. Bei km 102.75 kreuzen wir ein **Querbächlein**, steigen lange kräftig an bis km 103.02, wo wir auf einen Forstwirtschaftsweg stoßen. Bei km 103.03 führt ein Weg nach halblinks weg, wir müssen hier **geradeaus**, rechts unterhalb sind Häuser zu sehen, es müssen die des Ortes Laurenburg mit der Bahnstation von soeben sein. Unser Weg macht dann einen Linksbogen bei km 103.08, der Ort zieht sich im Tal entlang.

Bei km 103.18 kommt die nächste Wegegabel, wir gehen auch hier **halbrechts** bergab, nicht geradeaus weiter den Grasweg, bei km 103.30 führt ein breiter Waldweg nach halblinks oben, wir setzen unseren Weg **geradeaus** weiter bergab fort. Bei km 103.56 zieht von halbrechts hinten von **Laurenburg** ein breiter Weg herauf, eine Schrift scheint zur Brunnenburg zu weisen in unserer Marschrichtung, sie ist auf dem Stein rechts unten kaum noch zu lesen. Auf der anderen Seite des Tals ist eine riesige Geröllhalde. Wir gehen halblinks aufwärts auf breitem Forstwirtschaftsweg, dann bergab, bei km 103.92 kommen wir an eine Wegegabel.

Wir gehen hier der **linken** Gabel nach. Bei km 104.00 ist dann rechts der Eisenbahntunnel zu sehen, das Mundstück. Bei km 104.18 steht rechts ein Haus, wir sind jetzt im Talgrund und gehen direkt links neben der Eisenbahn entlang. Bei km 104.91 überqueren wir ein **Bächlein**, bei km 104.94 kommen wir an einen **Bahnübergang** nach rechts, den wir aber nicht benutzen dürfen, sondern an dem wir links vorbei auf kleinsten fast zugewachsenen Weg gehen müssen, bis km 105.01 direkt neben der Bahn am Zaun entlang, der uns von ihr trennt, dann können wir wieder wenige Meter nach links von ihr weg. Bei km 105.11 tritt links aus dem Berg Wasser aus, wir überqueren das **Bächlein**, bei km 105.16 machen wir vor einem Haus einen kleinen Rechtsbogen bis km 105.17, dann gehen wir wieder nach links parallel zur Bahn. Bei km 105.21 überqueren wir einen **Bach**, gehen noch wenige Meter geradeaus bis vor einen Zaun, der den Weg geradeaus versperrt

und biegen dort **links** aufwärts bei km 105.22. Es folgt jetzt der gnadenlose Aufstieg bis zum, der keiner ist. Bei km 105.30 ist tief links unten ein Eingang in einen Stollen zu sehen, wer zu ihm hin möchte, sollte an der Bahn gleich unten im Bachtal gehen. Bei km 105.37 ist ein Pfädchen am Gegenhang, das zum Bach hinunter führt, bei km 105.52 kommt von der Gegenseite ein Seitentälchen, in das bei km 105.53 ein Pfad hinüberführt. Bei km 105.71 liegt rechts von unserm Wege ein Eingang in einen Stollen, 5 m neben unserem Wege. Bei km 106.00 geht aus unserem mittlerweile Hohlweg ein kleiner Hohlweg nach rechts vorn ab, wir gehen geradeaus. Bei km 106.06 stehen wir auf einer Mehrwege-Kreuzung, wir müssen nur **geradeaus** weiter gehen, nicht rechtwinklig links über den Rücken weg, nicht rechts spitzwinklig zurück zur Brunnenburg, nicht halbrechts vor, nicht halblinks in den Hohlweg.

Zunächst machen wir aber einen Abstecher zur **Brunnenburg** und gehen dazu rechts zurück an der rechten Seite einer Wiese entlang, in der Senke bei 50 Metern des Abstechers an einem Obstbaum rechts vorbei, an dem Brunnenburg steht, hier ist Amphibien-Schutzgebiet, dann wieder leicht aufwärts, dann auch kräftig

aufwärts und auf die nächste freie Fläche, halblinks ist hier die Ruine der Brunnenburg, geradeaus weiter vorbei an der rechten Seite der Brunnenburg, über die Umfassungsmauer bei 160 Metern, vor bis an das Hochufer der Lahn bei 180 Metern, wo wieder altes Mauerwerk zu sehen ist von der Umfassungsmauer, wir drehen dann um, kommen zurück über die Mauer, dann abwärts zurück über die Wiese, durch die Senke und aufwärts zurück bis zum Sattel und hier geradeaus aufwärts.

Bei km 106.28 kommt rechts freies Wiesenland, links ist noch Buchenwald, nach rechts ist ein rot-weißer Strommast zu sehen, an der Kante des jenseitigen Ufers, rechts oberhalb von ihm ist ein Ort. Bei km 106.37 steht links eine Bank, rechts unten sehen wir einen Lahnbogen im Uhrzeigersinn. Wir gehen aufwärts bis zum querenden Forstwirtschaftsweg bei km 106.38, rechts stehen einige Buchen, um die wir bei km 106.39 jenseits der **Höhe** nach rechts bergab gehen. Dieser Platz heißt aus mir unerklärlichen Gründen **Vierseenblick**.

Wir gehen jetzt bei km 106.39 zunächst mit **Rechts-**, dann mit Linksbogen (ab km 106.63) abwärts wieder in ein **Seitental** hinein. Bei km 106.68 führt ein Weg nach halblinks aufwärts, wir gehen dann mit Rechtsbogen weiter um unser Seitental herum abwärts. Bei km 106.78 gehen wir über den **Seitenbach** hinweg, von links oben kommt mit ihm ein Weg auf seiner linken Seite, wir gehen auf seiner anderen Seite weiter abwärts, bei km 106.85 mündet von links ein verwünschenes Seitentälchen in unser Seitental ein,

bei km 106.87 auf der Wegegabel gehen wir **halbrechts** abwärts, bei km 107.05 kommt ein erster Linksbogen, noch im Seitental, bei km 107.25 ist noch im Seitental links hinter einem Erdwall ein Stolleneingang, bei km 107.27 machen wir einen rechtwinkligen Linksbogen, aber noch im Seitental, bei km 107.37 kommt der nächste Linksbogen, und dann ist die Lahn rechts unter uns. Bei km 107.57 folgt der nächste kräftige Linksbogen, die Rechtsbögen merkt man immer weniger. Bei km 107.76 stehen Häuser rechts unten, und ab km 107.85 steigt der Weg wieder bis km 108.19, dann gehen wir annähernd eben, und ab km 108.23 leicht bergab. Auf der rechten Seite unseres Wegs sind ab und zu gesetzte Trockenmauern. Ab km 108.42 steigen wir wieder an, bei km 108.78 vor einem Rücken geht nach links hinten auf dem Grat ein Weg bergauf ab, wir müssen den **Linksbogen** um den **Grat** herum gehen bei km 108.78. Aus dem Linksbogen sehen wir nach rechts unten Häuser, es könnten schon welche von Obernhof sein, rechts vom Grat ist eine Bank, wir gehen für etwa 5 Meter in den Linksbogen bis km 108.78

und dann verlassen wir den breiten Weg **rechts** abwärts mit unserem Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG, gehen auf einem Pfad in ein Seitental hinab bis km 108.97, dort auf Eisengitter-Steg über den **Bach** nach rechts weg, links oben wächst ein großes Schild ein, das ausgelöst werden müsste, aber nur mit sehr großer Mühe:

Rings ein Friede ohne Störung
Die Natur scheint im Gebet
Wie ein Kind, das um Erhörung
Seiner heißen Wünsche fleht,

wir gehen rechts ab, und bei km 108.98 über den nächsten Seiten-Seitenbach von links, neben dem ein verfallener Weg einmündet. Wir gehen jetzt das Haupt-Seitental abwärts, unser Weg führt aufwärts. Bei km 109.02 zweigt ein Weg nach rechts abwärts ab, wir gehen **geradeaus** aufwärts,

bei km 109.16 müssen wir im Aufstieg spitzwinklig auf breitem Wege zurückgehen, auf dem Grat entlang aufwärts bis km 109.17

und dann nach **halbrechts** aufwärts von dem Wege abbiegen. Auf einem Schild des (E1) steht Europäischer Fernwanderweg Flensburg - Genua. Bei km 109.24 kommen wir über die **Höhe**. Der Weg führt weiter an der Oberkante des Lahntals entlang, das rechts ist, links fällt das Gelände auch ab, bis km 109.26,

dort geht es an einem Felszacken **halbrechts** abwärts auf einem Pfad, bei km 109.27 mündet von rechts ein Trampelpfad ein, der sich nach den schweren Windbrüchen von 1990 gebildet hatte, als die ursprüngliche Trasse des Wanderwegs (02)LAHNHÖHENWEG von Bäumen versperrt war, wir gehen **geradeaus** abwärts daran vorbei bis km 109.33,

hier mit U-Bogen nach **rechts** zurück weiter kräftig abwärts, ab km 109.38 steil abwärts mit einer verfallenden Holzterrasse, bis km 109.41 auf den Forstwirtschaftsweg, der hier von links vorn oben nach rechts hinten quert, nach rechts zeigt ein Schild

Weg endet nach 1 km.

Bei km 109.41 kommen wir aus dem Seitental vor einem Bach heraus

und biegen in den U-Bogen des breiten Forstwirtschaftswegs **links** aufwärts ein. Bei km 109.41 gehen wir über den **Bach** hinweg, dann rechts bergauf vor dem Berghang her, bei km 109.51 machen wir einen Linksbogen. Jetzt sind wir wieder im Lahntal,

bei km 109.67 folgt ein **Linksbogen** vor einem Tälchen, aus dem nach links hinten ein Weg abzweigt, wir gehen mit dem U-Bogen unseres Wegs zurück bis vor den Waldrand,

oberhalb dessen dann bei km 109.68 spitzwinklig nach **rechts**, fast eben um das Tälchen herum, das dann rechts von uns liegt, jetzt oberhalb vom Waldrand im Freien entlang. Bei km 109.73 ist rechts der **Kalkofenblick**, bei km 109.79 führt ein Feldweg nach links aufwärts in die Äcker und kurze Zeit später kommt ein Pfädchen von halbrechts hinten aus dem Wald. Bei km 110.01 kommt ein breiter Feldweg von links oben, der in unsere Richtung einbiegt, wir machen hier einen kleinen Linksknick, gehen weiter vor dem Wald her auf befestigtem Feldweg, links ist Feld, rechts Laubwald.

Bei km 110.13 biegen wir mit unserem breiten Weg **rechts** in den Wald hinein ab bis km 110.17,

dann verlassen wir ihn auf einen etwas weniger gut befestigten, aber ebenso breiten Weg nach links. Das Steilufer der Lahn erreichen wir bei km 110.47 mit Lärchenwald rechts, bei km 110.56 sind wir auf einem Ausguck namens **Falkenhorst**,

nach links aufwärts führt hier ein Weg nach Seebach, wir gehen **geradeaus** weiter, dann um die Bergnase nach **halblinks** herum in Richtung nach Obernhof. Bei km 110.87 mündet ein ebenso breiter Weg von rechts hinten unten ein. Wir gehen weiter geradeaus abwärts, bei km 110.95 ist ein Stollen links, danach durchschreiten wir eine **Senke** bei km 110.97, müs-

sen wieder steigen. Bei km 111.34 sehen wir am jenseitigen Ufer die ersten Weinberge und danach Häuser von Obernhof im Tale.

Bei km 111.40 würden wir ein **Tälchen** auf einem **Damm** überqueren, wenn wir hier nicht nach **rechts** abbögen, ein Betonstein mit der Aufschrift T 12 steht nach diesem Abbiegen links am Weg im Hohlweg. Auf schmalstem Weg gehen wir bis km 111.52 abwärts, wo wir die Kurve der **Straße** berühren, aber wieder **rechts** abwärts von der Straße weggehen bei km 111.53, wieder steil abwärts. T 8 steht bei km 111.56, die nächsten T-Steine folgen ziemlich dicht aufeinander, T 3 erreichen wir vor einem Zaun bei km 111.72,

wir gehen **links** vor dem Zaun her abwärts bis zur **Straße** bei km 111.77, in deren U-Bogen wir **rechts** abwärts einbiegen, von hier an auf der Straße abwärts bis nach Obernhof. Ab km 111.85 sehen wir geradeaus vor uns das Kloster Arnstein auf dem Berge liegen, bei km 111.99 machen wir mit der Straße einen U-Bogen nach rechts, das Ortsschild von **Obern- hof/Rhein-Lahn-Kreis** erreichen wir bei km 112.04, der Neuhäuserweg mündet bei km 112.19 von rechts, die Schulstraße bei km 112.25 von rechts vorn, und bei km 112.27 geht die Arnsteiner Straße mit den Wanderwegen (02)LAHNHÖHENWEG und (107)RAUTE - welche von vorn vom Bahnhof Obernhof kommt - und (E1) nach links hinten zurück ab.

100 Meter geradeaus abwärts geht es vor der Bahn-Unterführung bei km 112.35 rechts aufwärts zum Bahn- hof Obernhof.

(E1Z).41 (107)SCHWARZE RAUTE - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir biegen bei km 112.27 an der Abzweigung der Arnsteiner Straße von der Hauptstraße etwas oberhalb vom (ehemaligen) Restaurant Café Haus Goetheberg **links** in die Arnsteiner Straße ab, mit den Wanderwegen (02)LAHNHÖHENWEG und (107)SCHWARZE RAUTE, gehen leicht bergab, bei km 112.28 steht rechts ein Elektro-Schaltkästchen, die Weinstube und Winzerhaus L. Haxel ist links bei km 112.32. Vor uns auf dem Berg sehen wir gelb-weiß das **Kloster Arnstein**, wir gehen in die Lahnaue hinunter. Bei km 112.46 ist links in der Mauer ein Quellrohr, eine Linkskurve folgt bei km 112.53, an der rechts ein Parkplatz ist, dann folgt eine Rechtskurve bei km 112.57, aus der geradeaus ein Weg nach aufwärts links vom **Dörsbach** führt, den wir hier nach **rechts** überqueren. Bei km 112.60 führt ein asphaltierter Eingang zur Klostermühle nach links, deren Gebäude sehr schön restauriert sind, rechts gegenüber ist ein Friedhof. Wir machen einen Linksbogen bei km 112.63, aus dem ein Pfad rechts steil aufwärts führt, und gehen der Asphaltstraße weiter aufwärts nach. Bei km 112.72 sind die Gebäude der Klostermühle links zu Ende, wir steigen weiter steil bis zur ersten Mauer-Ecke rechts bei km 112.83. Bei km 112.83 kommen wir mit unserer Straße an eine Kante der hohen Mauer des **Klosters Arnstein**, hier verließ uns der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG bis 2011 links an einer Barriere vorbei auf einen kleinen Weg, halblinks abwärts in das Dörsbachtal (**Jammertal**). Da aber dort unten am Dörsbach seit 2010 ein unüberwindliches Hindernis in Gestalt einer großen Baumwurzel den sehr engen Pfad direkt am Dörsbach versperrte, und da der Besitzer des Walds (Graf Kanitz) es nicht nur ablehnte, diesen Wurzelstock zu beseitigen, sondern behauptete, unser Wanderweg wäre niemals dort lang verlaufen, haben wir den (02)LAHNHÖHENWEG umgelegt; denn im Frühjahr 2011 hatten sich in diesem so gut wie unüberwindlichen Wurzelstock noch Löcher gebildet.

Wir gehen bei km 112.83 **geradeaus** weiter aufwärts entlang an der Mauer des **Klosters Arnstein**, jetzt auf einer gesonderten Trasse für den (E1Z), und kommen bei km 113.02 auf die **Höhe** und an das Ende des Parkplatzes am **Kloster Arnstein**, die Höhe beträgt 155 m. Hier knickt seit 2011 der Wanderweg LAHNHÖHENWEG(02) links abwärts ab.

(E1Z).42 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen mit Asphaltweg **geradeaus** abwärts, auf einem schönem Asphalt-Höhenweg etwa 100 m oberhalb der Lahn, auf und abwärts, im Wesentlichen aber zunächst abwärts, im Sommer haben wir nur wenig Blick durch das Laub. Bei km 113.81 bietet sich ein Blick rechts zurück auf eine Burgruine, bei km 114.04 rechts gegenüber auf eine Straße, die einen starken Bogen macht und zurück auf dieselbe Burgruine. Bei km 114.07 kommen wir dann auf eine **Höhe** mit einem Grenzstein links und ebenfalls links einem mächtigen alten Baum, der keine Eiche ist, aber knorrig wie eine.

Wir gehen abwärts vorbei an einem einmündenden breitem Grasweg, mit Rechts- und Linksbogen des Asphalts, rechts zurück ist Kloster Arnstein durch den Wald zu sehen, bei km 114.11 liegt dann eine Plattform rechts mit einer Bank und wieder einem Grenzstein oder einem Meilenstein,

schöner Blick bietet sich auf die erwähnte Burg und direkt dahinter auf Kloster Arnstein sowie die Höhe dahinter, unten auf die Lahn und zwischen Lahn und Burg die Straße.

Wir gehen weiter abwärts mit dem Linksbogen des Asphaltwegs, links ist ein 1990 kahlgebrochenes Feld, von Unkraut bewachsen. Bei km 114.47 ist dann Feld rechts und Blick über das weite Lahntal, halbrechts vorn auf einen großen Naturstein-Bau, wohl die Schleuse Hollerich. Ein Strom-Gittermast ist bei km 114.87, und eine mittlere Stromleitung quert, Zur Schleuse steht nach rechts bei km 114.90, rechts ist auch das erwähnte Gebäude, die **Schleuse Hollerich**. Ein Schild zeigt Seebach Gemeindeteil Schleuse Hollerich Hof Hollerich nach rechts bei km 114.96, wo eine Halb-Barriere unseren Weg sperrt, rechts gegenüber sind die Felsen zu sehen, in welche die Schleuse eingearbeitet ist. Hof Hollerich liegt halbrechts vor den nächsten Felsen auf unserer Seite der Lahn. Es folgt ein kräftiger Rechtsbogen, an dessen Ende von links ein Schotterweg bei km 115.11 einmündet, **Naturschutzgebiet** steht rechts, und jetzt sind auch die Anlagen der Schleuse zu sehen.

Bei km 115.18 schließt sich ein spitzwinkliger Linksbogen mit Eingang in den Bauernhof rechts an, dann ein Rechtsbogen, und danach gehen wir geradeaus durch das Tal, über einen **Querbach** bei km 115.25,

danach mit rechtwinkligem Rechtsbogen bei km 115.35 auf der Gegenseite des Tals, rechts bleibt **Naturschutzgebiet**. Dann gehen wir wieder kräftig aufwärts bis km 115.67 auf eine Höhe von 135 m, rechts gegenüber sind Fabrik-Anlagen, und wieder abwärts. Bei km 116.14 quert ein Tal von steil links oben, wir gehen weiter abwärts bis km 116.36, dann wieder sanft aufwärts bis km 116.62, wo kurz vor dem Ende des Walds ein Tälchen von links kommt, leicht abwärts bis km 116.69, dann wieder aufwärts, rechts unten sind Lahn und dahinter die Bahn zu sehen, links ist steile Böschung. Bei km 116.82 gehen wir durch eine Barriere, und links oben ist ein großes altes Bauern-Gehöft, weiter nach vorn auch wenige Häuser am Gegenhang, wohl von Bergnassau. Ein Gasrohr steht links bei km 116.90

kurz vor der Höhe, über die wir bei km 116.92 weggehen, mit Einmündung von links hinten. Wir sind hier wieder auf einer Höhe von 135 m, gehen dann abwärts zu auf die Kirche von Nassau und dann alsbald mit Blick geradeaus auf die Burg Nassau. Bei km 117.45 sind geradeaus vorn Häuser von Bergnassau, rechts die von Nassau, vor uns die grünen Hallen von Leifheit, bei km 117.95 steht ein Umspann-Häuschen links, und wenig später steigen wir erst sanft und dann kräftiger, vorbei bei km 118.32 an einer Einmündung von links hinten oben. Wir gehen kräftig mit dem Gutenauer Weg aufwärts bis zur **Hauptstraße in Bergnassau** bei km 118.45, welche Bezirksstraße heißt, links ist das frühere Gasthaus Fischbachs Goldene Krone, später dann Landgasthof Mühlbachtal, der Wanderweg (02)-LAHNHÖHENWEG quert hier.

(E1Z).43 (02)LAHNHÖHENWEG - LAHNBRÜCKE/NASSAU

Auf der Kreuzung bei km 118.45 Gutenauer Weg/Bezirksstraße gehen wir mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG **rechts** die Bezirksstraße abwärts, hinab zur Lahnbrücke, die wir bei km 118.91 erreichen. Links von ihr auf der Gegenseite der Straße ist das Großschild des Taunusklubs. Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG führt geradeaus an der Kettenbrücke (die 2005 abgebrochen war, eine neue Brücke war im Bau) vorbei vor dem Berg auf der linken Seite her. Hier beginnt der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN, der nach Nastätten führt. Zurück geht es auf der **B260** nach Wiesbaden 45 km, Holzhausen a. d. Haide 14 km, und Burg Nassau, rechts ging es bis 1996 mit der **B260** nach Koblenz 26 km, Bad Ems 8 km, aber dann ist die Umgehungsstraße geradeaus gebaut worden. Halbrechts zurück ist das Schwimmbad. Über die Brücke und rechts sehen wir den Kirchturm von Nassau.

Der (E1Z) biegt hier rechts über die Lahnbrücke ab.

Zuständiger Verein

von	bis	Verein	Markierer
Ffm Wendelsplatz km 0.00	km 13.01 Nähe Nordweststadt Bürgerhaus - Toom-Markt	Stamm-kl.	Armbruster
km 13.01 Nordweststadt Bürgerhs. - Zara mit (40)RAHMEN	km 25.62 Hohemark Wegekrenz	Oberur-sel	v. Holleben
km 25.62 Hohemark Wegekrenz mit (37)GELBEM BALKEN	km 31.20 Buche nördl. v. Altkönig-Pflasterweg	Stamm-kl.	Willem
km 31.20 Buche nördl. v. Altkönig-Pflasterweg mit (39)GRÜNEM BALKEN	km 33.16/(39)BGR	Stamm-kl.	Willem
km 33.16/(39)BGR	km 33.39/BSW(38)	Willem	Willem
km 33.39 (38)BSW	km 35.38 Fuchstanz	Stamm-kl.	Kiunka/-Glasow
km 35.38 Fuchstanz mit (07)ANDREASKREUZ	km 37.96 Feldberg Wegekrenz-West	Stamm-kl./BSV	Volke
km 37.96 Feldberg Wegekrenz West mit (E3)/(01)T	km 42.28 Glashütten Aldi	Stamm-kl.	Rinner

km 42.28 Glashütten Aldi mit (E3)/(01)T	km 46.89 Schloßborn Weiherstr. 11 - Langstr.	Stamm-kl.	Wittern
km 46.89 Schloßborn Weiherstr. 11 - Langstr. ohne besonderes Zeichen	km 51.70 Straße L3273 Heftrich - Lenzhahn Nähe Alteburg	Stammklub	Wittern
km 51.70 Straße L3273 Heftrich - Lenzhahn Nähe Alteburg, mit Wanderweg	km 57.82 Idstein Kreisel Nähe Bahnhof	Stammklub	Baker
km 57.82 Idstein Kreisel Nähe Bahnhof mit (11)KEIL	km 65.10 Fünfwegekreuzung Nähe Görsroth/(12)-LU	Stammklub	Baker
km 65.10 Fünfwegekreuzung Nähe Görsroth/(12)LU	km 86.59 Domäne Hohlenfels	Stammklub	Wittern
km 86.59 Domäne Hohlenfels mit (11)KEIL	km 95.38 Straße K36 – Waldweg	Stammklub	Wittern
km 95.38 Straße K36 - Waldweg mit L(02)	km 112.27 Obernhof Nähe Bf.	Stammklub	Wittern
km 112.27 Obernhof Nähe Bf. mit (02)LAHNHÖHENWEG - (von Kloster Arnstein bis Bergnassau gesonderte Trasse)	km 118.45 Bergnassau Gutenauer Weg - Bezirksstraße	Stammklub	Wittern
km 118.45 Bergnassau Gutenauer Weg - Bezirksstraße mit (02)L	km 118.91 Nassau Lahnbrücke	Stammklub	Wittern